Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 27. März 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 73

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Bahnunglück.

Eine Anzahl Illinoiser verletzt.

Des Moines, Ja., 27. März. Eine kurze Depesche, welche im hiesigen Büreau der Burlington-Bahn eintraf, meldet, daß ein südwärts fahrender Zug der Burlington- & Quincy-Bahn heute zu früher Morgenstunde 4 Meilen nördlich von Thompson, Jll., entgleiste. Es wird berichtet, daß eine Anzahl Passagiere verletzt wurde, darunter: W. O. Richardson von Edinberg, Jll., (vielleicht tödtlich); M. J. T. Erickson von Galesburg, Jll., (Schnittwunden am Kopf); Eugene F. Key von Centralia, Jll. (Schnittwunden am Kopf und im Gesicht.)

Diese wurden zu Rock Island vom Zuge weg nach dem Hospital gebracht. Andere Verletzte wurden in einem Extra-Zug nach Clinton befördert.

Ein Schlafwagen und ein Kupee (die zwei hintersten im Zug) entgleisten und verbrannten. Es mußte ein Loch durch den Boden des Kupees gehackt werden, damit die Insassen desselben fortgebracht werden konnten, und viele Insassen des Schlafwagens mußten sich in ihren Nachtkleidern retten.

San Antonio, Tex., 27. März. Der Sunset-Limited Zug der Southern Pacificbahn und ein andererPersonenzug prallten zu Lacoste, 18 Meilen westlich von hier, gegen 10 Uhr Abds. zusammen. 3 Passagiere wurden getödtet, und 9 verletzt. Die Getödteten sind: Guadalupe Cantee von Monterey, Mexiko, und Antonio Arizpe und Manuel Trevino Santo von Sabinas, Mexiko.

Die Verletzten sind: Nabor Flores, von Monterey, Mexiko; P. W. Morrow, Reisender Passagier-Agent der Louisville- & Nashville-Bahn, San Antonio; Frl. J. Foster, Houston, Texas; Robert Harrahan, Bremser, San Antonio; Frl. A. Kistler, Great Bend, Pa.; William Bobrowalski, San Antonio; W. E. Heß, Bundes-Hospitalkorps, Washington, D. K.; John Quinn, Lokomotivführer.

Die drei getödteten Mexikaner waren Verwandte des General Geronimo Trevino, welcher sich auf der Fahrt von Monterey, Mexiko, nach San Antonio, Tex., befand und von seiner Gattin und seinem Sohn begleitet war. Die Trevinos selbst kamen indeß mit heiler Haut davon. Alle Getödteten aber befanden sich in einem Abtheil des Privatwaggons des Generals Trevino, welcher Waggon von Pullman - Schlafwagen durchstoßen wurde, — worauf alsbald auch Feuer ausbrach, das diesen Zug völlig zerstörte!

Beide Züge waren ostwärts bestimmt. Der Sunset-Limited hatte eine große Geschwindigkeit, als er in den anderen, auf dem Hauptgeleise in Lacoste stehenden Personenzug von Eagle Paß hineinfuhr. Die Verletzten befanden sich meistens auf dem Sunset-Limited Zug; sie wurden nach San Antonio gebracht.

Clinton, Ja., 27. März. Unter den Verletzten bei dem erwähnten Unglück auf der Burlington-Bahn war auch ein Chicagoer: Leon N. Levi, wohnhaft 3266 Vernon Ave.; seine Verletzungen sind nur leicht.

Ferner sind noch unter den Leichtverletzten zu erwähnen: N. T. Ereckson, G. D. Henry, H. T. Seborn, E. H. Key, Thomas McAloon, J. N. Thomas, Frau J. N. Thomas.

Arbeiternachrichten.

Cincinnati, 27. März. Es scheint eine allgemeine Beilegung der Aussperrung in den hiesigen Bau-Gewerben, welche seit Neujahr im Gange ist, jetzt in Sicht zu sein. Bereits haben die Gipser-Gewerkschaft und die Bau-Kontraktoren ein Abkommen betreffs der Lohn-Skala unterzichnet. Die Gipser sollen darnach für das jetzige Jahr $4.50 pro Tag und für das nächsteJahr $5 pro Tag erhalten. Sie sollen aber an keinen Sympathie-Streiks theilnehmen, und alle vorkommenden Streitfragen zwischen ihnen und den Arbeitgebern sollen einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

Auch die Zimmerleute- und dieAnstreicher-Gewerkschaft haben in Gemeinschaft mit den Kontraktoren ihre neuen Lohn-Skalas unterzeichnet. Man erwartet noch weitere Verständigungen in den nächsten paar Tagen.

Springfield, Jll., 27. März. Clarence S. Darrow von Chicago, Abgeordneter der Illinoiser Staatslegislatur und Anwalt der organisirten Grubenarbeiter in dem Kohlenstreik-Schiedsgericht, hielt gestern Abend vor der hiesigen „Young Men's Christian Association" eine Rede über den großen Kohlengräber - Ausstand, worin er sagte, die Bundesrichter, welche gegen Arbeiter - Organisationen Einhaltsbefehle erließen, seien einfach die Diener der Eisenbahn-Gesellschaften, in ebensolchem Grade wie die Streckenarbeiter der letzteren. Einen großen Theil des Berichts der Schiedsgerichts-Kommission kritisirte er abfällig, und er verglich die ausständigen Grubenarbeiter mit den amerikanischen Kolonisten der Revolutionszeit, auch was die vorgekommenen Gewaltthaten anbelangt. (Näheres über diese Rede siehe an anderer Stelle des heutigen Blattes.)

Schenectady, N. Y., 27. März. Einige bedenkliche Arbeiter - Verwicklungen sind hier in den letzten 24 Stunden entstanden. Der Gewerkschaften-Verband hat Martin J. Sharkey, einen hervorragenden Arbeiterführer, wegen des Ausplauderns von Geheimnissen ausgestoßen. Ferner haben die Gewerkschaftsleute beschlossen, die Forderung der Retail-Clerks-Union, daß sie alle ihre Clerks nöthigen sollten, dieser Gewerkschaft beizutreten, unbeachtet zu lassen. Ein Beamter der Internationalen Lattenmacher-Gewerkschaft kam hier und erklärte, der Oberverband billige es nicht, daß die Lattenmacher zu Kreuze gekrochen seien, und wahrscheinlich würden alleLattenmacher aus Schenectady weggebracht werden und anderswoBeschäftigung erhalten, wenn nicht die hiesigen Baumeister auf die höhere Lohn-Skala eingingen.

Oberrichter von Kolumbia.

Washington, D. K., 27. März. Richter Clubaugh, bisher Beisitzer des Obergerichts vom Distrikt Kolumbia, ist zum Vorsitzenden desselben ernannt worden, als Nachfolger des zurückgetretenen Richters Bingham. Die Vakanz, welche durch Richter Clabaughs Beförderung entstanden ist, wird wahrscheinlich durch Ernennung des früheren Senators Pritchard von Nord-Karolina ausgefüllt werden.

Lumber-Preise erhöht.

Oshkosh, Wis., 27. März. Die neue Preis-Liste der „Wisconsin Hardwood Lumbermen's Association" wurde bekannt gemacht. Dieselbe verfügt eine allgemeine Erhöhung der Bretterholz-Preise über die Liste hinaus, welche am 16. September v. J. in Milwaukee festgestellt wurde. Im Durchschnitt beläuft sich die Preis Erhöhung auf $4 pro 1000 Fuß.

Ausland.

Bulgariens Kabinet ab!

Sofia, 27. März. Das ganze bulgarische Kabinet hat abgedankt. Ursache: Man konnte Keinen finden, der das Portefeuille des Kriegsministers übernehmen wollte, wenn das Kabinet nicht den verlangten Armee-Bewilligungen zustimme.

Cholera in Damaskus!

Deutscher Kronprinz gibt seinen Besuch auf.

Jerusalem, 27. März. In Damaskus ist die Cholera wieder ausgebrochen. Daher haben der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm und sein Bruder Eitelfriedrich, welche sich bekanntlich derzeit auf einer Orientreise befinden, ihren geplanten Besuch im heiligen Lande aufgegeben.

Die verpfändete Stadt Wismar.

Berlin, 27. März. Die bekannte Stadt Wismar an der Ostsee wurde im Jahre 1803 von Schweden als Sicherheit für ein Darlehen in Höhe von 1,258,000 Thaler an Mecklenburg-Schwerin verpfändet. Daran wurde die Bedingung geknüpft, daß Wismar an Schweden zurückfallen muß, wenn dies die geliehene Summe nebst drei Prozent Zinsen innerhalb hundert Jahren zurückzahlt. Jetzt wird aus Stockholm gemeldet, daß die schwedische Regierung an das Parlament das Ersuchen richtete, auf das Rückkaufsrecht der Stadt Wismar zu verzichten.

Wieder ein Artikel Roosevelts.

Leipzig, 27. März. Die, hier erscheinende „Frauen-Rundschau" veröffentlicht einen Artikel Präsident Roosevelts, betitelt „Der amerikanische Junge". Der Artikel ist erzieherischen Inhalts und die Uebersetzung eines Artikels, den Präsident Roosevelt vor Jahren unter demselben Titel geschrieben hat.

Sozialistischer Kampagne-Beitrag.

Berlin, 27. März. Einen Beitrag von $100 von der New Yorker Zigarrenmacher-Union erhielt der hiesige Vorstand der sozialdemokratischen Partei. Wie das Begleitschreiben sagt, soll dieser Beitrag für den Wahlfonds der sozialistischen Partei bei der nächsten Reichstagswahl-Kampagne verwandt werden.

Philippiner-Treffen.

General San Miguel soll gefallen sein.

Manila, 27. März. Zwei Kompagnien Maccabebe - Späher, unter amerikanischem Kommando stehend, schlugen heute die Haupt-Abtheilung von General San Miguels Philippiner-Streitmacht völlig. Man glaubt, daß San Miguel gefallen sei. Die Späher hatten 3 Todte und 11 Verwundete, darunter Leutnant Reese schwer.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Menominee von London.
San Franzisko: Korea von asiatischen Häfen. (Mit dem neuen chinesischen Gesandten bei der amerikanischen Regierung, Tscheng.)
Neapel: Lahn, von New York nach Genua.
Teneriffe: Luxor, von San Franzisko nach Hamburg.
Havre: La Lorraine von New York.
Liverpool: Germanic von New York; Sylvania von Boston; Nomadic von Kanada.
Hamburg: Patricia von New York.

* In einem Nebengelaß des Ladens vom Charles Schoenlau'schen Herrenschneidergeschäftes, Nr. 95 Van Buren Str., im Monadnock-Gebäude, kam heute um dieMittagsstunde Feuer aus, das von der Löschmannschaft erstickt wurde, ehe es nennenswerthen Schaden anrichten konnte. Durch die Kreuzung schadhafter elektrischer Drähte waren Funken entstanden, welche in ihrer Nähe befindliche papierene Muster in Brand gesetzt hatten

Deutsche Kaiserin verletzt.

Sie stürzt im Grunewald vom Pferde!

Berlin, 27. März. Bei einem Ausritt im Grunewald wurde die Kaiserin vom Pferde geschleudert, und ihr rechter Arm wurde gebrochen.

Berlin, 27. März. Der Sturz der Kaiserin vom Pferde, im Grunewald, war ein schwerer. Kaiser Wilhelm, welcher sich in der Nähe befand, war unter den Ersten, die an ihrer Seite waren und ihr halfen, sich aufzurichten.

Zur Zeit des Unfalls ritt die ganze kaiserliche Partie Galopp, als das Pferd der Kaiserin scheute und strauchelte, die Reiterin abwerfend.

(Später:) Die Kaiserin erlitt einen leichten Bruch ihres Vorderarms.

Sie war zur Zeit von Prinz Adalbert (ihrem dritten Sohn) und ihrem Gefolge begleitet. Nach ihrem Sturz wurde sie zunächst nach einem Jagdhäuschen gebracht, und dann wurde telephonisch ein Wundarzt herbeigerufen, welcher in einem Automobil mit größter Geschwindigkeit herbeikam.

Zur Gegenseitigkeitsfrage

Havana, Kuba, 27. März. Präsident Palma hatte im Palais eine zweistündige Konferenz mit dem ganzen kubanischen Senats - Ausschuß für auswärtigeBeziehungen, und es wurde dabei Alles aufgeboten, diesen Ausschuß zu bewegen, die Bestimmung betreffs der Frist, innerhalb deren der Vertrag in Giltigkeit treten muß, fallen zu lassen. Die Minderheit beharrte indeß auf ihrem Widerstand.

Von den drei Mehrheits - Senatoren waren Capola und Dolz offenbar gewillt, den Vertrag ohne eine solche Zeitgrenze gutzuheißen, vorausgesetzt, daß der Vorsitzende, Señor Bustamente, zustimmen würde. Dieser jedoch blieb hartnäckig.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Frau Emma Taylor von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

Frau Emma Taylor, welche angeklagt war, die Gürtelbahn um Mais im Werthe von 45 Cents bestohlen zu haben, wurde heute von einer Jury in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts freigesprochen.

Die Angeklagte behauptete, daß der Wägemeister der Getreidebörse, Thomas Stanton, ihr gestattet habe, Mais zusammenzufegen und nach Hause zu nehmen, der in einem entladenen Güterwagen zurückgelassen wurde. Als sie den Güterwagen betrat, habe Stanton einen unsittlichen Angriff auf sie verübt. Sie habe sich seiner mit Mühe erwehrt und ihre Flucht bewerkstelligt. Sie wurde dann dreimal wegen Entwendung des zusammengefegten Welschkorn verhaftet und Polizei- und Friedensrichtern vorgeführt, aber stets freigesprochen . Die Großgeschworenen versetzten sie in Anklagezustand, aber ein Deputysheriff, der sich mit eigenen Augen von ihrer Nothlage überzeugte, weigerte sich, sie zu verhaften. Sie erschien freiwillig zum Prozeß. Man verhaftete sie zwar im Gerichtssaal, doch entließ der Richter sie gegen ihre eigene Bürgschaft. Die Aermste ist Mutter von vier Kindern. DieGeschworenen berieithen nur zehn Minuten.

Vor dem Tribunal des Richters Brentano hatte sich heute Gordon C. Blair unter der Anklage zu verantworten, Bürgschaft unter falschen Vorspiegelungen von einer Garantiegesellschaft erlangt zu haben, deren Generalagent Allan C. Durborow und deren Sekretär der Gerichtsreferent Granville W. Browning ist. Er soll der Gesellschaft das Grundstück 1052 Irving Park Boulevard verpfändet haben. Wie sich später aber angeblich herausstellte, hatte er das Grundstück vorher schon an andere Personen übertragen.

Dem Richter McEwen wurden heute die Polizisten Joshua Todford und W. Davis von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave., der frühere Anwalt David Dudenhaver und ein gewisser Frank Cantwell unter der Anklage vorgeführt, auf Grund wissentlich falscher Angaben erwirkt zu haben, daß ein gewisser W. Hickey in Anklagezustand versetzt wurde. Dann sollen sie den Versuch gemacht haben, von der Mutter Hickeys $900 zu erpressen, für welche Summe sie angeblich versprachen, von einer Verfolgung des Angeklagten Abstand zu nehmen. Im anderen Falle drohten sie angeblich, ihn nach dem Zuchthause zu schicken.

Richter McEwen schlug eineAnklage gegen sie nieder. Dann forderte er den Staatsanwalt auf, ihm eine in's Einzelne gehende Anklageschrift zu unterbreiten. Er werde dann des Weiteren über die Angeklagten verfügen.

* In ihrem Hause an der Church Str. in Bowmanville ist heute die 83-jährige Frau Anna Kroll an Verletzungen gestorben, welche sie sich vor einigen Tagen zugezogen hatte, indem sie eine Treppe hinunterfiel.

* Für geisteskrank erklärt wurde gestern im Irrengericht unter Anderen Dr. Robert F. Bennett, ein Bruder des Verfassers von dem allgemein bekannten frommen Liede „Sweet By and By".

Aus den Polizeigerichten.

Ein Pechvogel dem Kriminalgericht überwiesen.

Benjamin Trieber, der vor acht Tagen auf Veranlassung von Frl. Mary O'Donovan, Nr. 4854 UnionAve., unter der Anklage verhaftet worden war, sie um eine kleine Summe Geldes betrogen zu haben, mußte heute im Harrison Str.-Polizeigericht straffrei entlassen werden, da Klägerin nicht zur Stelle war .

Unter der Anklage, Frau C.E. Ball, Nr. 351 Dickens Ave., in einem Pferdehandel übervortheilt zu haben, wurde heute F. Harkneß, Nr. 3217 Indiana Ave., von Richter Underwood unter $400 Bürgschaft denGroßgeschworenen überwiesen.

Valio O'Flynn und Thomas O'Malley, die angeklagt waren, einen Güterwagen der Wabash-Bahn gesprengt und Tabak gestohlen zu haben, wurden heute von Richter Quinn freigesprochen, da keine Polizei zur Verhandlung erschienen war.

Die am Montag Abend in der Nähe des Illinois-Theaters verhafteten angeblichen Taschendiebe David Harrison, Harry Adams, Edward Richardson, Harry Jacobs, Wm. Walsh, Dan. Vedder, James Ryan und Charles Ashby wurden heute von Richter Hall wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Eugen Malloy, Nr. 79 Clark Str., der von dem Detektive Christopher Horne von der Hauptwache verhaftet worden war, weil er ihn angeblich in der Ausübung seines Berufs behindert und sich des unordentlichen Betragens schuldig gemacht hatte, wurde heute im Harrison Str.-Polizeigericht entlassen, da der Detektive die Anklage zurückzog. Malloy will nun den Spieß umdrehen und sich bei der Polizei-Untersuchungsbehörde über Horne beschweren. Er behauptet, daß er nur verhaftet wurde, weil er dem wegen angeblichen Buchmachens dingfest gemachten Schauspieler Lew Hawkins seinen Beistand anbot.

Das Verhör von Joseph Conro, der gestern, wie an anderer Stelle berichtet, verhaftet und heute dem Polizeirichter wegen angeblicher Urkundenfälschung in sechs Fällen und Erlangens von Geldern unter falschen Vorspiegelungen in zwei Fällen vorgeführt wurde, ist auf seinen Antrag auf den 6. April verschoben worden. Er steht bis dahin unter $4800 Bürgschaft. Als Kläger gegen ihn werden auftreten C. Franks, Jos. Willard, M. F. Maas, D. F. Wentworth, Jas. Hacket, Charles Smith, A. Morris und George E. Bascom.

Unter der Anklage des Diebstahls hatte sich heute ein gewisser John Anderson vor dem Richter Kersten zu verantworten. Er wird bezichtigt, einen werthvollen, ihm von einer an Wisconsin Straße wohnhaften Frau J. S. Smith zum Reinigen anvertrauten Teppich der Eigenthümerin nicht zurückgegeben zu haben. Der Angeklagte betheuerte, daß ihm der Teppich von einer Leine auf einer leeren Baustelle an North Ave. und Clark Straße gestohlen worden sei. Der Richter hielt ihn aber haftbar für den Verlust und überwies ihn unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Joseph Lesser, der angeblich bei einem Einbruch in die Wohnung des Schankwirthes Peter Puettner, Nr. 127 Ohio Straße, überrumpelt und erst nach erbittertem Kampfe verhaftet wurde, ist heute von Richter Kersten unter $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden.

Richter Kersten verschob heute das Verhör des 15jährigen John Traeger, Nr. 176 Mohawk Str., auf nächsten Freitag, da die Mutter des Knaben todtkrank darniederliegt. John wird bezichtigt, einen Einbruch in einen an North Ave. gelegenen Laden verübt und mehrere Kisten Zigarren entwendet zu haben . Er betheuert seine Unschuld.

Das Verhör der neun halbwüchsigen Burschen, die in die Dawson'sche Seifenfabrik, Nr. 229 N. Franklin Str., gedrungen sein und Eigenthum im Werthe von etwa $3000 zerstört haben sollen, wurde heute auf Antrag des Anwalts der Kläger trotz des Einspruchs des Vertreters der Angeklagten von Richter Hamburgher wiederum, und zwar auf nächsten Freitag, verschoben. Der Richter ermäßigte die Bürgschaft der Angeklagten auf je $800.

Schweren Stand hatte gestern der Konstabler J. Vonga den Brüdern Charles und Gustav Mattevitz gegenüber gehabt, als er deren Mutter und Geschwister mit Gewalt aus ihrerWohnung, Nr. 619 West 16. Straße, an die frische Luft befürdern wollte. Vier Polizisten hatte er zu Hilfe rufen müssen, um den im Superiorgericht erlangten Exmittirungsbefehl endlich vollstrecken zu können. Während der Verhandlung dieses Falles, die heute vor Polizeirichter Dooley stattfand, erklärte der Konstabler, daß er dieselbe Familie schon einmal, Anfangs Januar dieses Jahres, aus der nämlichen Wohnung habe auf dieStraße setzen müssen. Im Dunkel der nächsten Nacht seien die sämmtlichen Angehörigen der Familie Matlevitz wieder in ihr altes Quartier eingezogen. Aus Mitleid habe man sie bis jetzt darin geduldet, doch nun hätten die Eigenthümer des Wohnhauses, die obendrein einen Pfändungsbefehl gegen die Familie in Händen hätten, nicht länger Nachsicht üben wollen. Richter Dooley schob die Verhandlung bis zum 3. April auf; der 17jährige Charles Matlevitz, und sein 18 Jahre alter Bruder Gustav werden bis dahin als Häftlinge in der Maxwell Str. - Bezirkswache verbleiben müssen, falls es ihnen nicht gelingt, Bürgen aufzutreiben.

Thomas Gorman ersuchte heute in der Maxwell Str.-Bezirkswache den Polizisten Considine, sich doch gefälligst davon zu überzeugen, daß er, Gorman, noch sehr lebendig sei und noch lange nicht an's Sterben denke. — Auf dem überdachten Seitenwege, der zur Leichenhalle des Bestatters O'Brien, Nr. 172 Blue Island Ave., führt, hatte nämlich gestern Abend ein Mann gelegen, aus dessen Körper anscheinend alles Leben entflohen war. Die Nachbarn hatten schon weidlich auf die Polizei geschimpft, weil sie hier eine Leiche „abgeladen" hätte, obwohl sie den Leichenbestatter nicht in seinem Geschäftslokal vorgefunden. Da rief Polizist Considine telephonisch den Ambulanzwagen herbei, um die sterblichen Ueberreste des Unbekannten nach der County-Morgue zu schaffen. Ehe der Sicherheitsbeamte aber zum Fundort der Leiche zurückkehren konnte, hatte sich der vermeintliche Todte zum Entsetzen der Umstehenden auf den harten Steinfliesen umhergewälzt und ein herzhaftes Röcheln und Stöhnen vernehmen lassen. Es stellte sich heraus, daß Gorman nur eine Schnapsleiche gewesen und nunmehr von einem entsetzlichen Katzenjammer geplagt war. Den hatte er heute so ziemlich überstanden, als Polizeirichter Dooley ihn in's Verhör nahm. Auf die Bitten seines alten Mütterchens, welche im Gebäude Nr. 277 Polk Str. wohnhaft ist und den großen Schlingel — Gorman ist erst siebzehn Jahre alt — tüchtig ausschalt, ließ der Richter den „Wiederauferstandenen" laufen.

George J. Hanson, ein kürzlich aus den Philippinen zurückgekehrter Vaterlandsvertheidiger, erwirkte die Verhaftung seiner Schwester Annie unter der Anklage der Bigamie. Die Angeklagte wurde heute dem Richter Doyle vorgeführt. Sie fiel in Ohnmacht, als sie erfuhr, daß sie, wenn schuldig befunden, nach dem Zuchthause gesandt werden könne. Als sie sich erholte, bat sie um einen Aufschub derVerhandlung bis zum 1. April, der ihr auch gewährt wurde.

Kläger behauptet, daß seine Schwester im Juli 901 einen gewissen Louis Grant heirathete, ihn aber verließ, und am 2 .April 1902 die Frau von T. B. Chartrand wurde. Die Angeklagte soll das ihr zur Last gelegte Verbrechen zugegeben, aber betheuert haben, daß sie sich keiner strafbaren Handlungsweise bewußt war. Ihre beiden Männer waren als Zeugen erschienen. Ein anderer Bruder, der in einem Engrosschnittwaarengeschäft beschäftigt ist, erklärte, sich des Sohnes der Schwester annehmen zu wollen. Sie wohnt Nr. 11 N. Peoria Straße. Der Kläger wohnt Nr. 345 Morgan Straße.

Handbücher verpönt.

Wirth Frank Schulz vor dem Bürgermeister.

Der Wirth Franz Schulz, Randolph und Halsted Str., sprach heute bei Bürgermeister Harrison vor, infolge von Vorladung, um Gründe anzugeben, weshalb ihm die Lizens nicht entzogen werden sollte. Dem Bürgermeister war in einem namenlosen Schreiben mitgetheilt worden, daß Schulz eine Glücksmaschine in seinem Lokal betreibe, an welcher fünf Personen gleichzeitig spielen könnten ,daß er auchWetten auf Pferderennen vermittele. Ein Spezialpolizist wurde mit einer Untersuchung betraut und berichtete, daß Schulz keine Wette habe vermitteln wollen, die Glücksmaschine sei aber vorhanden. Diese habe er, wieSchulz heute dem Bürgermeister mittheilte, fortgeschafft. Schulz hatte im republikanischen Hauptquartier Klage geführt, weil er angezeigt worden sei, und der Bürgermeister erklärte ihm, sobald er das vernommen, es sei ihm einerlei, für wen Schulz stimme, so lange er sein Geschäft anständig führe, werde er nicht belästigt werden. Wenn er aber Wetten vermittele, so würde er seine Lizens verlieren. Schulz verwies den Bürgermeister auf Wirthschaften an West Randolph Str., zwischen Halsted und Union, und an der Ecke der Halsted und Randolph Str., wo man solchen Lastern fröhne. Der Bürgermeister merkte sich die Adressen und Schulz konnte sich trollen.

* Auf dem „Grand Central"-Bahnhof an der Fifth Ave. wurde gestern eine finnische Einwanderin, Frau Sophia Maillanam von Geburtswehen befallen. Sie gab einem kräftigen Knäblein das Leben und befindet sich jetzt mit ihrem Säugling im County-Hospital. Frau Maillanam befand sich auf der Reise nach Lincoln, Neb., wohin ihr Gatte ihr vor einigen Monaten vorausgegangen ist.

* Weil er den Briefträger Gustave Williams durchgeprügelt hat, während derselbe sich im Dienst befand, ist August Fick heute von Bundes-Kommissär Humphrey den Großgeschworenen überwiesen worden. Zu seiner Rechtfertigung gibt er an, Williams hätte seine Gattin beleidigt gehabt.

Bestätigt!

Auch Richter Carter tritt Hanecy entgegen!

Nachzählung statthaft.

Das Kanzleigericht hat nichts zu sagen.— Der Countyrichter empfiehlt den Wahlkommissären, die Stimmen nachzählen zu lassen.

In Uebereinstimmung mit den Ansichten der Rechtsanwälte Wheelock, Mayer und Hamline hat Richter Carter heute Vormittag dem Rath der Wahlkommissäre empfohlen, die Zählung der Stimmzettel, welche in der Wahl vom letzten Herbst für die Kongreßmitglieder Lorimer und Durborow abgegeben wurden. Auf den Grund hin, daß ein Kanzleigericht nicht das Recht besitze, in einemWahlkontest solchen Charakters einzugreifen mittels Einhaltsverfahrens, erklärt der Countyrichter es für eine einfache Pflicht der Kommissäre, die Prüfung der Stimmzettel zu gestatten, trotz der Einhaltsbefehle, welche die Richter Hanecy, Tuthill und Neely erlassen haben.

„Wie unglücklich die Lage auch sein mag," sagte Richter Carter, „als öffentliche Beamte sind Sie gezwungen, das zu thun, was Sie für das gesetzlich Richtige halten. Ihre Pflicht ist klar. Mit der passenden Beschränkung, daß kein Stimmzettel beschädigt oder verstümmelt werden darf, sollten Sie die Oeffnung der Stimmkasten gestatten, und die Prüfung der Stimmzettel, wie es der Kontestirende verlangt."

Anwalt Wheelock erklärte darauf Namens der Wahlkommissäre, daß diese heute zusammentreten und versuchen würden, sich über ihr Verhalten in der Sache zu verständigen. Es wurde nach Fällung der Entscheidung im Gerichtssaale die Verfügung ertheilt, daß Lorimers Anwälte zeitig genug benachrichtigt werden würden, ehe die Wahlkommissäre Schritte thun. Angesichts der von Richter Carter geäußertenMeinung wurde beschlossen, das im Countygericht eingereichte Gesuch um Gestattung der Nachzählung der Stimmzettel vorläufig in der Schwebe zu lassen.

Der Richter äußerte sich, sich an die Wahlkommissäre und ihren Oberschreiber wendend, folgendermaßen: „Sie haben mich in dem Wahlstreit Durborows mit Lorimer um Rath gefragt. Da die Wahlkommissäre Beamte des Countygericht sind und bis zu einem gewissen Grade unter dessen Weisungen handeln, so bin ich nicht nur Willens, sondern habe ernstlich gewünscht, von der Behörde in allen wichtigenFragen um Rath ersucht zu werden."

„Die Lage dieses Wahlstreits hat sich, seitdem ich an der Sitzung der Wahlbehörde theilnahm,nur darin verändert, daß drei Einhaltsbefehle im Kanzleigericht erlassen wurden, durch welche die Mitglieder und der Oberschreiber der Wahlbehörde verhindert werden, die Stimmkästen in diesem Kontest zu öffnen. Ueber zwei dieser Einhaltsbefehle ist verhandelt, einer abgewiesen und der andere aufrecht erhalten worden. Ich habe das von den Herren Wheelock, Mayer und Hamline abgegebene Gutachten gelesen, auch die Entscheidung der weisen Kanzleirichter welche einige der Fragen in dieser Sache erwogen hatten, ferner alle, in den verschiedenen Entscheidungen zitirten Gerichtsentscheidungen, welche Sie mir übersandt haben. Wahlangelegenheiten werden in diesem Lande durch Staatsgesetze geregelt. Dieselben galten stets als Gut des politischen Zweiges unserer Regierung. Die öffentliche Wohlfahrt heischt, daß solche Fragen von keinem anderen Zweige der Regierung kontrolirt oder geregelt werden. Kanzleigerichte haben keine Amtsgewalt über die Leitung von Wahlen oder Wahl-Kontesten. Die Macht, welche solche Gerichte besitzen, ist ihnen durch Grundgesetze zu Theil geworden. Alle Appellhöfe in diesem Staat haben immer demgemäß entschieden. In dem Falle Douglas gegen Hutchinson hat das Obergericht in unserem Staate entschieden, als die Wahl zwischen Superior-Richter in diesem County angefochten wurde: Daß andere Wahlen unter der Leitung des politischen Zweiges unserer Regierung stehen, welcher Wahlprozesse regeln kann. Fehlen solche Regeln, so sind die Gerichte machtlos." In diesem Falle berief sich das Staats-Obergericht auf die frühere Entscheidung in dem Wahlstreit Dickey gegen Reed, daß Wahlen ein Theil der Aufgabe des politischen Zweiges der Regierung und außerhalb des Bereichs der Gerichtsgewalt sind. Als das Grundgesetz des Staates entworfen wurde, lag nicht die Absicht vor, daß ein Zweig der Regierung sich in die Sachen eines anderen mischen oder denselben kontroliren solle. Es ist Sache der politischen Gewalt des Staates, innerhalb der verfassungsmäßigen Grenzen die Abhaltung von Wahlen, die Einführung erwählter Beamten und die Entscheidung von Wahlen zu regeln.

„Keine der zitirten Entscheidungen gibt nach meiner Ansicht die Amtsgewalt den Kanzleigerichten in Sachen dieser Art zu. Keiner der angeführten Fälle berührt die Frage des Einhaltsverfahrens oder irgend eine Frage der Kanzlei-Gerichtsbarkeit. Weitere Entscheidungen anzuführen, wie die von Ihren Anwälten vorgelegten, ist unnöthig. Die in dem Gutachten der Anwälte ausgedrückten Ansichten sind auch die meinigen.

„Seitdem ich Countyrichter bin, ist erst ein einziger Kongreß - Kontest in diesem County der Wahlbehörde vorgelegt worden, nämlich der von Belknap mit McGann, welcher der Novemberwahl im Jahre 1894 entsprang. Unter demselben Paragraphen des Bundesgesetzes, welcher hier in Frage kommt, benachrichtigte Belknap McGann, daß er eine Nachzählung der Stimmzettel veranlassen würde. Die Wahlkommissäre forderten von ihrem Anwalt ein Gutachten darüber ein, ob sie die Stimmzettel vorlegen sollten, und seine Antwort lautete genau so wie die in diesem Falle. Kurz darauf wurden die Stimmkästen in jenemKontest in Gegenwart der Wahlkommissäre geöffnet und eine Nachzählung veranstaltet, infolge dessen Herr McGann, welcher auf Grund derWahlberichte für erwählt erklärt worden war, erkannte, daß sein Gegner die Mehrheit der Stimmen erhalten hatte, worauf er die Nachzählung einstellen ließ, und Herr Belknap seinen Sitz einnahm. Nur der Streit um einen Kongreßsitz kann die Fragen aufbringen, welche sich hier uns aufdrängen.

„Die Wahlmaschinerie dieser Stadt ist durch Gesetze in die Hände der Wahlkommissäre gelegt, und ihr Betrieb soll erfolgen unter den Weisungen des Countyrichters, welcher in solchen Dingen ein Theil des politischen Zweiges der Regierung wird.

„Wenn jeder der 26 Richter in diesem County, welcher die Amtsgewalt eines Kanzleirichters besitzt, unter den Gesetzen befugt wäre, sich in Wahlen zu mischen, so ist es zweifelhaft, ob überhaupt eine Wahl abgehalten werden könnte. Kanzleigerichte sind nicht so eingerichtet, daß sie Fragen so schnell und summarisch entscheiden, wie es die gehörige Leitung von Wahlen erforderlich macht. Die Geschichte des Einhaltsverfahrens in diesem Wahlstreit sollte die Thatsache bestätigen, daß Kanzleigerichte in Wahlstreitigkeiten keine Gerichtsgewalt besitzen.

„Streit zwischen Gerichtshöfen, ob direkt oder indirekt, ist immer zu bedauern. Es ist einerlei, wer im Unrecht ist; solcher Streit vermindert immer das Vertrauen des Volkes zu den Gerichten. Oeffentliche Beamte, welche mit der Durchführung der Gesetze betraut sind, sollten nicht den geheiligten Befehl irgend eines Gerichtes mißachten, außer es bleibt ihnen kein anderer Weg offen. Wenn es sich in befriedigender Weise machen ließe, daß diese Fragen dem höchsten Gerichtshofe im Staate unterbreitet und entschieden werden könnten, rechtzeitig, so daß die Interessen keines der Betheiligten leiden, so würde ich dringend dazu rathen, aber über sieben Wochen sind verstrichen, seitdem der Fall zuerst die Wahlbehörde beschäftigte und noch ist kein wirklicher Fortschritt gemacht worden.

„Nach reiflicher Ueberlegung der Angelegenheit bin ich zu der Ansicht gekommen, daß wir auf keine Weise hoffen können, vor Verlauf von Monaten eine Entscheidung des Staatsobergerichts zu erlangen.

„Wie bedauerlich die Lage auch sein mag, Ihnen als öffentlichen Beamten gebietet die Pflicht, das zu befolgen, was Sie als Gesetz erkennen. Ihre Pflicht ist deutlich. Unter vernünftigen Einschränkungen und Vorkehrungen, daß keiner der Stimmzettel verstümmelt oder beschädigt werden kann, sollten Sie die Oeffnung der Stimmkästen und die Nachzählung der Stimmzettel gestatten, wie es der Kontestirende verlangt."

Ehe er dieses Gutachten abgab, erklärte der Richter den Wahlkommissären, wenn sie einen Irrthum begangen hätten, so sei es der gewesen, daß sie den Kontest so lange verschoben hätten, daß andere wichtige Dinge denselben verzögern möchten. Richter Hanecy sei über die Thatsachen falsch unterrichtet, wenn er glaubte, seine Entscheidung stimme mit einer früheren des Richter Carter überein.

Kurz und Neu.

* Der Anwalt Wm. J. Bulger, wohnhaft Nr. 1649 Grace Ave., ist von Polizeirichter Mahoney unter der Anklage der Unterschlagung den Großgeschworenen überwiesen worden. Bulger wird beschuldigt, im Juni 1902 den Betrag einer von Sheriff Magerstadt zugunsten von Bulgers Klienten John Kasowsky in Brighton, Ja., ausgestellte und auf $215 lautende Bankanweisung für sich behalten zu haben. Bulger macht zu seiner Rechtfertigung geltend, daß Kasowsky ihm $500 Anwaltsgebühren schulde, doch wird das von diesem bestritten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Trüb und regnerisch heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; Minimum-Temperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; nördliche Winde.

Illinois, Indiana, Nieder - Michigan und Wisconsin: Trüb und regnerisch heute Abend und morgen; nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 36 Grad; Nachts 12 Uhr 32 Grad; Morgens 6 Uhr 37 Grad; Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Zum Naschen oder zum Essen sind

Uneeda Biscuit

In dem In-er-seal Packet

5c

NATIONAL BISCUIT COMPANY.

Die Falzgräfin.

Roman von **Paul v. Szczepanski.**

(2. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

Der Faktor hatte Wort gehalten, und ich dankte es ihm um so mehr, als ich es nicht über mich hatte gewinnen können, ihn an sein Versprechen zu erinnern; — nach vierzehn Tagen war Tascewski als Setzer in der Druckerei angestellt. Nachdem er seinen ersten Wochenlohn erhalten, zog er von mir fort, und ich sah ihn seltener, denn der Setzersaal der Akzidenzdruckerei, in der er beschäftigt war, lag getrennt von dem Saale der Zeitungssetzer, und wenn ich auch manchmal in dem letzteren zu thun hatte, so hatte ich doch in dem ersteren nichts zu suchen. Nur jeden Sonnabend Abend, sobald der Wochenlohn ausgezahlt war, erschien er in meinem Redaktionszimmer und gab mir in Raten die Kleinigkeit zurück, die ich ihm vorgeschossen hatte. Dann bat ich ihn wohl, da um diese Zeit auch meine Arbeit meist beendet zu sein pflegte, mit nach meiner Wohnung zu kommen, und wir plauderten von Czernowice, von der Heimath, von den Kinderjahren, und der Gesprächsstoff ist uns niemals ausgegangen. Unter der Hand erkundigte ich mich auch nach dem Faktor, wie er mit seinen Leistungen zufrieden sei, denn ich wollte nicht, daß er meinen Freund um meinetwillen behalten solle, wenn er ihn nicht gebrauchen konnte. Aber der Faktor war zufrieden mit ihm; er arbeite zwar ein wenig langsam, wenn Manuskripte zu setzen seien, jedoch für Drucksachen könne er sich keinen besseren und zuverlässigeren Arbeiter wünschen.

Eines Sonnabends erwartete ich ihn vergebens, und weil mich sein Ausbleiben beunruhigte, hielt ich Nachfrage nach ihm. Man sagte mir, daß er krank zu Hause liege und während der ganzen Woche nicht zur Arbeit gekommen sei. Er hatte immer die trügerischen Farben gehabt, die der Volksmund Kirchhofsrosen nennt, und ich ängstigte mich um ihn. So nahm ich eine Droschke und fuhr nach seiner Wohnung.

Er hatte in einem entlegenen Stadtviertel ein Zimmerchen im vierten Stock inne, ein Zimmerchen, wie es Leute vermiethen, die eigentlich mit ihrem Kindersegen selbst keinen Platz haben, und die darauf rechnen, daß ihr Chambregarnist den ganzen Tag über nicht zu Hause sein wird. Die Frau, die auf mein Klingeln öffnete, machte denn auch kein freundliches Gesicht, als ich nach Tascewski fragte und sie mich über den dunkeln, von häßlichem Küchengeruch duftenden Korridor wies. Sie mochte wohl mancherlei infolge seiner Krankheit zu thun haben, und die Miethe schien ihr vielleicht auch nicht sicher, so lange er nichts verdienen konnte.

Gott sei Dank, mit meinen durch die „Kirchhofsrosen" angeregten Befürchtungen war es nichts, das sah ich, sobald ich in das Zimmer trat. Tascewski lag auf dem kleinen, harten Sopha, das mit Hilfe zweier Stühle verlängert war, und studirte die deutsche Grammatik. Er sah wohl ein wenig blaß aus, aber mehr von Stubenluft, als von ernstlicher Krankheit. Um so weniger mochte ich ihn merken lassen, daß ich mich wirklich um ihn geängstigt hatte.

„Schöne dumme Streiche," sagte ich und gab mir den Anschein, als ob ich böse sei, „krank zu werden und es mich nicht wissen zu lassen. Seit einer Woche liegst Du also schon zu Hause, Tascewski! Wo fehlt's denn?"

Er wußte wohl, wie ich es meinte, und sein ganzes Gesicht lachte, als er mich sah. Aber es war doch auch etwas von Verlegenheit in diesem Lachen, als ob er Grund habe, sich zu schämen. „Eine dumme Geschichte, Herr," sagte er, „Sie haben Recht, und es wäre wohl Zeit, mich zu prügeln. Man hat mir das Bein gestochen."

Damit schlug er die Decke, die den Luftzug des offenen Fensters abhielt, zurück und zeigte mir den nach allen Regeln der Kunst bandagirten Oberschenkel.

„So, man hat Dir das Bein gestochen, Tascewski! Aber wer, wie, wo und warum?" fragte ich. „Und vor allen Dingen, was sagt der Arzt? Die Geschichte ist doch nicht gefährlich?"

Tascewski lachte. „Es hätte schlimmer werden können, Herr, wenn der Stich ein wenig höher, oder das Messer an den Knochen gegangen wäre," sagte er. „Aber es ist nur eine Fleischwunde, und der Doktor meinte, ich würde in vierzehn Tagen wieder zur Arbeit gehen können. Das schlimmste wird wohl sein, daß meine Sonntagshose zum Teufel ist."

Er lachte wieder, und ich mußte einstimmen. Nicht, daß ich in der Sache viel Lächerliches gefunden hätte; aber wenn er lachte, lachte er so gutmüthig, daß ich den hätte sehen mögen, der ernsthaft dabei geblieben wäre.

Es war gerade noch ein Stuhl im Zimmer, den zog ich an den Tisch, setzte mich und hieß ihn erzählen.

Natürlich war ein Mädchen die Ursache. Am letzten Sonntag war er in der Hasenhaide umhergestrichen, und an einem Tanzsalon, aus dessen offenen Fenstern Musik lockte, nicht vorbeigegangen. Das konnte ich ihm nicht verdenken, dafür war er Pole. Also er war in das Lokal gegangen und hatte sich nach einer guten Tänzerin umgesehen. Sehr befriedigt war er von seiner Musterung nicht gewesen und hatte schon wieder gehen wollen, als die Musik von Neuem einsetzte und gleichzeitig in der Thür des Tanzsaales ein Mädchen mit zwei Männern erschien, dem er es an der Haltung schon ansah, daß es eine flotte Tänzerin sein müsse. Das Mädchen tanzte erst mit dem einen und dann mit dem anderen Begleiter, und als der Galopp zu Ende war, hatten die beiden Männer den Athem verloren, und das Mädchen war noch nicht einmal warm geworden. Die Drei setzten sich an denselben Tisch, an dem Tascewski saß, und als das Mädchen das erste Wort gesprochen, wußte er, daß er eine Landsmännin vor sich habe. Das gab ihm natürlich Gelegenheit, anzuknüpfen, und schon in der ersten Tanzpause hatte er erfahren, daß sie vor Kurzem erst aus dem Posenschen zugezogen sei, daß sie bei einer Herrschaft diene, und daß sie ihre beiden Begleiter erst heute kennen gelernt habe. Ich machte hierzu wohl ein etwas bedenkliches Gesicht, doch Tascewski setzte mir sehr eifrig auseinander, daß ein Mädchen sehr anständig sein und doch zu solchen Bekanntschaften kommen könne, wenn es „Ausgehtag" hat und mutterseelenallein in einer wildfremden Stadt ist.

Ich mußte ihm Recht geben, und er erzählte weiter. Die beiden Begleiter waren ganz gemüthlich, und sie hatten auch nichts dagegen, daß Tascewski schließlich nur noch allein mit seiner Landsmännin — Irma Cibulka hieß sie — tanzte. „Da könnten sie doch nicht mitkommen," meinten sie. Sie tranken unterdessen Bier, viel Bier, aber es fiel kein böses Wort. So gegen neun Uhr Abends aber sagte Irma, daß sie nach Hause müsse, da um zehn Uhr das Haus geschlossen werde. Damit begann der Spektakel. Zuerst quälten die Beiden, sie solle doch noch bleiben, sie habe ja noch Zeit, der Wächter schließe ja, und was brauche sie sich viel um ihre Herrschaft zu kümmern? Als Irma das ablehnte, redeten sie sich in Hitze, und schließlich verlangten sie, das Mädchen nach Hause bringen zu dürfen. Aber Irma hatte wohl gemerkt, daß die Beiden schon ein wenig mehr als gut getrunken hatten; sie verweigerte es ihnen, und da sie dringender wurden, sagte sie schließlich, sie habe schon Tascewski versprochen, daß er sie begleiten dürfe, trotzdem sie ihm vorher kein Wort davon gesagt hatte. Als er das hörte, sprang er natürlich ein; es wurden hitzige Reden gewechselt, bei denen Tascewski nichts schuldig blieb. Als dann der eine von Worten zur That überging und Tascewski an der Kehle packte, schlug der ihn mit einem Bierseidel zu Boden, und ehe die anderen Gäste aufmerksam wurden und sich dazwischen werfen konnten, zog der Andere ein Raufmesser und brachte ihm jenen Stich bei, der zum Glück nur die Weichtheile des Oberschenkels durchschnitt. Die Rollen waren danach ein wenig vertauscht worden. Eine Schutzmannspatrouille nahm sich des Messerhelden an, und statt daß Tascewski seine Landsmännin nach Hause brachte, setzte die resolute Polin ihn in eine Droschke und begleitete ihn nach seiner Wohnung, da Tascewski von seiner letzten Krankheit her auf Krankenhäuser nicht gut zu sprechen war. Ein günstiger Zufall fügte es, daß Irmas Herrschaft in demselben Viertel wohnte wie Tascewski, und kaum fünf Minuten von ihm entfernt, und Irma konnte, trotzdem sie noch einen Arzt geschickt, doch zu Hause sein, ehe der Wächter geschlossen hatte, was Tascewski mit augenscheinlicher Genugthuung nicht zu berichten vergaß.

Das war die Geschichte von dem „gestochenen Bein," und wenn ich Tascewskis Verlegenheit während des Erzählens richtig deutete, so glaubte er wohl, ich könne ihm Vorwürfe darüber machen, daß er sich, kaum wieder in einer gesicherten Lage, auf solche Sachen eingelassen habe. Nun, darüber hätte er beruhigt sein können. Es war etwas Anderes, was mich während seiner Erzählung ernst gestimmt hatte — das augenscheinliche Interesse, mit dem er von Irma Cibulka sprach. Wenn er ihren Namen nannte, leuchteten seine Augen auf, und seine Stimme vibrirte so eigenthümlich — und wohin sollte das führen? Er hatte nichts, und sie hatte nichts, und damit in Berlin einen Hausstand beginnen, ist selbst für Leute, die weiter keine Ansprüche an das Leben machen, als sich satt zu essen, ein unverantwortlicher Leichtsinn.

Ich sprach von Diesem und Jenem, um ihn sicher zu machen und nachher unverfänglich wieder auf Irma Cibulka zurückkommen zu können — wieviel er Miethe zahlen müsse, ob er auch ordentlich verpflegt werde, und wie es mit seiner Kasse bestellt sei. Er merkte wohl, was ich mit der letzten Frage beabsichtigt hatte, und rühmte den Faktor, der ihm habe sagen lassen, daß er um seine Stelle nicht besorgt zu sein brauche, und wenn er Geld nöthig habe, dürfe er sich nur an ihn wenden; es könne ja später wieder abgezogen werden.

Und dann fragte ich plötzlich, ob denn Irma Cibulka, um die er doch hier liege, gar nichts mehr habe von sich hören lassen. Ich brauchte nur sein Gesicht anzusehen — verstellen konnte er sich ja nicht — und als er roth wurde bis über beide Ohren, wußte ich genug. Er verschwieg mir's nicht, daß sie alle Abende zwischen neun und zehn auf eine halbe Stunde kam und nachsah, ob auch Alles bei ihm nach dem Rechten gehe, und ob er einen Wunsch habe. Das gefiel mir von dem Mädchen, trotzdem es mir eigentlich lieber gewesen wäre, wenn es nichts mehr hätte von sich hören lassen. Daß mir Tascewski versicherte, Irma Cibulka komme nur aus Mitleid, und weil sie doch eigentlich die Ursache seiner Verwundung sei, darauf gab ich natürlich nichts. Wenn es bis jetzt auch wirklich weiter nichts war, ich wußte wohl, daß es anders kommen würde. Aber jetzt schon dagegen reden, konnte nichts helfen, und außerdem war es neun Uhr, und Irma mußte wahrscheinlich bald kommen. Also ging ich, weil ich annahm, daß es Tascewski vorziehen würde, mit ihr allein zu sein. Ob es recht war, daß ich so der Sache, zu der ich nun doch einmal kein rechtes Vertrauen hatte, aus dem Wege ging, weiß ich nicht; aber daß ich es that, um Tascewski eine Freude zu machen, das weiß ich ganz gewiß.

(Fortsetzung folgt.)

Jubiläumsgeschenke des Papstes.

Ueber zwei bemerkenswerthe Jubiläumsgeschenke des Papstes sendet ein römischer Korrespondent folgende ausführlichere Mittheilungen: Das Triregnum, die dreifache päpstliche Krone, wurde Leo XIII. von einem internationalen Komite unter Mitwirkung aller italienischen Bischöfe gestiftet. Ein solches Triregnum besteht aus vier zu einer Einheit verbundenen Theilen: der eiförmigen Tiara und den drei auf ihr als Grundlage aufgesetzten Kronen. Die drei Kronen dieses neuesten Triregnums sind schmale Goldreifen, deren Zacken in Blumen mit Ranken und kreuzartigen Blättern stilisirt sind; sie tragen Umschriften, die die dreifache Herrschaft des Papstes charakterisiren; seine Vaterschaft über alle Fürsten der Erde, seine Sendung als oberster Hirte der christlichen Herde und seine Stellung als Stellvertreter Gottes auf Erden. Die Unterlage, die eigentliche Tiara, hätte auch aus Gold sein sollen, mußte aber, da das Gewicht von 1 Kilogramm nicht überschritten werden durfte, aus dünnem Silberblech gefertigt werden. In dem Felde zwischen den ersten beiden Kronen erheben sich sechs Olivenzweige, die bis in das dritte Feld aufsteigen. Zwischen ihnen sind im ersten Felde sechs Medaillons angebracht, drei mit einer Weihinschrift, drei mit den Bildnissen des heiligen Petrus, Pius IX. und Leos XIII., den drei Inhabern des heiligen Stuhles, die das 25. Regierungsjahr erreichten; im zweiten eine Medaille mit dem Bilde des Heilandes, eine andere mit dem des Kreuzes. Auf der Spitze erhebt sich die Weltkugel mit dem Kreuze.

Die kunstvolle Farnesische Uhr ist ein Geschenk des Grafen von Caserta; sie war 1745 von dem Mathematiker Bernhard Facini zu Piacenza für die Farnese, Herzöge von Parma, angefertigt worden und danach in den Besitz der neapolitanischen Bourbonen gekommen. Die Uhr soll auf kleinem Raume die hauptsächlichsten Erscheinungen des Sonnensystems zeigen, wie sie im Verlauf der Tage, Wochen, Monate und Jahre sich darstellen, zugleich mit der scheinbaren Drehung des Himmelsgewölbes. Das Zifferblatt trägt viele konzentrische Kreise. Die Peripherie ist in vier Quadranten getheilt, jeder von diesen wieder in 90 Grade. Der erste Kreis ist von der Mittagslinie in zwei Hälften getheilt, deren jede in 12 Stunden und Bruchtheile von Stunden getheilt ist. Dieser Kreis ist vergoldet, steht fest und gibt die astronomische Zeit an. Der zweite folgende Kreis ist versilbert, beweglich, ebenfalls in Stunden und Bruchtheile getheilt und zeigt die Tag- und Nachtzeit nach italienischem Brauch an. Der dritte, vergoldete Ring enthält die Sternbilder des Thierkreises; er dreht sie in jährlichem Umlauf, in Nachahmung der scheinbaren Bewegung der Himmelskugel um die Sonne. Der folgende Kreis stellt die beiden scheinbaren Bewegungen der Sonne dar, die tägliche von Osten nach Westen und die jährliche im Thierkreis. Er ist mit einem Mechanismus versehen, der die wirkliche Zeit in die mittlere und umgekehrt verwandelt, zur Herstellung der Zeitgleichung. Konzentrisch mit dem der Sonne bewegt sich das Zifferblatt, das die Bewegung des Mondes darstellt. Hier sieht man die scheinbare tägliche Bewegung des Mondes um die Erde, außerdem seine Bewegung im Epizyklus, die verschiedenen Phasen der aufeinanderfolgenden Umläufe und die entsprechenden Mondbilder. Ebenso liest man hier den Winkelabstand zwischen Mond und Sonne; verschiedene geometrische Figuren, Dreieck, Quadrat, regelmäßiges Sechseck, zeigen an, daß der Mond beim Zusammentreffen mit ihnen zur Sonne einen Winkel von entsprechend 120, 90 und 60 Grad bilde. Der mittelste Kreis endlich ist in 12 Stunden getheilt, mit zwei Zeigern, die spanische Zeit angebend, versehen und theilt die Bewegung dem ganzen Mechanismus mit. Das geschmackvolle Gehäuse aus geschnitztem Ebenholz und Kristall trägt zwei Silberschildchen mit der Widmung des Geschenkgebers.

Speziell für Nerven- und Nieren-Leidende.

Allen solchen bietet sich eine seltene Gelegenheit, sich des Rathes des hervorragenden deutschen Spezialisten Dr. Eugen Blanchard aus Philadelphia zu versichern. Dieser Arzt gilt zur Zeit als eine der bedeutendsten Autoritäten auf dem Gebiete der Nerven- und Nieren-Krankheiten. Er ist es auch gewesen, der vor einem Jahre die neue Heilmethode dieser Leiden in deutschen Kliniken hier eingeführt hat, welcher man jetzt so große Erfolge verdankt. Ferner ist es besonders sein Verdienst, daß man jetzt auch geschlechtliche Schwächezustände dauernd beseitigen kann vermittelst des sogenannten kombinirten Heilverfahrens. Dr. Blanchard ist hierher gerufen, um eine Operation vorzunehmen und wird sich hier einige Tage aufhalten. Am nächsten Sonntag, den 29. März, wird er hier im Briggs House, Ecke Randolph Str. und 5. Ave., einen Sprechtag abhalten, an welchem Tage er von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr frei konsultirt werden kann. ens

Offen Samstag-Abend bis 10.30.

Yondorfs BIG STORE

Offen Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Van Buren und Halsted Strasse.

Unsere Frühjahr-Ueberzieher

gehören zu den schönsten Erzeugnissen der Saison. Ihr Vorzug über Röcke von anderswo zu gleichem Preise liegt in ihrer tadellosen Eleganz, in ihrer Vornehmheit des Schnitts und der unübertrefflichen Arbeit. Die Stoffe sind Homespuns, Whipcord und Covert, und nur die beste garantirte Seide wurde als Futter verwendet. Die Knopflöcher sind handgemacht, und die ganze Arbeit ist von den tüchtigsten Schneidern geliefert. Unsere Preise sind bedeutend niedriger, als wie sie anderswo für dieselbe Qualität verlangt werden, und sie rangiren von **$10 bis $20**

Männer-Anzüge.

Für Leute, die sich elegant zu kleiden wünschen, ohne die hohen Preise der Kundenschneider zu bezahlen, sollten sich unsere reichhaltige Auswahl ansehen.— Sie sind in jeder Hinsicht so gut wie die besten auf Bestellung gemachten Anzüge und in keiner Weise mit dem billigen Schund zu vergleichen, den man in vielen Läden findet.

Frühjahr-Anzüge, einfach- oder doppelknöpfig, mit langen schmalen Aufschlägen u. konkaver Schulter und den neuen modischen Overplaids und blauen und schwarzen unappretirten Effekten, von tadellosem Schnitt und vorzüglicher Arbeit, — die Knopflöcher sind handgemacht u. das Futter ist von bester Qualität. Kein Anzug ist weniger als $14 und viele sind bis zu $30 werth, unsere Preise rangiren von................ **$10 bis $20**

Knaben-Konfirmations-Anzüge.

Die schönsten Neuheiten in Frühjahr- und Konfirmations-Anzügen, eine riesige Auswahl der feinsten Kleider für Knaben jeden Alters. — 3-Stück Knaben-Anzüge, Alter 7—16 Jahre, doppelknöpfig, Norfolk und die neuen einreihigen Gürtel-Anzüge in Cassimeres, Tweeds, Cheviots und fancy Worsted, ebenfalls in einfarbig blau und schwarz —

$3.95 bis $7.50

Allerneueste Moden in Hüten.

„Yondorfs Special" Marke von weichen und Derby-Hüten in allen Farben und schwarz, welche wir in voriger Saison einführten, hat sich als der populärste Hut für diesen niedrigen Preis erwiesen, zu.. **1.90**

Die allerfeinsten Erzeugnisse in Frühjahr-Hüten in weichen und Derby-Facons treffen täglich ein, die sich hauptsächlich für den sich gut kleidenden Mann eignen, alle Farben und schwarz, zu........................ **3.00**

Neue Muster in Jüngling- u. Knabenhüten, — weiche und Derby-Facon — schwarz und farbig — zu.............. **98c**

Männer- und Knaben-Schuhe

Neue Frühjahr-Leisten in handwelted Männerschuhen, in Patent Colt, ViciKid, Box Calf oder Velour Kalbleder, alle Größen und Breiten —zu **$2.50**

Knabenschuhe für die Konfirmation, sehr elegant und gut gemacht, in Patentleder, Vici Kid oder Velour Calf Leder — in allen Größen —zu **$2.00**

Bester Laden in Chicago für den Einkauf von

Knaben-Konfirmations-Anzügen.

Frei! Frei!

Uhr oder Hut mit jedem Konfirmanden-Anzug zu $5.98 oder darüber. Die Uhr ist ein garantirter Zeithalter. Den Hut könnt Ihr von unseren $1.50-Qualitäten auswählen, entweder in der steifen oder der neuen Fedora Golf oder Panama-Form.

Korrekte Kleider für Männer.

$10 für $15 Männer-Anzüge

Aus gutem 18 Unzen schwarzem Clay und fancy Worsteds gemacht, blaue Wale Serges, nette fancy Cheviots und Scotch Mixtures, mit doppelt Twist Serge gefüttert, mit breiten Effekt Militär-Schultern gemacht, und mit Haartuch Front, in einfachen oder doppelbrüstigen Mustern, Größen aufwärts bis 44, kein Kleidungsstück in dieser Partie, das weniger als $15 werth ist. Samstag für.......... **$10**

Feinste Männer-Frühjahrs-Anzüge

Aus den feinsten importirten einfachen u. fancy Worsteds gemacht, West of England blaue Serges, Cassimeres und echte importirte deutsche Worsteds, kommen in Mode und Appretur der Arbeit der besten Kundenschneider gleich, einfach und doppelbrüstig, in großer Anzahl zu $18, $20 und $22 verkauft, kommen am Samstag zum Verkauf zu dem einheitlichen Preis von.......... **$15**

$8.48 für Konfirmanden-Anzüge, lange Hosen—Größen 12 bis 19 Jahre, gefertigt vom besten 18-Unz. englischen Clay Worsted, sehr schöne schwarze Unfinished Worsteds und schwere blaue Serges, gefüttert m. dem besten Farmer Satin oder Serges, genäht mit echtfarbiger Seide, geschnitten nach allerneuesten Moden in einfach- und doppelbrüstigen Mustern, werth $10 und $12, zu........ **$8.48**

Und einen Hut oder Uhr frei.

$6.48 für Konfirmanden-Anzüge—lange Hosen, Größen 12 bis 16 Jahre, gefertigt von absolut reinwoll. Clay Worsted, jeder Stich doppelt genäht mit Seide, gutes Farmer Satin-Futter, $8.50 werth, zu.......... **$6.48**

Und einen Hut oder Uhr frei.

Kniehosen-Anzüge für Knaben, im Alter von 3 bis 15 Jahren, gefertigt von schwarzen oder blauen Cheviots, schön besetzt und vollständig $2.00 werth, nur........ **$1.45**

Absolut reinwollene Kniehosen-Anzüge, in hübschen Mustern von fancy Cheviots, desgleichen schlicht schwarze oder blaue, doppelbrüstig, zu........ **$2.45**

Das Kleider-Departement ist jeden Sonntag offen bis Mittag.

Schöne Kleider für Damen.

Speziell von 1 bis 4 Uhr.

Kinder-Jacken, sehr gutes mittelschweres Tuch, gefertigt in mehreren verschiedenen Mustern, gute Größen von 4 bis 14 Jahren, alle Farben, werth von $1.75 bis $2.50, nur.......... **89c**

Promenaden-Anzüge für Damen— von gutem reinwollenem Broadcloth, Venetian und Homespun, Jackets die neue kragenlose Eton-Blouse, manche haben Tab Fronts und sind besetzt mit Satin-Bändern, Skirts der neue gefaltete Effekt und besetzt passend zum Jacket, alle Farben, werth $14, während dieses Spezialverkaufs nur.......... **$8.75**

Promenaden-Röcke für Damen— von reinwoll. Broadcloth und Venetian, mit dem neu geformten Rücken, neu geformte Flaring Shape-Flounce, besetzt mit drei Reihen von Seide-Satin, gutes Futter, schneidergemacht, werden später zu $5.00 verkauft werden, für diesen Verkauf nur... **$2.95**

Seide-Waists— von guter schwerer Seide-Taffeta, mit dem neuen „Stock"-Kragen, französischen Armeln, die Waists sind überall schön besetzt mit schmalen Tucks, alle neue Farben von dieser Frühjahrs-Saison, alle Größen, sonst zu $5.00 verkauft, während dieses Spezialverkaufs... **$2.98**

Konfirmations-Schuhe u. Slippers für Knaben und Mädchen.

Weiße Kid Slippers für Konfirmation, mit Satin-Schleife und Schnallen, alle Größen, Verkaufspreis nur.......... **85c**

Feine Patentleder Schnürschuhe für Mädchen — Coin Zehen, Matt Kid Tops, niedrige Absätze, solides Leder, Größen 11½ bis 2, Verkaufspreis.......... **$1.50**

Feine Vici Kid Schnürschuhe für Knaben, London Zehen, solides Leder, strikt moderne Facon, Größen 13 bis 5½ — spezieller Verkaufspreis nur.......... **$1.50**

Große Auswahl von Frühjahrs-Putzwaaren.

Einer der neuesten Effekte Roll-Braid Sailors, sehr nett besetzt, mit großer Stroh-Rosette und fancy Quills, unser spezieller Preis während dieses Verkaufs nur.......... **98c**

$2.95 für einen hübschen großen französischen Turban, die Mitte der Krone besteht aus schwarzem Jet, mit einer sehr großen hübschen Bandschleife an der Unterseite, Cluster von schwarzen Seidenrosen mit Laubwerk, — vollständig garnirt.

Speziell: Samstag Nachmittag von 1 bis 4 Uhr

Zucker — H. & E. feiner granulirter Zucker — mit einem 50c Grocery-Einkauf 5 Pfund für.......... **19c**

Boas — Chiffon und Bobbinet Hals-Boas, mit langen Streamers, in weiß und schwarz, kosteten früher 75c.......... **29c**

Cracker Jack — Rueckheim Cracker Jack — das Packet zu.......... **2½c**

Schuhe — Dongola Schnür- oder Knöpf-Schuhe für Kinder, Coin-Zehen, Kid-Spitzen, Spring Absätze, garantirt solides Leder, Größen 6 bis 11, Verkaufspreis.......... **59c**

Speziell: Samstag Abend von 7 bis 9 Uhr

Seife — Fels Naphtha-Seife, 3 Stücke für.......... **11c**

Kaffee — Frisch gerösteter Santos-Kaffee, werth 18c, per Pfund.......... **9c**

Tasse und Untertasse — Schwere weiße Tasse und Untertasse, jede einzelne perfekt, 9c Sorte, 3 Paar an jeden Kunden.......... **5c**

Kinder-Strümpfe — Schwere gerippte Knaben- und Mädchenstrümpfe, garantirt echt schwarz und nahtlos, 15c-Qualität.......... **8c**

Nachtgewänder — Nachtgewänder für Damen — Empire-Muster, Skirt ist mit Tucking, Spitzen od. Stickerei, appret., reg. 69 Wth., zu... **39c**

Einer der größten Läden in Chicago.

KLEIN BROS.

BLOCK OF STORES

HALSTED

CANALPORT AVE. & 20th ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Arbeits-Bureaus für Farmer.

Es ist eine Bewegung im Gange, um den Sekretär für Handel und Arbeit, Herrn Cortelyou, für das Vorhaben zu interessiren, freie Arbeits-Bureaus in den Einwanderungs-Stationen, und besonders auf Ellis Island, einzurichten, durch welchen Farmarbeiter nach den westlichen Staaten geleitet werden können. Das Vorhaben wird mit der Angabe begründet, daß tüchtige Farmarbeiter nicht im Stande seien, Arbeit auf Farmen zu bekommen, weil ihnen Mittel und Wege verschlossen wären, die nöthige Auskunft zur Sicherung solcher Arbeit zu erhalten. Die meisten befänden sich bei ihrer Ankunft unter dem Eindruck, daß ihnen die Landung nicht gestattet würde, wenn sie nicht die Adresse eines Freundes oder Verwandten hier angeben könnten. Und da sie nur selten unter den Farmern Bekannte haben, so wären sie gezwungen, die Adresse eines Freundes in einer der großen Städte anzugeben und müßten (?) laut den Regeln des Einwanderungs-Bureaus dahin gehen. Daher komme es, daß so viele Emigranten, die auf Farmen aufgewachsen sind, Arbeit in Fabriken, Bergwerken und Gießereien annehmen müßten. Dem wäre abzuhelfen, wenn freie Arbeits-Bureaus ausschließlich für Farmarbeit in den westlichen Staaten mit den Einwanderungs-Stationen verbunden würden. Dadurch könnte die Zahl der Arbeitslosen in den großen Städten des Ostens verringert werden. Die Farmer würden sehr gerne diese Arbeits-Bureaus benutzen, um sich die nöthigen Arbeiter zu verschaffen.

General-Einwanderungs-Kommissär Sargent und Kommissär Williams von Ellis Island sind dem Plan nicht abgeneigt, wenn er zur Durchführung reif wird. Um die Ausführung zu fördern, werden die Gouverneure der westlichen Staaten angegangen, ihren Einfluß in Washington in die Wagschale zu werfen. Zur Begründung des Vorhabens werden auch offizielle Ziffern angegeben, die das Reiseziel dieser Klasse von Arbeitern nennen. Aus den Ziffern geht hervor, daß sich die meisten dieser Arbeiter nach den großen Städten des Ostens wenden, weil sie dort Freunde haben und dann auch in den Städten kleben bleiben.

Leset die „Sonntagpost".

THE Continental CLOTHING HOUSE

Milwaukee und Ashland Avenues.

Erspart ein Drittel an Euren

Oster = Anzügen

Gerade angekommen 1800 elegante Frühjahr-Anzüge die wir uns sicherten zu einem Rabatt von einen der ersten Wholesale-Schneidern — sie sind reichlich $15 werth — Ihr könnt sie nirgends für weniger erhalten. Diese Partie enthält die allerneuesten 1903 Frühjahr-Moden in Muster und Gewebe — hübsch gefüttert und vorzüglich ausgestattet. Ihr solltet sie besehen eher Ihr Euren Oster-Anzug kauft. — wir können Euch ein Drittel sparen — $15 Werthe zu $10

Knaben = Anzüge

Neueste Effekte in zwei Stücke und Vestee-Anzüge — Unsere Frühjahr-Spezialität—$3 u. $4 Werthe— $1.95

Hauptquartier für Konfirmations-Anzüge.

Eine Uhr frei mit jedem Anzug.

Ein Union = Laden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Unter Anklage des Schwindels.

Benton Harbor, Mich., 27. März. Jay Mickels, Eigenthümer des sogenannten Michigan-Investment-Syndikats, wurde vom Bundes-Hilfsmarschall O'Donnell und dem Bundes-Distriktsanwalt Covell aus Grand Rapids in Haft genommen, unter der Anklage, die Post zu schwindelhaften Zwecken mißbraucht zu haben. Mickels hatte seit dem 1. Dezember v. J. hier Geschäfte gemacht. Er verkaufte auf dem Postweg Werthpapiere, Ländereien, Whisky, Besitztitel und noch allerlei Dinge. Seine Haftnahme ist das Ergebniß einer Untersuchung seines Geschäfts durch zwei Bundes-Postinspektoren. Diese glauben, Mickels gehöre zu einer Bande, welche in den ganzen Ver. Staaten derartige Geschäfte mache. Das Geschäftslokal des Syndikats war in einer Hinterstube des Centre-Block. Hier in der Stadt selbst weiß man von Mickels bis jetzt wenig.

Vom Stiefsohn erschossen.

Peoria, Jll., 26. März. Der 17jährige Leslie Zeine schoß auf seinen Stiefvater Charles Krause und tödtete ihn, weil derselbe die Mutter des Jungen mißhandelte.

Ausland.

Aus dem Kunstreich.

München, 27. März. Auch hier ist die Aufführung von Paul Heyses Drama „Maria von Magdala“ polizeilich verboten worden.

Berlin, 27. März. Vor vollständig ausverkauftem Hause fand im Deutschen Theater dahier die 100. Aufführung von „Monna Vanna“ statt.

Hamburg, 27. März. Im Hamburger Stadttheater ging Paul Heyses Drama „Der Heilige“ über die Bretter. Obgleich die Besetzung und die Inszenirung des Stückes gut waren, und der Verfasser einen ähnlichen Stoff wie in „Maria von Magdala“ behandelt, war der Erfolg nur ein schwacher. Das allgemeine Urtheil geht dahin, daß das Stück eine der schwächeren Arbeiten Heyses sei.

Konservativer Parteitag.

Berlin, 27. März. Der Delegatentag der deutschen konservativen Partei wurde hier eröffnet. Der Vorsitzende, Landesdirektor Frhr. v. Manteuffel-Krossen, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Auf der Tagesordnung stand die Organisation der Wahlen, über die der Geheime, Regierungsrath v. Loebell berichtete. Die Verhandlungen wurden vollständig geheim geführt, so daß nicht zu erfahren war, was beschlossen wurde, und ob die anderen Punkte der Tagesordung erledigt wurden. Diese waren: Allgemeine politische Lage, Referent Graf zu Limburg-Stirum; Wirthschaftspolitik, Referenten Graf v. Mirbach-Sorquitten und Graf v. Kanitz-Padangen; und Sozialpolitik, Referenten Frhr. v. Richthofen und Justizrath Dr. Klasing.

Nikaraguas Revolutiönchen.

Panama, 27. März. Es wird hierher gemeldet, daß die Revolutionäre von Nikaragua einige der Dampfer beschlagnahmt haben, welche auf dem Nikaragua-See fahren, und vom Departement Chontales weggefahren sind. Hierdurch wurden die Streitkräfte des Präsidenten Zelayas verhindert, sie anzugreifen.

Während amtliche Nachrichten von dort sagen, die Revolution sei unterdrückt, besagen sonstige Nachrichten, daß dieselbe auch noch von einem anderen zentralamerikanischen Staat unterstützt werde und bedenklicher sei, als man offiziell zugeben wolle.

Jetzt auch die Karthäuser!

Paris, 27. März. Dem Antrag der Regierung entsprechend, lehnte es die französische Deputirtenkammer mit 338 gegen 231 Stimmen ab, den vielgenannten Kartheuser-Mönchen die nachgesuchte staatliche Genehmigung zum Verbleiben in Frankreich zu ertheilen. Die Karthäuser bilden unter den Mönchs-Orden eine Klasse für sich, da sie sich auch hervorragend an Industrie und Handel durch den Verkauf des weltberühmten Chartreuse-Likörs betheiligen, und sie sind in Frankreich begütert. Es gab eine lange Debatte über diesen Gegenstand. Abbé Lemire besonders nahm die Karthäuser in Schutz und bestritt, daß dieselben sich in das politische Treiben einmischten, welch' letztere Behauptung jedoch Minister-Präsident Combes in längerer Rede aufrechtzuerhalten suchte, unter Hinweis auf eine Flugschrift des General-Priors der Karthäuser. Während der Sitzung wurde draußen eine Volks-Kundgebung zugunsten der Karthäuser versucht; die Polizei trieb die Demonstranten auseinander.

Preußisches Gericht gegen Hamburger Seeamt.

Hamburg, 27. März. Der vor dem Landgericht I in Altona angefangenen Prozeß wegen des „Primus“-Unterganges hat zu einem bemerkenswerthen Konflikt richterlicher Entschließungen geführt. Die Beschlußkammer des Altonaer-Gerichtes hat dem Antrag des Staatsanwalts entsprochen und gegen den Kapitän und den Maschinisten des Dampfers „Hansa“, eines Schleppdampfers der Hamburg-Amerika-Linie, das Verfahren wegen fahrlässiger Tödtung eröffnet.

Bekanntlich wurde am 21. Juli v. J. der Dampfer „Primus“ in der Elbe von der „Hansa“ in den Grund gebohrt, wobei 102 Personen ihr Leben einbüßten. Nun hat im August vorigen Jahres das Hamburger Seeamt diesen Zusammenstoß schon gerichtlich entschieden und sich zur Beurtheilung des Falles kompetent erklärt, weil die „Hansa“ nach Aussage der Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie lediglich zu Flußschiffahrtszwecken verwandt worden sei. Das Seeamt in Hamburg erkannte für Recht, daß der Führer des „Primus“, der Steuermann Peters, die Hauptschuld an der Kollision trage, während Kapitän Sachs von der „Hansa“ nur der Vorwurf gemacht werden könne, nicht mit der nöthigen Vorsicht gefahren zu sein und namentlich seine Backbord-Rudermanöver nicht signalisirt zu haben.

Da das Gericht in Altona gegen den Führer des „Primus“ keine Anklage erhoben hat, so ergibt sich von selbst, daß die preußische Staatsanwaltschaft den Führer des „Primus“, entgegen der Ansicht des Hamburger Seeamtes, für unschuldig an dem Vorfall hält. Der zu erwartende Spruch der Strafkammer wird, wenn er die „Hansa“ für schuldig erklärt, auch für die Hamburg-Amerika Linie einschneidende zivilrechtliche Folgen haben, denn in diesem Falle würde die Hamburg-Amerika Linie zur Entschädigung der Hinterbliebenen der 102 Getödteten und der vielen Verletzten und anderweitig Geschädigten verpflichtet sein.

Obgleich dieser Prozeß jedenfalls noch bis in die höchste Instanz verfolgt, vielleicht auch ein Kompetenzkonflikt erhoben werden wird, so soll doch schon das Fallen der Hamburg-Amerika-Aktien im vorigen Sommer aus dem Grunde erfolgt sein, weil verschiedene Aktienbesitzer ihre Aktien in der Befürchtung verkauften, die Linie könne zur Zahlung bedeutender Renten und Abfindungen verurtheilt werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Queenstown: Friesland, von Antwerpen und Liverpool nach Philadelphia.

Neapel: Kaiserin Maria Theresia nach New York. (Auf der Rückkehr von einer Mittelmeer-Rundfahrt.) New England nach Boston.

Moville: Numidian, von Liverpool nach Kanada.

Am Lizard vorbei: Minneapolis, von London nach New York.

Gestorben.

Berlin, 27. März. Die bekannte Gesanglehrerin an der hiesigen Hochschule für Musik, Professorin Anna Schultzen-Asten, ist den Folgen eines Automobil-Unfalles erlegen.

Berlin, 27. März. Der dienstverabschiedete Infanterie-General v. Oidtmann, welcher die Kriege von 1864, 1866 und 1870—71 größtentheils im Generalstabe mit großer Auszeichnung mitmachte, ist gestorben. Das Hauptverdienst des Verstorbenen bestand darin, daß er seinerzeit als Präses der Gewehrprüfungs-Kommission mit Umsicht und Energie für die Einführung des kleinkalibrigen Repetirgewehres und des rauchlosen Pulvers wirkte. Der, damals noch verhältnißmäßig junge General hate dabei den Widerstand einer Menge alter Generäle und selbst den des Kaisers Wilhelms I. zu überwinden.

Propaganda für St. Louis.

Berlin, 27. März. Der deutsche Ausstellungs-Kommissär für St. Louis, Geheimrath Lewald, hielt im hiesigen Künstlerhause einen Vortrag, worin er das ganze Kunstgewerbe und die Kunst aufforderte, sich an der Ausstellung reichlich zu betheiligen. Er legte eine Menge Pläne und anderes Material vor, durch welches er bewies, daß die Ausstellungs-Behörden den deutschen Künstlern und dem Kunstgewerbe entgegenkommen wollen, und daß dieAussichten für deutsche Aussteller sehr gute sind.

Gesandtenwechsel.

Berlin, 27. März. Der deutsche Gesandte für Serbien, Wirkl. GeheimerRath Frhr. v. Woecker-Gotter, scheidet nach verdienstvollem Wirken aus dem diplomatischen Dienst. Zu seinem Nachfolger in Belgrad ist Dr. v. Voigts-Rhetz ausersehen, der zur Zeit als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister das Deutsche Reich in der zentralamerikanischen Republik Guatemala vertritt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Tiefsinn machte der Pastor John C. Grimes von Niscopek, bei Altoona, Pa., einen Versuch, sich zu erschießen. Sein Zustand ist ein kritischer.

— Im „Hotel Garni“ in St. Louis fand man die Leiche von B. E. Reichenberg, welcher mit Chloroform Selbstmord beging. Er hinterließ eine Anzahl Briefe, darunter einen an seine Mutter in San Franzisko.

— Zu Akron, O., verursachte eine Gasolin-Explosion eine Feuersbrunst, welche die Anlagen der „American Cycle Co.“ und der „India Rubber Co.“ zerstörte und einen Verlust von $250,000 verursachte.

— Bei einem Brand in der Wohnung von Ezra Stevenson zu Dudley, Ja., während der Nacht, kam dessen Schwiegervater, Isaak Speed, ein hervorragender Bürger, um, und die übrigen Mitglieder der Familie wurden schwer verletzt.

— Was eine Kopfhaut mit den an ihr angewachsenen Haaren werth ist, haben die Geschworenen im Indianapoliser Kreisgericht entschieden, indem sie Josephine Stephens für den Verlust derselben nicht weniger, als $7,500 zusprachen. Sie war als Wäscherei-Arbeiterin an einer Mangelmaschine verunglückt.

— Die Industrial Removal Society von New York sandte kürzlich an die San Franziskoer Agenten Simons & Thompson 19 Rumänen, mit welchen man einen Versuch machte, in der Nachbarschaft belegenes Land für den Weinbau in Stand zu setzen. Dieser Versuch erwies sich als ein Fehlschlag, da die Leute für ländliche Arbeit körperlich untauglich sind

— Die Wiskonsiner Staatslegislatur nahm die Vorlage gegen das Fabriziren und Verkaufen von Zigaretten an. Dieselbe tritt am 1. Juli in Kraft.

— Die streikenden Straßenbahn-Angestellten in Waterbury, Konn., haben vom Hauptquartier des Straßenbahner-Verbandes, in Detroit, finanzielle Unterstützung erhalten.

— Zwei Kinder des J. Y. Johnson zu Glenwood, Ja., starben infolge des Genusses von Wurzeln einer unbekannten Pflanze, die im Hofraum ihrer elterlichen Wohnung wächst. Ein drittes Kind liegt auf den Tod darnieder.

— In Lexington, Ky., wurde Dr. A. P. Taylor, ein hervorragender Arzt und Präsident der verkrachten Industrial Mutual Deposit Co., wegen Aneignung von „Dividenden“ aus dem Reserve-Fonds zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Es schweben noch drei Anklagen gegen ihn.

— Die Großgeschworenen in Newark, N. J., haben eine beträchtliche Anzahl Anklagen in Verbindung mit dem neulichen Unfalle an Clifton Avenue erhoben, bei dem neun Schulkinder ihren Tod fanden. Die Angeklagten sind meist Beamte der North Jersey-Bahn.

— Edwin und Frank Gould statteten der New Yorker Steuerbehörde einen Besuch ab. Edwin beschwor, daß er nicht in New York wohne, wodurch seine Einschätzung hinfällig wurde, und Frank ließ seine Einschätzung persönlichen Eigenthums bis auf $50,000 herabsetzen.

— Die Aussichten auf Annahme des Gegenseitigkeits-Vertrages durch den kubanischen Senat sind äußerst gering, wenn die Regierung der Ver. Staaten sich nicht damit zufrieden gibt, daß der Vertrag nur dann giltig ist, wenn er noch während des laufenden Jahres vom Kongreß der Ver. Staaten angenommen wird.

— Das „Council of Labor“ in Los Angeles, Kal., hat eine Resolution angenommen, wonach man sich bemühen will, die japanischen und die mexikanischen Arbeiter in Oxnard als Gewerkschaftler zu organisiren. Dies ist in der Geschichte der amerikanischen Arbeiterbewegung das erste Mal, daß Asiaten als ein Theil der Arbeiter-Organisation anerkannt werden

Ausland.

— König Alfonso von Spanien unterzeichnete ein Dekret, welches die Kortes auflöst und Neuwahlen anordnet.

— Die Wiener „Allgemeine Zeitung“ will wissen, daß die rumänische Regierung 61,000 Mannlicher-Gewehre bestellt habe.

— Es heißt auch in Brüssel, daß Rußland mit Hilfe eines belgisch-französischen Syndikats eine Anleihe von 100 Millionen Dollars aufzunehmen versuche.

— Der Aufstand in Ingalpa, Republik Nikaragua, wird, wie die Regierung glaubt, schon in wenigen Tagen völlig unterdrückt sein. Ingalpa ist derzeit in den Händen der Regierungstruppen.

— Die Ausrüstung von „Shamrock III,“ der neuen britischen Jacht, welche mit der amerikanischen Jacht „Reliance“ um den Becher ringen wird, ist vollendet, und morgen findet wohl die Probefahrt statt.

— Es wird offiziell angekündigt, daß der König Edward und die Königin Alexandra im Mai Schottland einen Besuch abstatten werden.

— Das spanische Kabinet hielt unter dem Vorsitze des Königs eine Sitzung ab, in der das Militär-Budget zum Betrage von $30,600,000 angenommen wurde. Die Effektivstärke des Heeres ist vom Kriegsminister auf 100,000 Mann festgesetzt.

— Die unbestimmte Behauptung der „Liverpool Post,“ daß der König Edward sich nicht bei guter Gesundheit befinde und unter Gemüthsverstimmungen leide, wird in wohlunterrichteten Kreisen als unzutreffend bezeichnet.

— Die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ meldet, daß der österreichische Kriegsminister eine geheime Verfügung erlassen hat, welche die militärischen Befehlshaber anweist, alle ihre Bemühungen dahin geltend zu machen, daß der Sozialismus sich in der Armee nicht weiter verbreitet.

— Der Präsident der Könialichen Geographischen Gesellschaft, Herr Markham, erklärte bei der Besprechung der, vom britischen Forscherschiff „Discovery“ im südlichen Eismeer erzielten Erfolge, daß der Beweis für das Vorhandensein eines gewaltigen Festlandes am Südpol erbracht worden sei.

— Wie die Wiener „Allgemeine Zeitung“ meldet, hat der türkische Großwesir Said Pascha zu dem tschechischen Deputirten Klofai gesagt: „Die ganze Welt greift uns an. Tadel und Kritik verwirren unser Volk, doch bezähmen wir unser Aerger. Wir wünschen, den Frieden erhalten zu sehen, aber wir werden entschieden die Grenzen vertheidigen.“

Eine Unterhaltung, die Zweck hatte.

Wenn ein Fachmann spricht, so ist Gehalt darin.

Mehrere berühmte amerikanische Aerzte und Chirurgen dinirten kürzlich zusammen nach einer Sitzung einer nationalen Versammlung, welche in New York abgehalten wurde.

„Ich hatte einen bemerkenswerthen Fall diesen Winter,“ bemerkte einer der anwesenden Chirurgen, dessen Name, als ein Spezialist in Afterkrankheiten, in der ganzen Welt bekannt ist. „Mein Patient war eine Frau, eine zarte, nervenschwache Frau, die so schrecklich an den Qualen von Hämorrhoiden gelitten hatte, daß es schien, als ob nur das Messer sie von dem Leiden retten könne; aber ihr Herz war schwach und ihre Kraft war so dahingeschwunden durch diese schreckliche Krankheit, daß wir eine Operation nicht wagten.

„Ich hatte meine Besuche seit längerer Zeit eingestellt und alle Hoffnung aufgegeben, als sie eines Morgens meine Office betrat und wie eine ganz andere Frau aussah; die Blässe war verschwunden, und die Falten auf ihren Zügen durch das Leiden waren nahezu verschwunden. Sie erzählte mir, daß sie eine Patent-Medizin gekauft hätte, nämlich Pyramid Pile Cure, und daß gleich nach Einführung des ersten Zäpfchens sie augenblickliche Linderung erhielt. Ich nahm eine Untersuchung vor und fand den After in vorzüglichem Zustande, die Entzündung war gänzlich beigelegt und die angeschwollenen Blutgefäße waren in normalem Zustande.

„Dieser Fall interessirte mich dermaßen, daß ich das Mittel sorgfältig analisirte und ich war zufrieden mit dem Resultat der Analyse, denn ich fand eine Kombination der heilsamsten und wissenschaftlichsten Mittel in der Pyramid Pile Cure und in viel bequemerer Form als sie sonst zu finden ist. Deshalb schrieb ich an die Pyramid Drug Company in Marshall, Mich., und ersuchte sie, mir ihr Büchlein über Hämorrhoiden, deren Arten, Ursachen und Heilung zuzuschicken (welches noch nebenbei bemerkt frei verschickt wird), und seither habe ich ihre PileCure ausgedehnt in meiner Praxis mit den besten Resultaten angewandt. Ich zögere nicht, sie Ihnen allen zu empfehlen. Sie wird oft ihre Patienten vor einer schmerzhaften, ärztlichen Operation bewahren, welche in vielen Fällen tödtlich verläuft.“

Zehntausend Teufel, die an Jemandens Lebensmark nagen, können nicht schlimmer sein als die Tortur juckender Hämorrhoiden. Doch es gibt eine Heilung. Doan's Ointment versagt nie. momist,ang

Lokalbericht.

Keine Schutzgitter!

Peter Grund von einem Schnellzuge getödtet.

Von einem Schnellzuge der Pittsburg, Cincinnati, Chicago & St. Louis-Bahn wurde heute Vormittag der 58jährige Peter Grund, Fuhrmann des Grocers Glover, 3743 Wood Str., an der 43. Str. getroffen und 35 Fuß geschleudert. Er blieb todt liegen. Auch das von ihm gelenkte Pferd wurde getödtet. Die Leiche Grunds wurde nach dem County-Leichenhause überführt. Weder war an jener Bahnkreuzung das Schutzgitter herabgelassen noch war ein Bahnwärter zu sehen.

Kein Geheimmittel.

Es ist eine durchaus falsche Ansicht, daß die St. Bernard Kräuterpillen, dieses segensreiche und zuverlässige Heilmittel für so zahlreiche Krankheiten, eine Art von Geheimmittel seien. Nichts kann thörichter sein als diese Annahme. Die Erfinder dieser Pillen, die frommen Mönche des Ordens vom heiligen Bernard, waren keine Geheimnißkrämer. Sie kannten die wohlthätigen und heilkräftigen Eigenschaften der Kräuter, aus welchen sie das Heilmittel herstellten und erzielten damit schon vor vielen Jahrhunderten überraschende Kuren. momist

Kurz und Neu.

* Der 19jährige Oeler Stephan Trenarzizizick gerieth gestern Abend in der Anlage der Grand Crossing Tack Factory, 79. Str. und Dobson Ave., in das Räderwerk einer Maschine. Der junge Mensch erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er wenige Stunden später starb.

* Dr. Elmer Prescott, Ecke Halsted Str. und Washington Boulevard, ist gegen die Chicago Telephone Co. klagbar geworden, um einen Nickel zurückzuerlangen, welchen er in einen Fernsprech-Apparat gethan hat, ohne nachher dafür die gewünschte Verbindung zu erhalten.

Kurz und Neu.

* Der blatternkranken Frau W. E. Kramer, 166 91. Str., sind heute ihr Gatte und zwei Schwestern, da sie ebenfalls an den Blattern erkrankt sind, in's Isolirhospital gefolgt.

* Die „Liquor Dealers' Supply Co.“, Nr. 272 Madison Str., wurde heute von Bundesrichter Kohlsaat um $100 gebüßt, weil sie einem Einhaltsbefehl zum Trotz gefälschte Schutzmarken einer französischen Destillations-Firma in den Handel gebracht hat.

Die Transvaal-Millionen.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ berichtet: Bisher ist es der englischen Regierung nicht gelungen, die Millionen, die angeblich von der früheren Transvaal-Regierung nachEuropa gebracht sein sollen, zu ermitteln. Jetzt hat es die englischeRegierung für nothwendig gehalten, zu ermitteln, wer die angeblichen Millionen aus Transvaal abgesandt hat. Zu diesem Zweck ist im Auftrage der englischen Regierung bezw. des hiesigen General-Konsulats der Hamburger Privatdetektiv Meisterknecht am 27. Februar ab Neapel mit dem Dampfer „General“ der Deutschen Ost-Afrika-Linie nach Delagoa-Bai geschickt worden, um dort den event. Absender der Millionen auszukundschaften. In Begleitung des M. befindet sich ein höherer englischer Offizier, welcher früher längere Zeit in Afrika gewesen ist. Von dieser Sendung, die geheim bleiben sollte, haben jedoch Mitglieder der früheren Transvaal-Regierung anscheinend Wind bekommen. Die Reise dürfte somit keinen Zweck haben, da nach Bekanntwerden der Angelegenheit das Geld inzwischen weggebracht sein dürfte. Es soll sich um 45 Millionen Mark handeln.

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

16. jährliche Frühjahrs-Eröffnung des

Größten Kleider-Ladens der Welt

Eine vollständige Ausstellung und reichhaltigste Vorführung aller anerkannten Moden in eleganten Männer-Kleidern für das Frühjahr 1903 — Kleider, von solcher Eleganz, und die so schön gearbeitet sind als irgend welche, die von vornehmen Kundenschneidern hergestellt werden. Dies ist die Art Kleider, die THE HUB zu dem gemacht haben, was er heute ist... das größte Ausstattungs-Geschäft der Welt für Männer und Knaben.

1,500 modische Frühjahrs-Männer-Anzüge....gemacht von schönsten Worsteds und Tweeds....in hübschen, schlichten Effekten und den neuen grauen und Tabakbraunen Overplaids ... mit konkaven Schultern und langen Lapels....wirkliche $20- und $22.50-Anzüge....spezieller Eröffnungspreis $14

1,200 hübsche Männer-Ueberzieher....die neuen Waterloo Coverts und modischen Homespuns, Worsted-Cheviots und schlichten Oxford Vicunas....viele sind durchweg seidegefüttert ... Kleidungsstücke, welche zu $20 bis $25 verkauft wurden.... spezieller Eröffnungspreis $15

Die tadellos passendsten und modischen fertigen Kleider, für die Euer Schneider $50 und $60 verlangen würde, offeriren wir zu Preisen rangirend von........ $18 bis $40

2000 Paar fancy Worsted Semi-Dreß Hosen für Männer....in den neuesten Facons zugeschnitten....$4.50 Kleidungsstücke....Frühjahr-Eröffnungspreis zu $3

Konfirmations-Ausstattungen für Knaben

Kleider, die so viel Eigenartigkeit und Eleganz zeigen, wie geschickte Schneider hineinzulegen verstehen, und die Auswahl ist unerschöpflich. Wir offeriren speziell Bargains für sparsame Eltern von Geschmack.

Kniehosen-Anzüge für Knaben...7 bis 16 Jahre...doppelbrüstige, Norfolk und die neuen einfachbrüstigen Belt Facons...die feinsten Homespuns, Cassimeres, Cheviots, Tweeds und fancy Worsteds ...schön geschneidert...nicht ein Anzug in der Partie weniger als $7.50 werth...spezieller Eröffnungs-Preis $5

Sailor-Anzüge für kleine Jungen im Alter von 2½ bis 12 Jahren...sowie Russian Anzüge, 2½ bis 7 Jahre...feine ganzwollene Serges und Cheviots...in hellen und dunklen Farben...sowie Navyblau, Royalblau und hübschem Cardinal...mit oder oder Braid...gemacht um zu $5 verkauft zu werden...spezieller Eröffnungspreis $3.95

Hosen für Jünglinge...14 bis 20 Jahre...hübsche Streifen, Plaids und fancy Mischungen...allerbeste Arbeit...wirkliche $3.50 und $4 Werthe...spezieller Eröffnungs-Preis $2.50

Frühjahrs-Kopfbedeckungen und Ausstattungen für Knaben.

Frühjahrs-Facons in weichen und steifen Hüten für Jünglinge und Knaben, von 98c bis $2.98.

Vollständige Auswahl in breitkrempigen Hüten, Tams, Golfs, Tam Golf und Auto Mützen für Kinder..von 48c bis $3.98.

Weiße Konfirmations-Hemden für Knaben..steife oder weiche plaited Busen..50c bis $2.25.

Reine Kammgarn Jersey Sweaters für Knaben.. mittlere oder schwere Sorte..98c bis $1.98.

Weiße und farbige Byron Kragen oder russische Blusen für Knaben..98c bis $4.48.

Adler oder Dent Glace-Handschuhe für Knaben..98c bis $1.75.

Eröffnungs-Schuh-Spezialitäten für Jedermann.

The Hub's berühmte „Cornell“ Schuhe für Männer...Patentleder, Velour und Box Calf...der beste Schuh der Welt zu diesem Preise $3

Feine Vici Kid Schnür-Straßenschuhe für Damen....glanzlose, hübsche Kid Obertheile...mittlere Extension-Sohlen...Military Heel...neue Frühjahr Leisten...spezieller Eröffnungs-Preis $1.98

Hand-gewendete Vici Kid Strap Slippers für Damen....für den Gebrauch im Hause oder während des Abends...die reguläre $1.50 Qualität, spezieller Eröffnungs-Preis $1.15

Patentleder, Box und Velour Calf und Vici Kid handgenähte Welt Schuhe für Knaben und Mädchen...spezieller Eröffnungs-Preis $2

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Roosevelts böser Geist.

Den Börsenspielern auszuhelfen, scheint der Finanzsekretär Shaw immer noch für seine oberste Pflicht zu halten. Da der Kongreß in seiner letzten Tagung es abermals verabsäumt hat, die „Umlaufsmittel" zu vermehren, oder den Banken die Regierungsgelder unter erleichterten Bedingungen zinsenlos zur Verfügung zu stellen, so hat Herr Shaw auf seine eigene Verantwortung dem Geldmarkte wiederum Erleichterung zu verschaffen beschlossen. Er hat angekündigt, daß er drei- und vierprozentige Bundesschuldscheine, die im Jahre 1907 oder 1908 fällig sind, bis zum Betrage von vorläufig $100,000,000 gegen neue zweiprozentige umtauschen wird, die erst im Jahre 1930 einlösbar sein sollen. Späterhin wird er vielleicht auch noch alle anderen Bonds dieser Klasse, insgesammt $220,000,000 mehr, in der angedeuteten Weise umwandeln. Als Aufgeld will der Sekretär nur 2 Prozent berechnen, sodaß die neuen zweiprozentigen zu 102 zu haben sein werden. In Folge dessen werden sie sich vorzüglich zur Unterlage für einen vermehrten Banknotenumlauf eignen, zumal die durch sie gedeckten Noten nur mit einem halben Prozent besteuert werden dürfen. Sollte wegen der bekannten „Bewegung der Ernten" wieder einmal das Geld knapp werden, so werden, wie Herr Shaw zuversichtlich hofft, die Banken reichlich von den neuen Bonds Gebrauch machen, um den Geldvorrath zu erhöhen.

Es mag sein, daß der Finanzsekretär gesetzlich berechtigt ist, die Abtragung der Bundesschulden um 22 oder 23 Jahre hinauszuschieben, auch wenn die Regierung im Stande ist, ihre Schuldscheine am Verfalltage oder noch früher einzulösen. Auch hat ja der Kongreß seinen früheren Finanzgebahrungen, deren gesetzliche Zulässigkeit noch viel zweifelhafter war, durch Stillschweigen seine Genehmigung ertheilt, weshalb Herr Shaw nicht zu befürchten braucht, daß er wegen seiner neuesten Anordnung zur Rechenschaft gezogen werden wird. Dessenungeachtet ist sein eigenmächtiges Vorgehen aus mehreren gewichtigen Gründen schwer zu tadeln. Es steht der Verwaltung nicht zu, auf eigene Faust das nachzuholen, was der Kongreß nach ihrer Ansicht hätte thun sollen. Wenn die gesetzgebende Körperschaft den Banknotenumlauf hätte vermehren wollen, so war ihr hierzu ausreichende Gelegenheit geboten, denn es lagen ihr mehrere Bills vor, welche den Banken das Recht geben sollten, außer Bundesschuldscheinen auch Staats-, Gemeinde- und unbedingt sichere Eisenbahn-Bonds als Sicherheit zu hinterlegen. Ebenso ist es lediglich Sache des Kongresses, dafür zu sorgen, daß den Nationalbanken auch in Zukunft die Notenausgabe ermöglicht bleibt. Endlich hat es Jahrzehnte hindurch als feststehende Politik der Ver. Staaten gegolten, ihre verzinsliche Schuld möglichst schnell zu tilgen. Da Herrn Shaw nicht unbedeutende Ueberschüsse zur Verfügung stehen, so sollte er in den Fußstapfen seiner Vorgänger weiter wandeln und die zinsentragenden Schulden der Ver. Staaten nach Kräften vermindern, statt ihre Abtragung hinauszuschieben. Was er durch die von ihm beschlossene Umwandlung an Zinsen erspart, wird durch die Verlängerung der Einlösungsfrist weit mehr als aufgewogen. $100,000,000 zu 3 Prozent tragen in vier Jahren nur $12,000,000, zu 2 Prozent in 26 Jahren aber $52,000,000. Somit wird dem Volke eine unnütze Mehrlast von $40,000,000 aufgebürdet.

Uebrigens macht der Finanzsekretär gar kein Hehl daraus, daß es ihm einzig und allein darum zu thun ist, die sogenannte Geldknappheit zu heben, die von Niemandem bemerkt wird, als von den Börsenspielern und Trustgründern. Weil die Spekulanten weder hierzulande, noch in Europa die Gelder auftreiben können, die zur Fortsetzung ihrer verderblichen Thätigkeit nothwendig sind, will ihnen das Schatzamt der Ver. Staaten die fehlenden Mittel verschaffen. Während die eigentlichen Geschäftsleute auf die Banken einen Druck ausüben, damit diese der ungesunden Spekulation die Nahrung entziehen, sucht die Bundesregierung die Banken zum leichtsinnigen Kreditgeben zu verführen, indem sie ihnen recht viel „billiges" Geld in Aussicht stellt. Sollte diese merkwürdige Politik den erwünschten Erfolg haben, so wird das mit Mühe gedämpfte Spekulationsfieber auf's Neue erwachen, und der am Ende unausbleichliche Krach wird um so schlimmer ausfallen, je wahnwitziger die Gründerei betrieben worden ist. Die Verbindung des Schatzamtes mit der Wallstreet ist noch nie so eng und so gefährlich gewesen, wie Herr Shaw sie gestaltet hat. Es wird durchaus nicht überraschen, wenn dieser Mann sich schließlich als der böse Geist der Roosevelt'schen Administration erweist und ihr Verderben herbeiführt.

Wieder ein Kukuksei?

Herr W. K. Vanderbilt, das derzeitige Haupt der Vanderbilt-Dynastie, hat sich beeilt, die Meldung, daß er von der Regierung seines „Königreiches"—der Hudson River and New York Central-Bahn und ihren Töchterlinien — zurückgetreten sei, zu dementiren. Er erklärt in einer Depesche aus Paris, die Behauptung, die genannte Bahn sei in andere Hände übergegangen, entbehre der Wahrheit. Die derzeitigen Direktoren der Bahn handelten in harmonischer Weise miteinander und es seien keine Veränderungen in Aussicht genommen; er wisse von keinem, der seine Verantwortlichkeit abzuwälzen wünsche.

Die Ankündigung, um die es sich hier handelte, hatte großes Aufsehen erregt. Denn sie war gleichbedeutend mit der Meldung, daß sämmtliche Eisenbahnverbindungen New Yorks unter ein und dieselbe Leitung gebracht wurden, also auch der letzte Schein eines Wettbewerbs schwand. Es laufen allerdings nicht weniger als acht große Eisenbahnsysteme von New York aus, aber von diesen standen sechs schon seit einiger Zeit entweder unter der Kontrolle der „Pennsylvania-Gruppe" — Morgan, Rockefeller, Cassatt und ihrem Anhang — oder unter der der Vanderbilts, oder endlich unter der gemeinsamen Kontrolle dieser beiden „Gruppen". Und nicht das allein. Ein solcher „Rücktritt" der „Vanderbilts" würde einen weiteren großen Fortschritt auf dem Wege zur „Zentralisation" aller Eisenbahnen des Landes in wenige Hände bedeuten. Denn man würde dann nur noch von drei, vielleicht nur zwei großen Eisenbahngruppen reden können, und diese drei oder zwei Gruppen würden dann die 150,000 der 200,000 Meilen Eisenbahnen des Landes kontrolliren, die vor etwa einem Jahre noch unter der Leitung von sechs verschiedenen „Gruppen" standen. Wenn die Vanderbilt'schen Bahnen unter die Leitung der Morgan, Rockefeller-Cassatt-Gruppe gekommen wären, dann wäre die der bekannte Prophezeiung jenes ersten „transkontinentalen Eisenbahnkönigs", Collis P. Huntington, das heute lebende Geschlecht werde noch die Vereinigung sämmtlicher Bahnen des Landes unter einen Hut erleben, der Verwirklichung ziemlich nahe gebracht.

Vielleicht muß man, trotz der Depesche des Herrn Vanderbilt, statt „wäre" sagen, ist, denn jenes Dementi scheint beinahe von der Art des weiblichen Nein, das ein Ja ist. Da gar nicht gesagt worden war, daß die große Vanderbilt'sche Bahn selbst in andere Hände überging, sondern sogar betont wurde, die Vanderbilts hätten nichts von ihrem Besitz verkauft, war die Betheuerung, daß die Bahn nicht in andere Hände überging, auch nicht nöthig, und da von einem Mangel an Harmonie im Direktorium nichts gesagt war, war es überflüssig das „harmonische Zusammenarbeiten" zu betonen.

Man kann sehr wohl, trotz der Vanderbilt'schen Depesche, jene erste Meldung noch für richtig halten, es mag aber auch sein, daß das „Feuer", auf welches dieser „Rauch" schließen läßt, nichts anderes war, als das „harmonische Zusammenarbeiten" der Vanderbilts mit jener großen Gruppe von „Bahnkönigen", das man schon seit einiger Zeit hat beobachten können. Von einem ernsten Wettbewerbe zwischen den Vanderbilt'schen Bahnen und den Bahnen der Morgan-Rockefeller-Pennsylvania-Gruppe konnte längst nicht mehr die Rede sein und es macht praktisch sehr wenig Unterschied, ob die gezeigte Rücksichtnahme und Freundschaft durch bestimmte feste Abmachungen sozusagen verbrieft wurde oder nicht. Von Bedeutung ist jene Meldung nur insofern als sie zeigt, daß wir wirklich schon beinahe dahin gekommen sind, daß wenige Männer, wohl kaum ein Dutzend, thatsächlich das Eisenbahnsystem des Landes in der Hand haben oder doch binnen Kurzem haben werden oder könnten, wenn sie's wünschen.

Es ist schon oft gesagt worden, daß die Konsolidirung der Bahnen die Vorläuferin der Verstaatlichung der Bahnen sei, und daß sie in dem Augenblicke, in welchem sie völlig durchgeführt ist, von dieser verdrängt werden wird. Demzufolge durfte man erwarten, daß in der nächsten Zeit das Verlangen nach Verstaatlichung der Bahnen wieder auf die Tagesordnung kommen würde, und daß die auf den Sozialismus hinarbeitenden Parteien und Reformgruppen den Verstaatlichungsgedanken für die nächste Kampagne in den Vordergrund schieben und versuchen würden, möglichst viel Kapital daraus zu schlagen. Und richtig! Aus Sioux City, Ja., wird die Geburt eines neuen „Jowa'er Gedankens" gemeldet. Der voraussichtliche demokratische Kandidat für das Gouverneursamt hat ihn, so heißt es, ausgebrütet, und er lautet: „Verstaatlichung der Eisenbahnen."

* * *

Das „Entlehnen" fremder Gedanken scheint gewissen Leuten ebenso im Blute zu liegen, wie der Katze das Mausen. Deshalb sollte man mit ihnen auch nicht streng rechten. Man sollte sie eher bedauern, denn sie können halt nicht anders. Wäre es anders, dann müßte doch wohl die mit den Anno 1896 und 1900 „entlehnten" Populistenideen gemachte schlimme Erfahrung vor einer Wiederholung abschrecken. Oder waren die Prügel noch nicht derb genug, und heißt es auch hier: „Aller guten Dinge sind drei?"

Die Verstaatlichung der Eisenbahnen mag das Endziel sein, bei dem wir schließlich ankommen werden, aber das hat noch „lange Beine". So laut auch ihre Stimme, so ist die Gruppe, die das jetzt, sofort oder noch schneller verlangt, doch sehr klein. Die große Masse kokettirt wohl mit dem Gedanken, aber sie würde sich's noch mehr als zweimal überlegen, wenn's die Durchführung gälte, und wer dem Feldgeschrei — Verstaatlichung der Eisenbahnen—große Werbekraft zutraut, wird sich arg getäuscht sehen. Besonders dann, wenn er von einer Seite laut wird, in deren leerem Munde er etwa so natürlich ist wie dem Esel das Kikeriki. Im Munde von Sozialisten und Populisten ist die Forderung natürlich; selbst in republikanischem Munde läßt er sich noch hören, denn nach dem neuzeitlich republikanischen Gedanken kann und soll ja der Staat Alles thun. Als demokratisches „Feldgeschrei" kann er nur abstoßen und Mißtrauen erwecken.

Am 2. April soll in einer Konferenz von „Führern der Demokratie" über den demokratischen „Jowa-Gedanken" beschlossen werden. Die Namen der „Führer" werden genannt—und da dämmert's Einem mit einem Male! Der Demokratie muß Abbitte geleistet werden: sie ist nicht auf einem neuen Gedankenpump aus. Man denkt nur daran, ihr wieder ein populistisches Kuckucksei unterzuschieben. Auch der Kuckuck ändert seine Natur nicht.

Der Streik als Revolution und Kriegszustand.

Für einen Mann, der das Amt eines Staatsgesetzgebers bekleidet und der in dieser Eigenschaft, um das Amt antreten zu können, der durch Staats- und Bundesverfassung verbürgten Gesetzesherrschaft Treue geschworen hat, hat Herr Clarence S. Darrow in einem gestern in der Staatshauptstadt gehaltenen Vortrage recht merkwürdige Lehren entwickelt. Er hat in diesem Vortrage über den verflossenen Kohlengräber-Streik gesprochen, und was er dabei laut vorliegenden Berichten gesagt hat, das läuft, sofern es nicht gröblich unrichtig berichtet worden, darauf hinaus, daß bei derartigen Wirren und Streitigkeiten Niemand gehalten sei, auf Verfassung und Gesetz die mindeste Rücksicht zu nehmen: — jedenfalls der ausständige Arbeiter nicht. Der alte Römerspruch: "Inter arma silent leges" — „Im Waffenlärm (des Krieges) schweigen die Gesetze" — wird von ihm angewendet auf Lohnfragen und auf alle ähnlichen Fragen, die zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern zum Streit führen mögen. Auch der Streik sei ein Krieg, während dessen Dauer die Gesetze zu schweigen hätten. Ein Kampf also, in welchem nicht Gesetz und nicht Recht, sondern rohe Macht entscheidet, und in dessen Führung Alles erlaubt ist, was im Kriege erlaubt ist.

Jedwede Gewaltthat, welche von Ausständigen oder deren Freunden während des Ausstandes begangen worden ist — wie sehr solche That auch von den eigenen Führern des Ausstandes verurtheilt worden sein mag — wird in Sätzen wie die nachstehenden für berechtigt erklärt:

„Die Grubenarbeiter in Pennsylvanien haben nichts gethan, was nicht auch unsere Vorväter im Revolutionskriege gethan haben. „In den Zeiten der Revolution wurden Wohnstätten eingeäschert, Eigenthum wurde weggenommen, und 100,000 Menschen wurden aus dem Lande getrieben...." „Thaten der Gewalt, wie sie in dem Hartkohlengebiet verübt wurden, müssen immer vorkommen in jeder Gemeinschaft, wo die nämlichen sozialen Kräfte am Werk sind, gleichviel was von irgend einem Gerichte oder irgend einer Körperschaft entschieden werden mag. Wo immer sich unabhängige Männer finden, da werden solche Dinge geschehen. Es hat in Pennsylvanien ein fast so vollständiger Boykott bestanden, wie in der amerikanischen Revolution. Of course, es ist ein Kriegszustand. Ein großer Streik wie dieser bedeutet Kriegszustand, aber die Verantwortlichkeit dafür muß auf diejenigen fallen, die solche Verhältnisse, wie sie in dem Streikgebiete bestehen, möglich gemacht haben."

So wie diese Sätze hier auf Deutsch wiedergegeben sind, so gibt sie der englische Bericht: in Anführungsstrichen, als Herrn Darrows wortwörtliche Aeußerungen. Im weiteren Verlaufe führte der Redner an, daß, ob man auch Krieg geführt habe, doch der Krieg keineswegs schlimm gewesen. Es seien z. B. Dynamit-Explosionen (von Streikern gegen die Wohnplätze von Nichtstreikern gerichtet) nur in zwanzig Fällen nachgewiesen worden, und ob auch Menschen von Streikern oder deren „Sympathizers" getödtet wurden, so seien das doch nicht überlegte Mordthaten gewesen.

* * *

„Ein großer Streik bedeutet Kriegszustand." Wie groß aber muß der Streik sein, damit das Kriegsrecht in Kraft trete und das Gesetz seine Giltigkeit verliere? Und wer entscheidet darüber? Herr Darrow gibt keine Antwort darauf. Ebenso wenig sagt er, warum, was im großen Streik gilt, nicht auch im kleinen gelten, was den Einen recht ist, nicht allen Anderen billig sein sollte. Wenn im großen Streik die Ausständigen berechtigt sind, sich als kriegführende Macht aufzuführen und den Feind, den Nichtstreiker, wo sie ihm begegnen, niederzuschlagen, ihn zu tödten oder sein Haus in die Luft zu sprengen: warum sollen alle diese und ähnliche Scherze nicht auch da erlaubt sein, wo die Zahl der Streiker statt nach Tausenden nur nach Hunderten oder nach Dutzenden zählt?

Der Vergleich mit der amerikanischen Revolution ist natürlich das höhere Blech. Als vor 128 Jahren die Bewohner der amerikanischen Kolonien sich gegen die britische Herrschaft erhoben, da ist dies bekanntlich nicht geschehen, um die Herrschaft der Gesetze zu stürzen und den Bürgerkrieg in Permanenz zu erklären, wie dies der Fall sein müßte, wenn die Darrow'sche Streikkriegs-Theorie jemals Geltung erhielte, sondern es ist geschehen, weil die britische Regierung ihnen die verfassungsmäßigen Rechte britischer Bürger, ihnen den gleichen Schutz der Gesetze entzog; weil man sie Gesetzen unterwarf, bei deren Abfassung sie nicht mitzusprechen hatten; weil man ihnen Steuern auferlegte, ohne ihnen das Recht der Vertretung zu gewähren und was sonst noch in der Unabhängigkeits-Erklärung nachgelesen werden kann. Die revolutionären Vorväter haben sich gegen politische Tyrannei und Bedrückung erhoben. Nicht Gesetzlosigkeit wollten sie, sondern das Recht, ihre eigenen Gesetze zu machen. Herr Darrow verlangt Revolution und Krieg zum Umsturz der Gesetze, die das Volk selber sich gegeben hat zum Schutze von Leben und Eigenthum, von Freiheit und Ordnung und bürgerlicher Gleichberechtigung.

Herr Darrow würde sich als besserer Geschichtskenner erwiesen haben, wenn er statt der amerikanischen Revolution gewisse Zeitläufte der französischen zum Vergleich herangezogen hätte, in der ja auch die Advokaten eine höchst verhängnißvolle Rolle gespielt haben. Als Vertheidiger der Pariser Septembermänner wäre er mit seinen Anschauungen trefflich am Platze gewesen. Dahingegen entspricht seine Art und Weise, eine die Gesetzlichkeit predigende, die Gesetzlosigkeit verwerfende amerikanische Arbeitergenossenschaft zu vertreten, sehr viel weniger der eternal fitness of things.

Chinesen für Deutsch-Samoa.

Ueber die Chineseneinfuhr in Samoa hat Gouverneur Dr. Solf, der sich auf seiner Rückreise vom Urlaub in China aufgehalten hat, einem Vertreter der „Samoan. Ztg." folgendes mitgetheilt: Die chinesischen Behörden haben sich bereit erklärt, die Genehmigung zur Auswanderung von chinesischen Kulis nach Samoa zu ertheilen. Bei seiner Ankunft in Swatau fand der Gouverneur bereits ein Schreiben des Distriktsmandarinen vor des Inhalts, daß er im Auftrage des Vizekönigs von Kwantung und Kwangsi dem Gouverneur zur Erreichung des Anwerbezwecks behilflich sein solle. Der kaiserliche Konsul in Swatau hat es übernommen, die Verhandlungen mit den chinesischen Lokalbehörden über Auswanderungen und Einschiffung zu übernehmen. Die Bedingungen, unter denen vom samoanischen Gouvernement die Einfuhr von Chinesen gestattet wird, sind: Die Kulis dürfen keinen Handel treiben, kein Land erwerben und müssen nach Ablauf des Kontrakts wieder auswandern. Die Anwerbung in China geschieht unter dem Beistand eines Sanitätsbeamten, ebenfalls die Ausschiffung in Apia. Die als gesund befundenen werden gelandet und vom Gouvernement an die Interessenten verloost. Die Bedingungen des Vizekönigs in Kanton sind freie ärztliche Behandlung, Erlaß von Maßregeln für die Garantie einer gerechten Behandlung, Fixirung eines den Lebensunterhalt der Kulis ermöglichenden Lohnsatzes und Garantie für die Rückbeförderungskosten.

Der Gouverneur beabsichtigt, einen besonderen Beamten, ähnlich dem „Protektor of Chinese" in englischen Kolonien, anzustellen, dem die Kontrolle der Befolgung sämmtlicher für die Chinesen zu erlassenden Vorschriften zur Pflicht gemacht wird und die Vertretung der Chinesen gegenüber den Interessenten und dem Gouvernement obliegt. Im Interesse des Zustandekommens der von der Samoa-Gesellschaft eingeleiteten Einführung von 300 bis 400 Chinesen soll außer dieser Gesellschaft die Erlaubniß zur Einführung von Chinesen an andere nicht ertheilt werden. Dr. Solf glaubt, daß Mißstände, die mit der Einfuhr der Chinesen in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung sich einschleichen könnten, durch Kontrollmaßregeln vermieden werden könnten. Seitens der Samoaner erwartet er keine Unregelmäßigkeiten.

Herr R. Deeken, der Direktor der Deutschen Samoa-Gesellschaft, theilte mit, daß 300 Chinesen gegen Ende März in Apia eintreffen würden. Der monatliche Lohn für den Mann, alle Unkosten eingerechnet, dürfte 50 Mark ($12.00) keinesfalls übersteigen. Eine andere Plantagengesellschaft will es mit Javanern versuchen.

Ein orthographischer Nothschrei.

In Deutschland gibt es mehr als 60,000 Schulen, an denen die Einübung der richtigen Schreibweise als eine der wichtigsten Aufgaben gilt: Volksschulen, Präparandenanstalten, Seminare, Lehranstalten mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst, niedere Privatschulen, Mittelschulen. Den Durchschnitt zu 4 Klassen angenommen, sind das ¼ Million Klassen mit mindestens 10 Millionen Schülern. Diese Ziffer sollte beredt genug sein, um die Aufmerksamkeit der vorgesetzten Behörde auf einen schon wiederholt behandelten Uebelstand zu lenken, der jetzt wieder als Nothschrei aus Lehrerkreisen in der Braunschw. Landeszeitung erschallt.

„Die bisherige (Puttkamer'sche) Rechtschreibung—heißt es darin—enthielt in ihrem Wörterverzeichniß unter „Abend, Mittag" u. s. w. nur „abends, des Abends, mittags, des Mittags". Daß es recht schwer war, den Kindern den Unterschied zwischen „abends" und „des Abends" beizubringen, weiß jeder Lehrer zur Genüge. Darum haben wir es allseitig als Erleichterung für den Unterricht empfunden, daß die neue Rechtschreibung neben „abends" auch „Abends" gestattet und damit eine Quelle stets wiederholter Fehler selbst in den oberen Klassen beseitigt. Leider hat das neue Wörterverzeichniß dafür eine Aenderung gebracht, die jene Erleichterung vollständig zuschanden macht. Denn jetzt heißt es: „Abend; diesen Abend, heute abend; des Abends; Abends und abends". Dies „heute abend" ist ein in das Abendnest gelegtes Kuckucksei. Denn was dem „heute abend" recht, das ist dem „gestern morgen, vorgestern mittag, morgen nacht, Sonntag nachmittag" u. s. w. billig, und wenn zu schreiben ist „diesen Abend", so muß es auch heißen „nächsten Abend, vorigen Morgen, folgenden Mittag" u. s. w. Wohin aber diese Schreibungen führen, das mag eine kleine Blüthenlese zeigen: „diesen Abend, heute abend, vorgestern morgen, folgenden Morgen, folgenden Sonntag morgen, vergangene Nacht, gestern nacht, morgen vormittag, nächsten Vormittag, nächsten Donnerstag vormittag" — — und so durch alle Tageszeiten, durch alle Wochentage, durch alle heute, gestern, vorgestern, morgen, übermorgen u. s. w. Gegen die Erleichterung, die uns neben „abends" auch „Abends" zu schreiben erlaubt, haben wir also eine wahre Seeschlange von Erschwernissen eingetauscht. Man denkt unwillkürlich an das Bibelwort, das man zeitgemäß umwandeln möchte: „Puttkamer hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen." Den Lehrern graust es bei dem Gedanken, den Kindern das beibringen zu sollen. Denn wohlbemerkt, das Wörterverzeichniß erlaubt nicht ausdrücklich, daß neben „heute abend" auch „heute Abend" geschrieben wird; denn dann wäre ja die Sache höchst einfach. Man schriebe überall den großen Anfangsbuchstaben, und jede Schwierigkeit wäre gehoben.

In der Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins ist diese Frage unlängst u. A. von dem Vorsitzenden des Vereins, Geheimrath Sarrazin, ausführlich behandelt worden. Dieser nimmt an, daß die Form „heute abend" offenbar nur zulässig sein solle (neben: „heute Abend"), nicht aber die allein vorgeschriebene, weil sie sich ganz ausschließlich beim Worte „Abend" vorfinde, während sie bei allen andern Wörtern (Morgen, Mittag, Nacht) fehle. Außerdem sei nicht anzunehmen, daß die Schulmänner der Rechtschreibungskonferenz das deutsche Volk und die Schüler mit einem solchen „Rattenkönig von Wirrnissen" haben drangsaliren wollen. Auf Grund seiner Annahme, daß auch „heute Abend" zulässig sei, und daß dann zweckmäßigerweise auch „Abends, Morgens" geschrieben werden dürfe, kommt Sarrazin dann zu der einfachen Regel: „Sämmtliche Tag- und Nachtzeiten werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben" — einer Regel, die namentlich für die Schulen von unschätzbarem Werthe wäre und sie aller Uebungsarbeiten überhöbe. Aber den Verfechtern der neuen „Rechtschreibung" ist das zu einfach, und es sind bereits langathmige Entgegnungen erschienen.

Ein tragisches Räthsel.

Ein merkwürdiger Fall, der ohne Geständniß der Betheiligten nie volle Aufklärung finden kann, beschäftigt zur Zeit die Pariser Gerichte. Ein wohlhabender Schmied Pacony wurde vor wenigen Tagen um die Dämmerzeit in seiner Werkstätte, wo er allein war, von einem Individuum überfallen und mit einem Rasirmesser fast ermordet. Da er sich jedoch zur Wehre setzte und Lärm schlug, entfloh der Mörder. Im Spital befragt, erklärte Pacony, daß der Angreifer ein ihm unbekannter Mann und das Motiv des Mordversuchs wohl ein beabsichtigter Raub gewesen wäre.

Später machte jedoch ein junger Mensch, Besson, dem Gerichte die Meldung, daß am Tage des Mordes sein Kollege, der 17jährige Sohn Paconys, Maurice, welcher in der Mechanikerschule zu Lorent herangebildet wird, in Paris geweilt hätte und daß sein Benehmen ihm aufgefallen wäre. Maurice war ohne Erlaubniß seiner Vorgesetzten gekommen und hatte seine Institutuniform mit Arbeiterkleidern vertauscht. Eine halbe Stunde vor dem Verbrechen war Besson Maurice begegnet, und dieser hatte ihm erklärt, daß er sich zu seinem Vater begebe. Später fand sich Maurice in aufgeregtem Zustande bei Besson ein und trug an der Stirn die Spuren eines starken Schlages. Er erklärte, seinen Vater nicht gesprochen zu haben. Bald erschien die Mutter des jungen Pacony in der Wohnung Bessons und beschwor ihren Sohn, nach Laurent zurückzukehren, wobei sie erzählte, daß ihr Gatte eben überfallen worden sei.

Auf Grund dieser Angaben wurde Maurice Pacony verhaftet und unter der Anklage des versuchten Vatermordes vor Gericht gestellt. Sein Vater protestirt aber in energischer Weise gegen die Beschuldigung, und auch die Mutter gibt sich alle Mühe, um Maurice von dem Verdachte reinzuwaschen. Es wurde festgestellt, daß Vater und Sohn mit einander in stetem Streite gelebt hatten und daß Maurice aus diesem Grunde aus dem Hause gegeben wurde. Ob er jedoch den Mordversuch thatsächlich verübt hat, kann mangels Zeugen vor Gericht nicht erwiesen werden; höchst wahrscheinlich wird er der Großmuth seines Vaters seine Freilassung zu verdanken haben.

— Bist Du im Zorne, laß das Messer in der Scheide! Verschluck das scharfe Wort, Du sprächst es Dir zum Leide!

— Schwerenöther. — Fräulein: „Als ich den Berg hinaufstieg, da war — — —" Herr (einfallend): — — „Sonnenaufgang, gnädiges Fräulein!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry J. Rickel

nach langem schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 761 W. 12. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Rickel, Gattin.
Fred, Willie, Henry Rickel und **Frau Katie** [illegible], Kinder.

Geld zu sparen.

Wir sind Fabrikanten von feinen Kleidern und garantiren Euch 25 bis 35 Prozent an jedem Einkauf. Zufriedenstellung garantirt oder Geld zurück in jedem Fall.

Feine Anzüge und Ueberröcke für Männer.

$7.50 Anzüge—in allen neuen Farben, alle die neuesten Muster, Schnitt in der neuesten Mode. Ueberröcke in einer Auswahl von Geweben, Stoffen und Schattirungen—sowohl in kurzen wie in langen Facons, ausgezeichnet gemacht, äußerst modisch und tadellos geschneidert — regulärer Retail-Preis $12.00 und $15.00—unser Preis **$7.50**

Elegante Anzüge und Ueberröcke für Frühjahr.

$10.00 Anzüge—in einer Auswahl von Facons, Stoffen und Farben, alle elegant gemacht, besetzt und geschneidert, gerade so gut wie die allerbesten.— Ueberröcke in Coverts u. unfinished Worsteds, Schnitt in den neuen kurzen und langen Facons, wurden regulär zu $18 und $20 verkauft—unser Preis **$10.00**

Die allerfeinsten Anzüge und Ueberröcke.

Nie zuvor wurde irgendwo ein solch großes und verschiedenartiges Assortiment von Anzügen für das Frühjahr offerirt, als hier. Kleider von gleicher Güte können nur in erster Klasse Schneider-Geschäften angetroffen werden. Alle die Muster sind äußerst modisch und die Stoffe die feinsten und das Passen ist tadellos. Ueberröcke in einem verschiedenartigen Assortiment von Schattirungen, in allen Längen und Mustern—werth $22 und $25 — unser Preis $12.00 und **$15.00**

Besehet die eleganten Cravenette Regen-Röcke die wir verkaufen für.... **$15.00**

Feine Beinkleider für Männer.

Feine Dreß-Hosen für Männer, in all' den neuesten Mustern, werth $7 und $8, unser Preis $4.00, $3.50 und ... **$3.00**

Sehr feine Männer-Hosen, in feinen Worsteds, keine bessere Sorte im Markt, und so gut wie irgend ein Paar $10.00-Hosen, unser Preis, zu.... **$5.00**

Spezielles.

1000 Paar Männer-Hosen, regulär verkauft für $3.00 und $4.00—Samstag zu **$1.90**

Ganzwollene 2-Piece Anzüge für Knaben, in allen Farben, einschließlich Blau und Schwarz, und werden überall in Chicago zu $6.00 und $7.00 verkauft—Auswahl Samstag zu **$3.00**

100 Dutzend Kniehosen, positiv die bestgemachten und verkauft für $1.00 und $1.50 — Samstag **50c**

WORK BROS & Co.
WABASH & MONROE

Offen am Samstag Abend bis 10 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Klaudius Weber

im Alter von 19 Jahren und 7 Monaten am Donnerstag, den 26. März, 9 Uhr 30 Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. März, vom Trauerhause, 170 W. 22. Place, nach der St. Pauluskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und **Elizabeth Weber**, Eltern.
Elizabeth, Schwester.
Felix, Valentin und **John**, Brüder.
Barbara Weber, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Henry Buesse

am Donnerstag, den 26. März, Mittags 1 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. März, vom Trauerhause, 1651 Milwaukee Ave., um 2 Uhr, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Buesse, Gattin.
Hermann, Sohn.
Dorothea Reinhart, Tochter.
Anna, Schwiegertochter.
John Reinhart, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Weber

im Alter von 58 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3830 Dearborn Str., Sonntag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Weber geb. Walter, Gattin.
Minnie Daly, Hattie Hortman, Helen Byrne, Sophie und **Tillie Weber**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Magdalene Hochatsel geb. Gerstenberg

nach schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren Donnerstag Nachm. 1 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, 1048 Hancock Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Otto Fiedler

am 25. März, Nachmittags 4 Uhr, im Alter von 44 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 492 N. California Ave., nach dem Mount Rose Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Fiedler geb. Gelse, Gattin.
Otto, George, Lizzie, Charlie, Kinder.
Hermann Fiedler, Ewald Fiedler, Brüder.
dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Heinrich Warkentien

am Mittwoch Vormittag in seinem 71. Lebensjahre nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1069 Seminary Avenue, nach Waldheim.

Johanna Warkentien, Gattin.
Albert J. Warkentien, Sohn, nebst Familie.
mifr

Beerdigungs-Anzeige.

Der verstorbene **Harry Richard** wird vom Todtenhause im Waldheim Friedhof aus am Sonntag, den 29. März 1903, 3 Uhr Nachm., begraben.

Gestorben: Augusta Benning, geliebte Gattin von A. W. Benning. Begräbniß am Sonntag, um 1.30 Nachm., von der Ersten Deutschen Baptisten-Kirche aus. frsa

Gestorben: Johanna Peters, im Alter von 48 Jahren, Mutter von Charles W. und Albert F. Peters und Mrs. Henry Niemeyer. Beerdigung vom Hause ihrer Tochter, 626 Wells Str., am Samstag, den 28. März, 1 Uhr Nachm., nach [illegible]

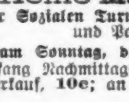
Danksagung.

Unseren herzlichsten und innigsten Dank allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung unserer verstorbenen Mutter und Gattin

Johanna Wiese

betheiligten, sowie für die hübschen Blumenspenden. Insbesondere sagen wir dem Herrn Pastor G. Lambrecht für seine trostreichen Worte am Sarge der Verstorbenen unseren herzlichen Dank. Ferner sprechen wir dem Prinz Heinrich Deutschen Unterstützungsverein unseren innigsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von $200. Wir empfehlen diesen Verein jeder deutschen Frau oder Mann. **Carl Wiese**, nebst Kindern.

F. Ad. Proelss
von Moosbuerg, Bayern, wird wegen Todesfalls ersucht, seine Adresse sofort an **John Proelss, Lake Geneva, Wis.**, zu senden. dosr

Große Geistig-gemüthliche **Unterhaltung**
veranstaltet von der

Plattd. Gilde Lake View No. 3..
mit gefälliger Mitwirkung des
Heine Mænnerchor
in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.
am Sonntag, den 29. März 1903,
Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Tickets im Vorverkauf, 10c; an der Kasse 15c.

Great Northern.
Nur eine Woche — Täglich Matinee!
Carl Hagenbeck's dressirte Thiere,
von Hamburg, Deutschland.
Populäre Preise in der Matinee und Abends.
22—27m3

Nord-Chicago
Schützen-Park.
der größte und bestgelegenste Park in Chicago, ist jetzt offen. Kann für Vereins- und Kirchen-Picniks jetzt belegt werden. — Der Park ist mit sämmtlichen Cars für 5 Cents zu erreichen. 18mz,mifrso,1m
Theo. Brandes, Eigenthümer.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr **EMIL GASCH.**

John Schneider. Wilhelm Seifried.
SCHNEIDER & SEIFRIED
Saloon u. Restaurant
State und Adams Str.
Unter Berghoffs.
Ein Platz zum Ausruhen für ermüdete Einkäufer.
11mz,mifrmo,2mo

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.,
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 11y,11*

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

COR BLUE ISLAND AVE HARRISON AND HALSTED STS

Straus'

COR BLUE ISLAND AVE HARRISON AND HALSTED STS

$1 per Woche kleidet Eure Familie

Große Ausstellung von Frühjahr-Facons Samstag, mit großen Bargains, um lebhaften Umsatz zu erzielen.

Samstag-Spezialitäten.

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

Tailor-made Suits für Damen, in einer Auswahl von einfachen und fancy Effekten, neueste Blouse-Facon, mit Pouch Aermeln, prachtvoll besetzt mit Braid und Seide, $25 Werth, auf Kredit zu 14.65

Damen-Suits, ganzwollen, vom Schneider gemacht — in den neumodischen Blouse Effekten, schwarz und blau, wurden gewöhnlich verkauft zu $18, auf Kredit in diesem Verkauf zu 16.95

Samstags offen bis 9 Uhr Abends.

Männer-Anzüge, fertig zum Anziehen, die Schneider-Arbeit ist die bestmögliche, in all' den neuen Stoffen, die gewöhnlich nur von Kundenschneidern verwendet werden, handegmachte Knopflöcher, hochfeine Trimmings—jetzt zu 12.95

Männer-Anzüge, in schottischem Effekt, ganzwollen, ausschließlich für uns angefertigt von der besten Schneiderfirma des Westens, breite Schultern, „Self-faced" und Form beibehaltende Fronts, auf Kredit bei diesem Verkaufe zu 8.75

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Sonntag: „Der Liebes-Kontrakt", Lustspiel von Albert Roderich, und „Die wilde Toni", einaktiges Liederspiel von Nesmüller.

Einen Doppelgenuß stellt die Direktion des deutschen Theaters ihrem Publikum für Sonntag in Aussicht. Auf dem Spielplan steht „Der Liebes-Kontrakt", ein dreiaktiges Lustspiel von Albert Roderich, dem humorvollen Verfasser der köstlichen Fritze Kulasch-„Memoahren".

Nachstehend folgt das Personen-Verzeichniß nebst Angabe der Rollenbesetzung:

Otto Bosse, Rentier	Adolph Schumacher
Elise, seine Frau	Martha George
Helene, deren Tochter	Marianne Gonia
Dr. Hans Römer, Privatdozent	Sigism. Elfeld
Reese	Gustav Kleemann
Von Holsten	Ludwig Kreiß
Hinrichs	Karl Koenig
Frau Hinrichs	Mathilde Dierks
Erna Hinrichs	Jenny Ganella
Kröger	Theodor Bechtel
Frau Kröger	Anna Richard
Eine Schneiderin	Franziska Schade
Köchin bei Bosse	Klara Lapping
Dienstmädchen bei Bosse	Anna Roithmeyer

Im Anschluß an das Lustspiel wird dem Publikum dann noch ein unterhaltender musikalischer Einakter vorgesetzt werden: „Die wilde Toni", von Ferd. Nesmüller. In der Titelrolle dieses Stückes wird man die Sangeskünstlerin Maria Gonia zu bewundern Gelegenheit erhalten. Die Handlung des Stückes spielt im bayrischen Hochwald. Außer der wilden Toni figuriren darin noch „Seff, ein Holzknecht" (Herr Kleemann) und „Ignatz, der Jäger" (Herr Adolph Schumacher), sowie „Maria Werner" (Jenny Ganella).

Die Regie beider Stücke wird von Herrn Schumacher geführt werden.

Der Vorverkauf der Sitze hat an der Theaterkasse bereits begonnen.

Dr. Wood's Norway Pine Syrup scheint sich besonders zum Gebrauch bei Kindern zu eignen. Angenehm zu nehmen, lindernd in Wirkung. Es ist das Heilmittel aller Heilmittel für jede Art von Kehl- und Lungen-Krankheiten. momifr,anz

Der Zweck der Uebung.

Die vorgestern gemeldete Vereinigung einer Anzahl von Schlachthausbetrieben, welche die Großschlächter-Firmen Armour & Co., Swift & Co. und Morris & Co. angekauft haben, soll dem Vernehmen nach außer dem offen zu Tage liegenden nebenbei noch einen wichtigen geheimen Zweck haben. Unter Richter Großcups Einhaltsbefehl war es bekanntlich für die Vertreter der genannten Firmen sehr schwer und fast gefährlich geworden, zu geschäftlichen Besprechungen zusammenzutreten. Als Direktoren der neu gegründeten National Packing Co. können jetzt die Herren zusammenkommen so oft sie wollen und hinter verschlossenen Thüren alle Vereinbarungen treffen, die ihnen in den Kram passen.

Man hält es auch garnicht für ausgeschlossen, daß die nunmehr bewerkstelligte Vereinigung einer Anzahl von kleineren Betrieben nur ein Fühler ist, ein Vorspiel, dem die völlige Vertrustung der großen Firmen folgen soll. Falls die Bundesregierung gezwungen sein sollte, den kleinen Trust zu dulden, würde sie auch gegen einen großen nichts einwenden können.

Geburtstagsfeier.

Am Montag, den 30. März wird sich's jähren, daß Simon J. Brandl sein Münchner Kindl, die „Isaria", nach dem Lokale Nr. 155 Randolph Straße verpflanzt hat. Da sich das Kindl, dank fleißigem Begießen und sonstiger guter Pflege seitens des Herbergsvaters und seiner Getreuen in erfreulicher Weise entwickelt hat, so wird am genannten Tage ihm zu Ehren eine hübsche Geburtstagsfeier veranstaltet werden. Alle Gevattern und solche, die's werden möchten, sind freundlichst zu der Feier eingeladen.

Lebhafter Briefwechsel.

Schüler der Bowen-Schule führen ihn mit lernbeflissenen jungen Filipinos.

Annähernd fünfzig Briefe von jungen Eingeborenen auf der Insel Luzon trafen im Laufe der letzten Tage in der Bowen-Schule, 93. Straße und Houston Avenue, in South Chicago, beim Schulvorsteher Chas. J. Parker ein. Diese Schreiben enthalten die Antworten auf Briefe, welche mehrere, von Herrn Parker dafür ausgewählte Schüler unter seiner Leitung an junge Filipinos richteten, die die öffentliche Schule in Pidding, einer auf der Insel Luzon gelegenen Ortschaft, besuchen. Deren Lehrer ist nämlich Louis C. Morgan aus South Chicago, vor etwa fünf Jahren selber noch ein Lieblingsschüler des Schulvorstehers Parker.

Morgan hatte als Bundessoldat auf den Philippinen-Inseln Gelegenheit, die neuen amerikanischen Schuleinrichtungen gründlich kennen zu lernen. Als seine Militärdienstzeit um war, machte er dort das Lehrer-Examen und wurde der Schule in Pidding zugetheilt. Das geschah vor etwa einem Jahre. Vor sechs Monaten gab Morgan seinem einstigen Lehrer in South Chicago aus Pidding ein Lebenszeichen. Bald darauf langte ein zweiter Brief mit der Bitte um Vermittelung eines Briefwechsels zwischen Schülern der Bowen-Schule und der Schule in Pidding vom nämlichen Absender bei Herrn Parker an. Jetzt ist dieser Briefwechsel bereits flott im Gange. Bei dem jungen Lehrer in Luzon ist nach der Kenntnißnahme des Inhalts von den Chicagoer Briefen aber das Heimweh so lebendig geworden, daß er um Urlaub für den ganzen nächsten Sommer nachgesucht hat. Er will voraussichtlich am 8. Mai aus dem Hafen von Manila abreisen, um seine in South Chicago, Nr. 170 92. Straße, wohnhafte alte Mutter zu besuchen und auch der Schule, in welcher er eine tüchtige Grundlage für seine jetzige Thätigkeit erlangte, einen Besuch abzustatten.

Sonderbares Testament.

Frau Nesbit verfügt über ein Vermögen das nicht zu finden ist.

Im hiesigen Nachlaßgericht wurde gestern das Testament der im Oktober verstorbenen Frau Elizabeth Nesbit eingereicht. Die Erblasserin vermacht $50,000 dem Polizisten Henry Scott, den sie auch zum Testamentsvollstrecker ernannte. Das Unangenehme an der Sache ist nur, daß die Verblichene, so viel man weiß, nur ein Häuschen an W. Madison Str., nahe Western Ave., hinterlassen hat. Sie hatte darin ein kleines Galanteriewaaren-Geschäft betrieben. Es hat einen Werth von etwa $1500.

Scott wohnt Nr. 658 Warren Ave. Er hat nur einen Arm und ist an der Calhoun-Schule stationirt. Das Gericht wird in der Angelegenheit keine Entscheidung treffen, bis Scott beantragen wird, ihn als Testamentsvollstrecker zu bestätigen. Vorerst bemühen er und sein Anwalt sich, zu remitteln, ob die Verstorbene irgendwo verstecktes Eigenthum hinterlassen hat.

Kurz und Neu.

* Einige wohlhabende Damen, darunter Frau Alice S. Blount und Dr. Frances Dickinson, gehen mit der Absicht um, hier eine tägliche Zeitung zu gründen, welche nach den Plänen der Gründerinnen für alle anderen derartigen Publikationen in Bezug auf guten Ton und Reformeifer vorbildlich werden soll.

— Der eine sieht nur die blauen Stellen am Himmel, der andere nur die Wolken.

Berechtigtes Mißtrauen.

Eisenbahner wollen nicht gleichzeitig Hilfssheriffs sein.

Bekämpfen den Gesetzentwurf.

Ihrer Ansicht nach ist er gegen die Bruderschaften gemünzt.—Leidiger Streit über Arbeits-Zuständigkeit. — Fuhrleute als Friedensstifter.—Sonstige Neuigkeiten.

Der Illinoiser Staatsgesetzgebung liegt ein Gesetzentwurf vor, demgemäß die Lokomotivführer, Heizer, Schaffner und Bremser von Personen- und Güterzügen als Deputy-Sheriffs vereidigt, als solche besoldet und je $1000 Bürgschaft hinterlegen sollen.

Die Bruderschaften der Lokomotivführer, Heizer, Zugführer und Eisenbahner beschlossen in einer gestern abgehaltenen Sitzung, unverzüglich einen Ausschuß nach Springfield zu senden, der die Annahme des Gesetzentwurfs, wenn irgend möglich, vereiteln soll.

Abschriften des Gesetzentwurfes trafen gestern in Chicago ein. Der Gesetzentwurf wurde von dem Abgeordneten Samuelson von Mercer County eingebracht, „um das Publikum gegen Raubüberfälle und das Zerstören von Zügen zu schützen." Das zu Deputy-Sheriffs gestempelte Zugpersonal soll die Macht haben, Personen zu verhaften, die sich einer Friedensstörung schuldig machen oder bei Verübung eines Verbrechens in oder in der Nähe von Zügen ertappt werden. Sämmtliche Zugbeamten sollen sich an den Sheriff des County, in dem sie wohnen, behufs Anstellung als Hilfssheriffs wenden.

Kaum waren die Abschriften des Gesetzentwurfs hier eingetroffen, als die Vertreter der verschiedenen Eisenbahner-Unionen in aller Hast zusammengetrommelt wurden. Die Versammlung war einstimmig dafür, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Annahme des Gesetzentwurfs zu hintertreiben. Sie erklärten, daß sie als Eisenbahner mehr als genug zu thun und kein Verlangen darnach hätten, noch nebenbei das Amt eines Hilfssheriffs zu versehen. Hauptsächlich werden sie aber die Annahme des Gesetzentwurfes auf's Bitterste bekämpfen, weil er ihrer Ansicht nach weniger im Interesse des Publikums, als im Interesse der Bahnverwaltungen zum Nachtheil der Unionen eingebracht wurde. Sie gelangten nach eingehendem Meinungsaustausch zu der Ueberzeugung, daß nach Annahme des Gesetzentwurfs ein Streik ihrerseits gewissermaßen zu den Unmöglichkeiten gehören würde, da man sie im Falle eines Streiks wegen Verlassens ihres Postens als Hilfssheriffs zur Rechenschaft ziehen und zweifellos schwer bestrafen würde.

Außerdem könnten sie nicht zugleich Unionmitglieder und County-Beamte sein. Den Vereinsstatuten gemäß müssen sie aus der Union ausscheiden, sobald sie ein politisches Amt annehmen.

Geschäftsagent Gengenbeck von der Union der Zementirer und Handlanger beorderte gestern die im Neubau von Schlesinger & Mayer beschäftigten Mitglieder der Gewerkschaft an den Streik, weil Mitglieder der Asphalt Pavers' Union die Asphaltstein-Arbeiten im Erdgeschoß ausführten, sich aber weigerten, der von ihr vertretenen Union beizutreten. Sekretär Marton von dem Zementbürgersteig-Unternehmer-Verband protestirte gegen diese Handlungsweise, da einem zwischen dem Verbande und der Gewerkschaft bestehenden Uebereinkommen gemäß sämmtliche Streitfragen schiedsgerichtlich geschlichtet, die Gewerkschaftler aber bis zur Entscheidung an der Arbeit verbleiben müssen.

Sämmtliche Bilderrahmen-Fabriken, deren Arbeiter am Mittwoch streikten, waren gestern geschlossen. Weder die Arbeitgeber, noch die Vertreter der Gewerkschaften machten besondere Anstrengungen, mittels eines Vergleichs den Streik zu beendigen.

Ein Ausschuß der Union der Fuhrleute sprach gestern bei den sechs Fabrikanten von Särgen vor, deren Posamentirer sich am Streik befinden und veranlaßten sie, ihre Zustimmung zu einer schiedsgerichtlichen Schlichtung der Streitfrage zu geben. Zu diesem Zwecke wird am Montag eine gemeinsame Versammlung der Parteien stattfinden.

John McCarthy, der Geschäftsagent der Lastfahrer-Union bewog später die Chicago House Wrecking Company, 35. und Iron Str., deren Angestellte seit drei Wochen streiken, weil die Firma nicht einen zu keiner Gewerkschaft gehörigen Vormann entlassen und zwei entlassene Unionleute anstellen wollte, in eine schiedsgerichtliche Schlichtung zu willigen. Das Schiedsgericht wird in nächster Woche zusammentreten.

Die Albert Dickinson Co. und die Chicago Dock Company haben gestern die Forderungen ihrer streikenden Angestellten bewilligt. Die Leute erhalten Unionlöhne bei achtstündiger Arbeitszeit. Die Löhne der zu keiner Gewerkschaft gehörigen Angestellten wurden um $5 monatlich erhöht.

Swift & Co. verpflichteten sich gestern, die Fahrstuhlführer und Oeler wieder anzustellen, die entlassen worden waren, nachdem sie eine Union gegründet hatten.

Die Illinois Brick Company hat die Forderung ihrer 1200 Ziegelmacher auf Gewährung einer 10prozentigen Lohnerhöhung abgeschlagen. Die Union wird in einer heute Abend stattfindenden Versammlung über zu ergreifende Schritte berathen.

George Uhler hat sein Amt als Präsident des National-Verbandes der Schiffsmaschinisten niedergelegt. Der bisherige Vizepräsident des Verbandes, Frank A. Jones, ist zu seinem Nachfolger ernannt worden. Herr Uhler ist vom Präsidenten Roosevelt zum General-Inspektor der Dampfer-Inspektion der Bundesregierung ernannt worden.

Die Mühlenbesitzer schlossen gestern mit der Union der in Mehl- und Grütze-Mühlen beschäftigten Leuten ein Uebereinkommen ab, demgemäß sie sich zu einer Lohnaufbesserung von 28 bis 30 Prozent verstanden.

Drainageröhrenleger und Handlanger wollen Montag an den Streik gehen, wenn ihnen nicht eine Lohnaufbesserung von täglich 25 Cents gewährt wird. Sie erhalten zur Zeit $2.25 täglich.

Heute Abend halten folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen ab:

Zentralrath der Ladengehilfen, Nr. 94 Dearborn Str.

Kistenmacher und an der Säge beschäftigte Arbeiter, Horans Halle.

Metallmustermacher, Nr. 106 Randolph Str.

Dampf-Maschinisten, Zimmer 412 im Freimaurer-Tempel.

Fruchteiskutscher, Nr. 83 Madison Straße.

In trauriger Lebenslage.

Hartherzig ist John Berendt, Besitzer der Cottage Nr. 9844 Ave. „M", angeblich gegen den erkrankten Miether Ashley Porter vorgegangen, indem er aus allen Räumen der Wohnung, mit Ausnahme des Schlafzimmers, in welchem sich der Erkrankte noch befindet, die Fenster in der Absicht herausnehmen ließ, den Miether zum Ausziehen zu zwingen. Berendt behauptet, er hätte dem Miether längst gekündigt und genügend Zeit zur Beschaffung einer anderen Wohnung gegeben. Porter leidet an einem Anfall von Lungenentzündung und ist angeblich mittellos. — Der 74jährige Michael Ginter und seine um ein Jahr ältere Gattin wurden gestern Nachmittag in ihrer bescheidenen Wohnung, Nr. 9743 Commercial Ave., von allen Lebensmitteln entblößt und dem Hungertode nahe vorgefunden. Zwei Tage waren sie bereits ohne Nahrung gewesen, als die Polizei, durch Nachbarn der alten Leute auf deren Nothstand aufmerksam gemacht, ihnen Hilfe brachte und den zuständigen Wohlthätigkeitsbehörden diesen Fall unterbreitete.

Leset die „Sonntagpost".

Gewann ein Bräutigam.

Nahm zu an Gewicht und ihr Gehalt wurde um $10 per Monat erhöht.

Nicht Jeder besitzt den gesunden, kräftigen Charakter, die ehrliche Wahrheit über sich selbst zu sagen. Das Nachstehende wurde von einer Dame geschrieben, die sich selbst „alte Jungfer" nennt und die Wirkung, welchen Kaffee auf sie hatte, ist wirklich interessant.

Sie sagt: „Ich war eine Kaffeetrinkerin und wurde allmälig immer erregter und nervöser im Schulzimmer. Meine Gesichtsfarbe war grau und kränklich, und wenn ich jetzt zurückschaue, weiß ich, daß ich mich zu einer sehr unbeliebten und unangenehmen Person entwickelte. In der That, ich hatte wenig Aussicht, meinen Platz im vorigen Jahr zu behalten. Nicht nur das, ich hatte nicht das vorgeschriebene Examen bestanden. Diese letztgenannte Thatsache brachte mich auf die Idee, daß der Kaffee mein Gehirn ertödtete und langsam Gedächtniß und Vernunft untergrub.

Meine Schwester hatte den Gebrauch von Kaffee in ihrer Familie aufgegeben und Postum statt dessen eingeführt und sie setzte mir stark zu, es ebenfalls zu thun. Eines Tages fing ich damit an, dies war ein Glückstag für mich. Ich schlief die Nacht fest, anstatt die halbe Nacht wach zu liegen, und der Wechsel in meinem Befinden von Nervosität und Reizbarkeit zu Komfort, Ruhe und Zufriedenheit, läßt sich nicht mit Worten beschreiben.

Ich war eine zitternde, entkräftete, nervöse und häßliche alte Jungfer, aber nach einem erfrischenden Schlaf, wachsender Kraft des Gehirns und Körpers, statt der Schwäche und Leidens, änderte sich allmälig mein ganzes Aussehen. Ich begann zuzunehmen, meine Hautfarbe, die früher bleich und schmutzig war, ist jetzt rosig und weiß, so schön wie sie war, als ich 18 Jahre zählte.

Ich unterwarf mich einer weiteren Prüfung und bestand sie leicht. Mein gutes Zeugniß und die bessere Arbeit in der Schule und mein veränderter Charakter, veranlaßten die Trustees, mein Gehalt um zehn Dollars den Monat zu erhöhen, und ich werde Ihnen ein Geheimniß anvertrauen. Ob es nun der erhöhte Ruf war oder aus einem anderen Grunde, einer der besten Bürger in der Stadt, ein Wittwer, hat einen kleinen Kontrakt mit mir abgeschlossen, welcher eines Tages, ich werde nicht sagen, wann, ausgeführt werden wird.

Glauben Sie nicht, daß ich ein gutes Wort über Postum sagen sollte, und glauben Sie, daß ich je wieder Kaffee trinken werde?"

Den Namen dieser Dame erfährt man auf Nachfrage von der Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich.

GRAND OPENING

THE CO-OP — MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE, CHICAGO, ILL. — MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Morgen, Samstag, den 28. März, um 10 Uhr Vorm.

Nach 6 Monate umfassenden Vorbereitungen öffnen wir unsere Thüren dem Publikum morgen um 10 Uhr Vormittags. Dieses Ereigniß bedeutet eine

Neue Aera im Retail-Baargeld-Geschäft für Chicago und Umgegend.

Der kooperative Plan, der seit fast einem halben Jahrhundert in Europa erfolgreich versucht wurde und seit einigen Jahren auch in diesem Lande, findet sein Heim auf einer riesigen Basis in unserem Unternehmen, Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Straße.

Das größte kooperative Etablissement in Amerika,

gefüllt mit einer vollen Auswahl schöner Waaren, umfassend Alles, was zur Kleidung, zur Ausstattung des Parlors, Schlafzimmers u. der Küche gehört, zusammen mit einem ausgezeichneten Lager von Grocerien, Provisionen, frischem Fleisch u. s. w., in großer Mannigfaltigkeit, bietet morgen dem Publikum einen der am besten eingerichteten Läden der Stadt.

Jedes Departement wird das andere zu überbieten suchen, dem Publikum die größten Bargains zu offeriren. Unser Bestreben wird stets sein,

die beste Qualität zu den niedrigsten Preisen

zu geben, und das Geschäft in einer solchen Weise zu betreiben, daß es die Werthschätzung des Publikums erlangt. Jeder Floor unseres großen Gebäudes mit seinen vier Stockwerken und Basement und einem Floorraum von 75,000 Quadratfuß ist hübsch dekorirt, und eine ausgezeichnete Streich-Musikkapelle bietet populäre Musik zum Vergnügen der Besucher.

Jedermann ist freundlichst eingeladen,

unseren Laden zu durchwandern, oder kaufen will oder nicht.

Käufer brauchen keine Mitglieder zu werden,

aber diejenigen, die es zu werden wünschen, können ihren Namen noch in das Buch für Aktien eintragen lassen, die den Vortheil bieten, sowohl Zinsen auf die Anlage als Dividende auf den Betrag der Einkäufe zu erzielen.

Hoffend, daß Sie uns morgen mit Ihrem Besuch beehren werden, zeichnen wir achtungsvoll

Milwaukee Ave. Co-Operative Store.

Yondorf Bros

Etablirt 1872.

365--367 BLUE ISLAND AVE., Ecke 14. Strasse.

Hochfeine fertige Kleider!

Weshalb dem Schneider hohe Preise bezahlen, wenn Ihr dieselbe Waare, dasselbe Futter, dieselbe Arbeit, dasselbe elegante Passen für den halben Preis erhalten könnt. Wir ersuchen Euch, unsere Kleider zu versuchen, wir fügen unsere Garantie denen der Fabrikanten bei.

Hochfeine Männer-Anzüge u. Ueberröcke, alle bei Hand geschneidert, eine große Auswahl in Facons und Farben, in allen Größen, wir offeriren sie zu $15.00

Hochfeine Männer-Anzüge u. Ueberröcke, jedes Kleidungsstück garantirt als tadellos in Bezug auf Arbeit und Passen, der feinste Stoff, die neuesten Designs, eine große Auswahl in Facons, zu $20.00

Konfirmations-Anzüge für Knaben. — Rock, Weste und Kniehosen, elegante blaue Serges und schwarze Clay Worsteds, zu $4.50 u. $6.50

Konfirmations-Anzüge für Knaben — mit langen Hosen, elegant gemacht und besetzt, in allen Sorten — zu $6.95 u. $8.50

Elegante Dreß-Beinkleider für Männer, die neuen, hübschen Designs, in Streifen und Checks, zu $5.00

SIEGEL COOPER & CO

Letzte Gelegenheit, diese Simpson-Crawford Schuhe für 2.50 zu erhalten.

Dieser Verkauf von hochfeinen Bank gemachten Schuhen für Männer, ist bei weitem der größte und erfolgreichste, welche je in Chicago stattgefunden, da wir ihn mit mehr wie 15,000 Paar anfingen. Es waren frühere 8.00, 7.00, 6.00, 5.00 und 4.00 Schuhe, für 3.90, 3.25, 2.65 und 1.98. Sämmtliche Schuhe, welche zu 2.65 und 1.98 markirt waren, sind verkauft, und es sind nur jene ausgezeichneten, handgenähten Schuhe übrig, welche wir für 3.25 und $3.90 verkauften. Um mit dem ganzen Vorrath in einem Tag zu räumen, haben wir die Auswahl auf **2.50** herabgesetzt. Für diesen Preis könnt Ihr die Auswahl treffen von

Einem guten Sortiment von Größen, in Breiten v. AA bis EE, mit einer Mischung jener feinen 8.00 War Calf Schnür- und Patent Kid Knöpf-Schuhe. Dann haben wir 5.00, 6.00 und 7.00 War Calf Enamels, Box Calf, Velour und Vici Kid Schuhe, gemacht von Johnson & Murphy und Boyden, von Newark, N. J. Diese Schuhe repräsentiren die höchste Kunst der Schuhmacherei und die Leisten sind nach der allerneuesten New York Mode. Erlaubt einem unserer erfahrenen Verkäufer, Euch ein richtig passendes Paar dieser Schuhe anzupassen und dann bezahlt uns für ein Paar —

2.50

Knaben-Schuhe, Enamels und Box Calf, mit doppelten und einfachen Sohlen, schmale und breite Schuhe, kleidsame Leisten u. neueste Facons, werth 2.00, zu **1.39**

Oster-Schuhe für Misses und Kinder, werth bis zu 2.00, Patentleder, mit Velvet, Cloth und Kid Tops, Knöpf- und Schnürschuhe, die neuesten Facons; sowie Vici Kid Schuhe, schmale und weite Breiten, per Paar, **90c**

Damen-Schuhe und Oxfords, Louis XV., französische und Cuban Absätze, in den allerneuesten Moden, Patent Kid, Patentleder und Kid, Turns und Welts, werth 3.50 und 3.00, für **1.98**

Fancy Schuhe für Babies, weiche Sohlen, werth 50c bis 1.00, für **23c**

Oster-Ausstattungen für Männer.

Wenn der Durchschnitts-Chicagoer sich gegen den Frost zu schützen sucht und sich vor den kalten Winterstürmen versteckt, machen wir die Runde bei Hemdenmachern, den Unterzeug-Strickern und den Halsbinden-Fabrikanten und suchen das Beste aus zu den niedrigsten Preisen. Die Folge dieses Suchens u. Voraussicht ist eine Ausstellung von Sachen für Männer, die unerreicht in dieser Stadt dasteht, zu Preisen, die eine sichere Ersparniß an jedem Stück garantiren.

In Halstrachten geben wir Euch eine neue 25c Kombination Shield Bow, mit High-Band Kragen zu tragen, für **15c**.

Männer-Halstrachten — Die neuesten, korrektesten Schattirungen und Farben in wendbaren Four-in-hands u. Imperials, von den hervorragendsten New Yorker Fabrikanten, werth 75c, für **45c**

Männer-Unterzeug — Feines franz. Balbriggan, in rosa, blau und lohfarb. Schattirungen, Hemden mit Collarette Hals, Unterhosen mit Außenband und Perlmutter-Knöpfen, werth 50c, für **35c**

Männer-Socken — Echt schwarze imp. deutsche Balbriggan, mit handbestickten Mustern und weißen Sohlen — wir haben alle, die in der Stadt zu haben sind — per Paar, **35c**

Negligee-Hemden — Feines Corded Madras Tuch, weiße Grundfarben, klein geblümt und gestreift, für **59c**

Zigarren zu 60 Cents am Dollar

Wir werden morgen hier einen großartigen Zigarren- und Tabak-Tag haben, da wir hübsche Bargains für Diejenigen vorgesehen haben, die eine Spar-Gelegenheit zu schätzen wissen.

Die Landfield Zigarren

Las Tamana reine Havana Zigarren, angefertigt von Landfield Bros. & Co., New York.— Dies sind gute, wohlbekannte 10c. Zigarren, werden überall zu 4.00 für 50 verkauft, alle werden morgen zu diesen Preisen verkauft — 100 für **5.00**; 50 für **2.50**; das Stück für **5c**

Western Lassie Zigarren

100,000 von der Fabrik von Walter M. Freidenberg, N. Y., zu 60c am Dollar, sind die allerfeinsten Seed und Havana-Zigarren, 3 Größen, vollständiges Sortiment von Farben, frische Waaren in A1 Zustand — Conchas — regulärer Verkaufspreis 4 für 25c; Kiste von 50, 3.00 — unser Preis morgen, 7 für **25c**; Kiste von 50, zu **1.75**

Key West National 5c Zigarren — handgemachte Long Filler, 50 in der Kiste, **$1**; jede, **2c**

Puritano Zigarren — regulärer Verkaufspreis, 3 f. 25c; Kiste von 50 3.50 — Herausford's Preis Kiste von 50, **1.90**; 6 für **25c**

Perfecto Zigarren — regul. Verkaufspreis 10c jede, Kiste, 50, 4.00 — unser Pr., jede, **5c**; od. 50 für **2.10**

Rhymers Zigarren — popul. 5c-Zigarren, 10, **29c**; Kiste von 50, **1.45**

Geo. W. Childs Zigarren — popul. 5c-Zigarren, 7 f. **25c**; Kiste von 50, **1.60**

Porto Rico Zigarren, direkt von San Juan, das Stück **5c**; 100, **2.25**; 10 für **23c**. — Manila Zigarren, mild, angenehm — Kiste von 50c, **2.40**; das Stück **5c**.

Kau-Tabak

- Battle Axe, per Pfund, **30c**.
- Standard Navy, per Plug, **81c**
- Star, per Pfund, **40c**
- Horse Shoe, per Pfund, **39c**
- Piper Heidsieck, per Pfund, **58c**
- Golden Rule, per Pfund, **36c**

Rauch-Tabak

- Sweet Tip Top, 1⅔-Unzen, 9 Packete, **34c**
- Giant, 3-Unzen, 5 Packete, **18c**
- Barker, 2½-Unzen, 6 Packete, **24c**
- Yum Yum, 1⅔-Unzen, 9 Packete, **22c**
- Sealskin, 1⅔-Unzen, 9 Packete für **30c**
- Duke's Mixture, 1⅔-Unzen, 9 Packete, **33c**

Pfeifen — 50 Gross französische Brierpfeifen, alle Formen und Muster, gerade oder gebogen — mit Celluloid-, Horn- oder Gummispitze, — Pfeifen, die sonst zu viel höherem Preise verkauft werden, für diesen Verkauf 3 für **25c**; Dtzd., **$1**; jede.. **9c**

Mordthaten in Neu-Guinea.

Aus Brisbane wird berichtet: Ein von Neu-Guinea kommender Regierungsdampfer bringt genaue Nachrichten über die letzten an Weißen verübten Mordthaten. Die große Dürre, die fast ein halbes Jahr lang in Australien geherrscht hat, betraf auch den südlichen Theil der Insel und rief großes Elend unter den Eingeborenen hervor. Viele starben vor Hunger. Wiederholt kam es vor, daß die Stämme einander überfielen, um die Gefangenen zu verzehren. Vom Festlande her wurden zwar wiederholt Dampfer mit Lebensmitteln gesandt, diese reichten aber bei Weitem nicht aus, um die Noth zu beseitigen. Am schlimmsten waren die friedlichen Stämme daran. Vor einiger Zeit wurden die Eingeborenen von Kerepunu, die sämmtlich zum Christenthum bekehrt sind, von einem fremden Stamm überfallen und fast gänzlich aufgerieben. Aber auch die weißen Goldgräber sind nicht mehr sicher; am Kumasifluß wurden mehrere von ihnen, darunter ein Engländer Brackenbury und ein Oesterreicher J. Jassick, hinterrücks erschlagen. Nur der Umstand, daß zwei in der Nähe arbeitende Gräber mit Revolvern herbeieilten, verhinderte es, daß die Leichen aufgefressen wurden. Die Befürchtung, daß dieses Schicksal eine Anzahl anderer Goldgräber betroffen hat, wird durch die Thatsache bestätigt, daß eine Strafexpedition eine große Menge Handwerkszeug, wie es nur von Goldgräbern gebraucht wird, in den Hütten der Schwarzen vorgefunden hat. Der deutsche Theil der Insel ist sowohl von der Dürre wie von den Unruhen verschont geblieben.

— Rekrutenwunsch. — Unteroffizier: Ihre dummen Antworten kommen bald in die humoristischen Zeitungen. — Rekrut: Ach, senden Sie dieselben nur nach Leipzig an den „Gemüthlichen Sachsen", das Witzblatt liest nämlich mein Vater.

Lokalbericht.

Erfüllte ihren Zweck.

Die von der Sozialistischen Partei veranstaltete Agitationsversammlung ein Bomben-Erfolg.

In der gestern von der Sozialistischen Partei im Auditorium abgehaltenen Versammlung traten als Hauptredner Rev. Thomas McGrady von Bellevieẁ, Ky., und Mutter Jones, der „gute Engel der Bergleute", auf. Rev. McGrady ist aus dem geistlichen Berufe ausgeschieden, um sich ganz der Sache des Sozialismus widmen zu können. Er erklärte, nicht begreifen zu können, wie man Katholik und gleichzeitig Republikaner oder Demokrat sein könne. Katholizismus sei gleichbedeutend mit Gerechtigkeit, Liebe und Ehrlichkeit, während die beiden alten politischen Parteien Haß, Betrug, Verbrechen, Raub und Konfiszirung versinnbildlichten. Ein Katholik könne und müsse folgerichtig auch daher Sozialist sein.

Mutter Jones gab eine ergreifende Schilderung der in der Grubenregion herrschenden Zustände zum Besten und wies besonders darauf hin, in welcher schmachvollen Weise die zur Arbeit gezwungenen Kinder von ihren Arbeitgebern ausgenützt würden. Als sie schließlich am Schlusse ihrer Ansprache fragte, ob die anwesenden Gewerkschaftler noch fernerhin für die Kandidaten von Parteien stimmen wollten, die derartige Zustände ermöglichten und duldeten, erscholl es orkangleich von tausenden Lippen: „Nein!"

Die Versammlung war zu dem Zwecke einberufen worden, das Publikum mit den Grundsätzen der Sozialistischen Partei bekannt zu machen und die Kandidaten für die städtischen Aemter vorzustellen. Jeder der Kandidaten, Charles L. Breckon, der sich um das Amt des Bürgermeisters bewirbt, George T. Millar, der sich um das Amt des Stadtschatzmeisters bewirbt, H. F. Lindgren, Kandidat für das Amt des Stadtschreibers und Thomas J. Morgan, für das des Stadtanwalts, hielt eine fünf Minuten lange Ansprache. Keiner von ihnen ersuchte aber die Anwesenden, ihn zu unterstützen.

Für die Sitze wurden feste Preise gezahlt und außerdem wurde während der Versammlung noch für den Kampagnefonds der Partei gesammelt, so daß diese nicht nur die Kosten der Versammlung im Auditorium durch diese selbst gedeckt, sondern damit auch noch einen Ueberschuß von $500 erzielt hat.

Kurz und Neu

* Ein Kriminalverfahren wegen angeblicher Verleumdung hat der Theater-Agent Charles J. Carter gegen Burt Bannard, S. B. Ricardo, Adolph Hanlan und Charles G. Burroughs angestrengt. Die Verklagten sind die Verleger eines Fachblattes für Bühnen-Angehörige, betitelt „Our Knocker."

* Die 62jährige Wittwe Anna Busch von Nr. 245 Townsend Str., hat ihrem Leben gestern durch Einathmung von Leuchtgas ein Ende gemacht. Die Frau war kränklich und hatte schon längst Lebens-Ueberdruß geäußert.

* Am 5., 6. und 7. Mai findet in East St. Louis das 37. Heerlager der Illinoiser Abtheilung von der Veteranenarmee statt. In der heute hier abgehaltenen Versammlung des Vorbereitungsausschusses wurde beschlossen, die große Parade am Mittwoch, den 6. Mai, abzuhalten. Die Länge des Marsches wurde auf nur eine Meile begrenzt. Außer den Spitzen der Bundesregierung und Gouverneur Yates soll auch Admiral Schley eingeladen werden, der Wiedervereinigung der alten Illinoiser Kämpen als Ehrengast beizuwohnen.

Eigenes Gebäude.

Für die verkrüppelten Kinder soll gesorgt werden.

Die Brücke an der State Straße.

Die Straßenbahngesellschaft möchte die Schleife bezahlen. — Der mangelhafte Straßenbetrieb und seine angeblichen Ursachen.

Vorsitzer Harris vom Schulrathsausschuß für Verwaltungssachen hat entschieden dagegen Stellung genommen, daß die verkrüppelten Kinder aus der jetzt im Gebrauch befindlichen Tilden-Schule an der Lake und Elizabeth Straße vertrieben werden, um Platz für eine Kochschule zu machen, deren Einrichtung R. T. Crane schenken will. Herr Harris befürwortet den Bau eines eigenen Gebäudes für die Schule für verkrüppelte Kinder. Ihm entgegen ist sein Kollege Keating, welcher erklärt, daß die Zwangsschule dem Schulrath als warnendes Beispiel für weitere Unternehmungen in solcher Richtung dienen solle, denn die Zwangsschule müsse alle Nase lang untersucht werden.

Also platzten die Geister aufeinander gelegentlich der neuen Debatte im Schulrath am gestrigen Abend über den Vorschlag, das Gehalt von Frau Emma Haskell, der Leiterin der Schule für verkrüppelte Kinder, von $1200 auf $1400 das Jahr zu erhöhen. Gesundheitskommissär Reynolds theilte in einem Schreiben mit, daß zwar die Gefahr der Verbreitung der Schwindsucht, an welcher etwa die Hälfte der verkrüppelten Kinder leiden soll, in dem jetzigen Gebäude nicht groß sei, aber durch Errichtung eines zweckmäßigen Gebäudes die Bequemlichkeit der verkrüppelten Kinder bedeutend erhöht werden würde. Die jetzt im Gebrauch befindlichen Schulzimmer seien dunkel. Herr Harris wies darauf hin, der Gedanke sei schrecklich, daß die gesunden Kinder in der Tilden-Schule auch nur der geringsten Ansteckungsgefahr ausgesetzt seien. Auch der beständige Anblick so vieler verkrüppelter und verwachsener Kinder sei schwer zu ertragen, wie es für diese armen Kinder nicht minder traurig sei, wenn sie ihre völlig gesunden Altersgenossen sich so frei bewegen sähen. Viele der Krüppel seien geistig schwach und bedürften sorgfältiger Pflege, die sie aber in ihrer gegenwärtigen Schule nicht erhalten könnten. In die Schule für Krüppel wird kein Kind zugelassen, welches allein gehen kann. Die Krüppel werden in Omnibussen nach der Schule gebracht und müssen in das Gebäude getragen werden oder hineinkriechen. Ein solcher Anblick sei für gesunde Kinder herzzerreißend. Eine Verwilligung für den Neubau ist bereits gemacht worden, da aber Supt. Cooley nichts von einer Trennung der gesunden und verkrüppelten Kinder wissen will, so ist die Anweisung der Gelder bislang unterblieben.

* * *

Infolge der Drohung des Ober-Baukommissärs Blocki, die Drähte entfernen zu wollen, hat die Union Traction Co. begonnen, ihre Leitungsdrähte über die neue Brücke an der State Straße zu spannen und den Betrieb auf der alten Linie wieder aufzunehmen. Die Wagen werden von Sonntag an nicht mehr über die, während des Brückenbaues benutzte Schleife an der Lake, State, Randolph und Dearborn Straße, fahren. Die Gesellschaft gibt diese Schleife ungern auf.

Im Kreisgerichte ist ein Verfahren eingeleitet worden, um die Chicago General Railway und die Chicago City Railway Co. zu zwingen, Umsteigekarten auszugeben, wo ihre Linien sich kreuzen, also an der 22. Straße.

H. L. Beach, Vertreter des Superintendenten Roach von der Union Traction Co., behauptet, daß die Gesellschaft alle ihre Wagen in Betrieb habe und neue bauen lasse. Auf den Linien der Nordseite seien im letzten Winter allein achtzig neue Wagen eingestellt worden. Im Publikum heißt es hingegen, daß die Gesellschaft, um die Betriebskosten zu verringern, nur die Hälfte ihrer Wagen laufen lasse.

Ueber den schlechten Straßenbahndienst an der Archer Ave., Ashland Ave., State Str. und Cottage Grove Ave. wollen die Klagen kein Ende nehmen. Es fehlt an Wagen, und die im Gebrauch befindlichen sind klein und unbequem. Die „City Railway Co." erklärt, größere Wagen seien zu groß für die Brücke über den südlichen Flußarm an der Archer Ave., und mehr Wagen könnten nur laufen gelassen werden, wenn die Betriebskraft erhöht würde. Das sei aber nur möglich, wenn alle drei Betriebshäuser umgebaut und mit neuer Maschinerie versehen würden, was einen Kostenaufwand von mehreren Millionen Doll. erfordere. Die Gesellschaft verspricht, sobald die Freibrieffrage erledigt ist, an der 39. und Halsted. Straße eine Zentralbetriebsstelle mit einem Kostenaufwande von $4,000,000 zu errichten und auf allen Linien der Südseite den elektrischen Betrieb einzuführen. Dann werde man keinen Grund mehr zur Klage haben. Robert McCulloch, Generalbetriebsleiter der „City Railway Co.", sagt, daß auf der Cottage Grove Ave.-Linie täglich 258 und auf der an der State Str. 178 Wagen im Betrieb seien. Mehr könnten, da die Kabelstränge nicht stark genug seien, nicht laufen gelassen werden.

Der Bürgermeister erklärt, er werde gerichtlich die Polizeigewalt der Stadt feststellen, die Straßenbahngesellschaften zu zwingen, an Straßenkreuzungen halten zu lassen, falls weitere Klagen laut würden. Den Uebelstand führt der Bürgermeister darauf zurück, daß die Straßenbahner ihre Fahrzeit einhalten müßten und, sobald sie sich verspätet hätten, die verlorene Zeit durch Nichtanhalten einzuholen versuchten. Dieses Fahrplansystem sei falsch.

* * *

Richard Snell, 115 Locust Straße, und Daniel Blake, 1145 Polk Straße, hatten Frau Paul, den weiblichen Straßeninspektor in der 19. Ward, verhöhnt und die unter ihr arbeitenden Männer aufgefordert, sich doch von einer Frau nichts sagen zu lassen. Sie verbat sich die Flegeleien und schleppte schließlich, als das nichts nützte, die Uebelthäter unter dem Jubel der Zuschauer nach dem nächstgelegenen Polizeimeldekasten und ließ sie verhaften. Im Polizeigericht erwirkten die Angeklagten vor Richter Sabath einen Aufschub der Verhandlung bis zum 1. April.

Wunderbarer als Einbildung.

Ein Heilmittel, welches die Behandlung von Magenleiden umgewälzt hat.

Das Heilmittel ist nicht eine wunderbare geheime Entdeckung, noch ist es eine Patent-Medizin, noch wird behauptet, daß es Alles kurirt, ausgenommen Unverdaulichkeit und Magenleiden, mit welchem neun Zehntel behaftet sind.

Das Heilmittel ist in einer Form von angenehm schmeckenden Tablets oder Lozenges, zusammengesetzt aus vegetabilischen Frucht-Essenzen, reinem aseptischen Pepsin (vom Gouvernment geprüft), Golden Seal und Diastase. Sie werden von Apothekern allgemein unter dem Namen Stuarts Dyspepsia Tablets verkauft. Viele interessante Versuche, die mit diesen Tablets angestellt wurden, zeigten, daß ein Grain des wichtigsten Bestandtheiles in einem dieser Stuart Dyspepsia Tablets genügt, 3000 Grains von rohem Fleisch, Eiern oder ähnlichen gesunden Speisen gründlich zu verdauen.

Stuarts Tablets wirken nicht auf die Eingeweide wie Nachtischpillen und billige Abführmittel, welche den Magen immer irritiren und die Eingeweide entzünden, ohne auch nur das Geringste auf die Heilung von Unverdaulichkeit zu vermögen.

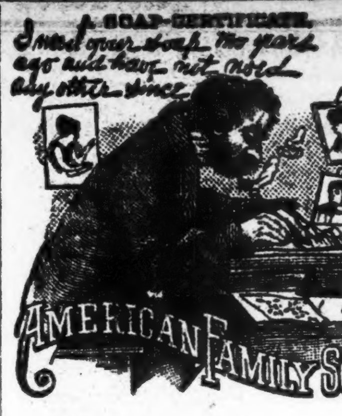
Falls der Magen ruhen kann und in der Verdauung unterstützt wird, wird er bald in seiner früheren Stärke wieder hergestellt sein, da kein Organ so mißbraucht und überarbeitet wird, wie der Magen.

Dies ist das Geheimniß, wenn es ein Geheimniß ist, von dem merkwürdigen Erfolg von Stuarts Dyspepsia Tablets, ein Heilmittel, das vor ein paar Jahren thatsächlich noch unbekannt war und jetzt das bekannteste Heilmittel für Magenschwäche ist.

Dieser Erfolg wurde einfach und allein durch seine Vorzüge als Verdauungsmittel gesichert, da es kein Magenleiden gibt, wenn die Speise gründlich verdaut wird.

Stuarts Dyspepsia Tablets wirken direkt auf die genossenen Speisen, verdauen sie vollständig, so daß sie sofort von Blut, Sehnen und Nerven assimilirt werden. Sie heilen Dyspepsia, Sodbrennen, sauren Magen, Gase und Blähungen nach den Mahlzeiten, weil sie die Verdauungskraft liefern, die das Einzige ist, was schwache Magen brauchen, und wenn dieser Mangel nicht gehoben wird, so ist es nutzlos zu versuchen, ihm mit Anwendung von „Tonics", „Pillen" und Abführmitteln zu helfen, die absolut keine Verdauungskraft besitzen.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind bei allen Apothern zu haben und der regelmäßige Gebrauch von einem oder zwei diesr nach den Mahlzeiten wird ihre Vorzüge besser zeigen als irgend ein anderer Beweis. momafr



American Family Soap

und „andere."

Es ist Eure Schuld, wenn der „will schnell reich werden" Mann Euch mit einer „anderen" narrt.

Heiserkeit und Schwindsucht

Rasch auftretende Heiserkeit ist die Folge von Erkaltung — zieht sich die Heiserkeit in die Länge, oder tritt sie allmählig auf, so ist auf die Lunge Acht zu geben, denn so fängt die Schwindsucht gewöhnlich an. In beiden Fällen sollte Puscheck's Erkältungskur angewendet werden, denn die heilt rasch jede Erkältung und deren Folgen und kann auch als Vorbeugungmittel gebraucht werden. anz

Keuchhusten augenblicklich gelindert. Dr. Thomas' Eclectric Oil. Durchaus sicher. Versagt nie. In jeder Apotheke. momifr,anz

Wir schließen Montag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

JOHNSON BROTHERS

1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE. WEST OF ARMITAGE

Frühjahrs-Eröffnung beginnt am Samstag.

Die großen Werthe in diesem Laden stehen allen voraus in Bezug auf Qualität und Preis. Die großartigen Bargains, die wir für morgen offeriren, übertreffen alle anderen Angebote, und sind vollständig in Uebereinstimmung mit den überraschenden Werthen, die diesen Laden zu dem anziehendsten und meistgenannten Geschäft der Nordwestseite gemacht haben.

Spezielle Kleider für Samstag.

- Schwarze Clay Worsted Anzüge für Männer, werth $10.00, speziell am Samstag zu **6.48**
- Lange Hosen-Anzüge für Knaben, werth $7.50; Samstag nur **3.98**
- Extra gute Knaben-Anzüge, Rock, Hosen und Weste, Größen 8 bis 16 Jahre, speziell für Samstag **1.98**
- Knaben-Sweaters, schöne Muster, nur **9c**
- Türkisch-rothe Männertaschentücher. Samst... **2c**
- Schwer geripptes Männer-Unterzeug, nur... **15c**
- Männer-Hosenträger, schöne Muster, nur.... **5c**

Werden nicht an Kinder verkauft.

Schuh-Bargains.

- Männer- und Damen- Carpet-Slippers, nur **25c**
- $1.25 Damenschuhe, feine Muster, Samstag **98c**
- Irgend welche $3.00 Männer-Schuhe, speziell für Samstag **2.48**
- $1.25 Satin-Calf Knabenschuhe, Samstag.. **98c**

Samstags Schnittwaaren-Bargains.

- Damen-Wrappers, volle Größe, gemacht von feinen Percales, echtfarbig, ausgewählte Muster, werth aufw. bis zu $1.25. Eure Auswahl zu **79c**
- Weiße Damen-Waists, eine Musterpartie, die ganze Partie auf einem Tisch, neueste Muster, werth so viel wie $1.75, kommt früh und sichert die beste Auswahl zu **59c**
- 1 Partie weiße Damen-Taschentücher, hohlgesäumt zu **2½c**
- Feine Seideband-Schleifen für Damen, in ausgewählten Mustern und Farben, werth 25c — Samstag zu **10c**
- 1 Partie Seideband Nr. 7, in schwarz, Samstag zu **3c**
- Fabrikanten-Muster von Stickereien in Längen von 4½ bis 5 Yds. gekauft zu großem Opferpreis, werth bis zu 15c die Yard; Samstag, nur **5¾c**

Candy.

- Chokolade Creams, sehr fein, zu, Pfd..... **10c**
- Marshmellow Candy-Eier, große, Pfd....... **9c**
- Jelley Ostereier, kleine, Pfd................ **9c**

Strumpfwaaren und Unterzeug

- 1 Tisch voll echt schwarze Damenstrümpfe, alle Größen, werth 12½c. Samstag **6c**
- Echt schwarze gerippte Kinderstrümpfe, in Größen 5—6½, 15c-Qualität, Samstag **5c**
- Fancy-farbige Männersocken, werth 18c, Samstag, nur **10c**

Geschenke gegeben mit Kaffee u. Thee in unserem

Grocery-Departement.

- Johnson Bros. Best Patentmehl, 24½ Pd. Sack **47c**, Bbl. **4.75**
- Box woods Tomatoes, 3 Pfd. Büchse....... **9c**
- Midland Brand Early June Erbsen, 10c Sorte, 2 Büchsen für **15c**
- Oelsardinen, import., mit Schlüssel, Büchse.. **8c**
- Präservirte Erdbeeren, 2 Pfd. Büchse...... **15c**
- Bordeau Flakes Cero Fruto, Packet....... **10c**
- Fancy Japan Reis, 6c-Sorte, Pfund..... **4½c**
- Jello Dainty Dessert, Packet................ **7c**
- Frisch geröstete Peanuts, per Qt.............. **3c**
- Feiner Santos Kaffee, per Pfd.............. **10c**
- Santos Peaberry Kaffee, 4 Pfd. **50c**, Pfd. **15c**
- Java u. Mocha Kaffee, 3 Pfd. 50c, Pfd. **19c**
- Alle unsere 40c Theesorten, Pfd............. **29c**
- Price's Time Size Backpulver.................. **7c**
- City Soda Crackers, 2 Packete für......... **13c**
- Superior Crackers, per Packet.................. **4c**
- Assort. Fancy Cakes, per Pfd.................. **8c**
- Ginger Snaps, 3 Pfd., für.................. **10c**
- Lemon- oder Vanilla-Extrakt, 2-Unz.-Fl... **10c**
- Runkel Bros. Cocoa, ½ Pfd. Büchse........ **25c**
- Lenfesty Graham Entire Wheat Pastry-Mehl, 5 Pfd. Sack **15c**

- Santa Claus Zwetschen, 99—100 Gr., Pfd... **5c**
- Handgepflückte Navybohnen, Pfd........ **4½c**
- Waschblau oder Ammonia, Quartflasche...... **5c**
- Fairy Seife, 3 Stücke für.................. **10c**
- Santa Claus Seife, 3 für.................. **10c**
- Cudahy Theerseife, 3 für.................. **10c**

Samen und Knollen.

- Bester gemischter Grassamen, Pfd....... **12½c**
- Blumen- oder Gemüsesamen, Dtzd......... **10c**
- Feine Dahlias, per Stück.................. **10c**
- Bleeding Hearts, per Stück................ **15c**
- Gemischte Cannas, per Stück................ **5c**
- Weiße Setzzwiebeln, Quart................ **15c**
- Gemischte Gladiolas, 3 für **5c**

Wein und Liköre.

- Guter Portwein, per Flasche **23c** — per Gallone **1.00**
- Feiner Bourbon oder Rye Whiskey, 6 Jahre alt, volle Quarts, per Flasche **68c** — per Gallone **1.98**
- Extra Qualität Blackberry Brandy, Flasche **19c**
- Hunters Baltimore reiner Rye, Flasche ... **89c**
- Guter Bourbon oder Rye Whiskey, p. Flasche **23c**
- Holland Gin, per Flasche.................. **35c**

Hausausstattungs-Dept.

- Bleiweiß, das Pfund.......................... **3c**
- Gekochtes Leinsamenöl, per Gallone........ **50c**
- Beste gemischte Hausfarbe, Gallone.......... **98c**
- Bicycle Emaille.............................. **5c**
- Furniture Varnish............................ **12c**
- Globe Varnish Stain.......................... **12c**
- Messing Molding-Haken........................ **2c**
- Stuhlsitze, das Stück........................ **2c**
- Poultry Netting, per Rolle, per Qua.-Fuß **½c**
- Spading Fork, für........................... **50c**
- Knaben-Taschenmesser, 10c Sorte, für...... **5c**
- Hunde-Halsbänder, für..................... **10c**
- Razor Strops................................ **10c**
- Incandescent Gas-Lampen, vollständig... **29c**

Wir nehmen Bestellungen für Gas-Fixtures entgegen.

Spezieller Verkauf von Go-Carts und Kinderwagen, Go-Carts mit wendbaren Rädern, Patent Fußbremse und Reclining, für diesen Verkauf **4.98**

Nottingham Spitzen-Gardinen, extra feine Qualität, 7-Yds. lang das Paar, bringt diese Anzeige mit, reguläre $1 Gardinen, für.. **55c**

Granite Ingrain Teppich, extra schwere Qualität, speziell, für diesen Verkauf, zu nur **21c**

Korsets, Capes und Skirts.

- Little Gem Korsets, in rosa, weiß und Drab, werth 79c, Samstag, nur **49c**
- Glacehandschuhe für Damen, schneeweiß, in allen Größen, $1 Qualität, Samstag..... **59c**
- Seide-Capes für Damen in den schönsten Mustern zur Auswahl von $8.50 bis..... **$3.50**
- Damen-Röcke, gefertigt von extra guter Qualität Tuch, verschiedene Muster und Farben; regulärer $7.00 Skirt, Samstag, nur..... **$4.98**

Kinder-Kleider.

in einem großen Sortiment neuer Muster, hochmodern, gefertigt von feinem Gingham und Percale, Samstag von **$3.50** bis herunter auf **25c**

Einhaltsbefehl bewilligt.

Der Creditors Realization Co. ein Dämpfer aufgesetzt.

Richter Edward F. Dunne erließ gestern einen Einhaltsbefehl, durch den der Creditors' Realization Company verboten wird, Forderungen gegen Angestellte der Missouri, Kansas & Texas-Bahngesellschaft einzuklagen und auf Grund der erlangten Zahlungsbefehle deren Gehalt zu beschlagnahmen oder aber die Bahngesellschaft in irgend einer Weise daran zu hindern, ihren Angestellten fälliges Geld oder Löhnung auszuzahlen.

Die Angestellten behaupten, daß die Creditors Realization Co. gewerbsmäßig zweifelhafte Forderungen aufkaufe und einklage. Wenn sie einen Prozeß verliere, strenge sie sofort einen neuen an, lasse die Löhnung des Betreffenden mit Beschlag belegen und verursache ihm Aergerniß und hohe Kosten; außerdem aber vergehe sie sich gegen das Pfandrecht von Missouri und Illinois.

— Idealer Zustand. — „. . . Aber in unserem Dorf ist's recht g'müthlich, da sind wir alle Wilderer, bloß der Herr Pfarrer und der Förster net!"

Wasser-Bulletin.

Nach dem Befund des Gesundheitsamtes ist heute das Leitungswasser aus den Stationen am Fuße der Chicago Ave. und der 14. Str. in ungekochtem Zustande nicht ohne Gefahr genießbar; die Stationen Lake View und Hyde Park liefern dagegen gutes Wasser. Aus Rogers Park und von der Carter H. Harrison-Saugstation lagen keine Proben vor.

* Die Chicagoer Rekruten D. D. Murphy, Martin Sabans, Roy T. Davis, H. S. Kittredge, E. E. Grant, A. Barrath, W. Rosenquest, F. Zarski und E. T. Zink reisten heute von hier nach ihren Bestimmungsplätzen ab, um auf Schulschiffen der Bundesmarine zu tüchtigen Marinesoldaten ausgebildet zu werden.

* Die in Asheville, N. C., wohnhafte, hochbetagte Frau S. S. McRee ersuchte heute die hiesige Polizei, ihr doch zur Ermittelung der jetzigen Adresse ihrer Tochter, Frau H. L. Chisholm, behilflich zu sein, von der sie seit geraumer Zeit nichts mehr gehört hätte. Der letzte Brief, den sie von der Tochter erhalten, sei mit dem Poststempel „Chicago" versehen gewesen.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Eine unübertroffene Auswahl

von Frühjahrs-Kleidern für Männer und Knaben, so wird unser Lager von den Tausenden bezeichnet, die es bereits besichtigt haben. Während der 16 Jahre, die wir Kleider verkaufen, haben wir das Publikum zu seiner vollsten Zufriedenheit bedient und uns dadurch den Ruf als zuverlässigste Kleiderhändler der Westseite erworben. Wir haben unsere Anstrengungen verdoppelt, und bieten Euch dieses Jahr ein größeres und schöneres Lager als je zuvor. Laßt uns Euch überzeugen.

Graue Oxford und lohfarbige Top Coats für Männer, gefüttert mit feinem Venetian Futter und Satin Aermelfutter—36 Zoll lang........ 6.75

Top Coats für Männer, in hell-lohfarbigen Effekten — 32 und 34 Zoll lang:........ 10.00

Graue Herringbone Cassimere Coats für Männer — satingefüttert — speziell........ 13.50

(Bessere Sorten zu $15, $16.50, $18, $20 und $25.)

Absolut reinwollene schwarze Clay Worsted, graue Clay u. blaue Serge Männer-Anzüge, fein geschneidert u. besetzt wie $12 Anzüge — speziell........ 8.75

Fancy Cassimere-, Worsted, Tweed- und Cheviot-Anzüge für Männer — für starke, schlanke oder regulär gebaute Männer — zu........ 10.00

Schöne gemischte Cassimere und Worsted Anzüge für Männer — Anzüge, die das Muster von tadelloser Arbeit in der Herstellung und dem Entwurf sind— 25 gut assort. Partien zur Auswahl........ 12.00

Bessere Sorten, handgeschneidert, $15, $18, $20 und $25.

Ausstattungswaaren für Männer.

Männer-Arbeitshemden, Auswahl von 25 Mustern, 50c Qualität, zu........ 33c

Männer-Negligeehemden, schöne Muster, 50c Werth — speziell........ 39c

15c fancy Männersocken, 9c per Paar, 3 Paar für........ 25c

Schöne Frühjahr-Halstrachten — zu........ 19c

Hochfeine Westen-Effekte Negligeehemden für Männer, feste oder abnehmbare Manschetten, 75c, $1.00 und........ 1.50

Speziell—Knaben-Negligeehemden, 50c Werth, alle Größen, abnehmb. Kragen oder Bandhemden — 50c Qualität........ 9c

Formelle Eröffnung unserer neuen

Damen-Schuh-Sektion.

Die feinste in der Stadt. Jede Dame ist eingeladen, uns zu besuchen — unsere Facons und Qualitäten sind unübertrefflich.

2.50 für unsere neuen $3.00 Patent Kid Damenschuhe — dies ist ein spezieller Bargain, um die Damen zu veranlassen uns morgen einen Besuch abzustatten.

Benson & Rixons Mädchenschuhe zu $1.25 sind di richtigen — sie passen und sind dauerhaft.

Jedermann weiß, daß unsere Knabenschuhe von 98c bis $3.00 die Besten sind.

Verlangt die verschiedenen neuen und besseren Albert W. $3.00 Schuhe für Männer zu sehen.

Konfirmations-Anzüge von $4.50 bis $15. — Eine Uhr frei mit jedem Konfirmations-Anzug.

Lokalbericht.

Arm in Arm.

Stewart und Harrison wollen gemeinsam nach Springfield fahren.

Wenn Ersterer nur Zeit hätte.

Beleuchtung der städtischen Finanzverhältnisse.—Die Richter-Wahl.—Wo sind die Balleinnahmen? — Vom „Little Mike" Ryan.—Yates verschnupft.

Der Bürgermeister hat gestern Abend einen gelungenen Schachzug gethan. Graeme Stewart hatte als Antwort auf seines Gegners Harrison Verdächtigungen mit Bezug auf die Verschiebung der Berathung der „Verstadtlichungs"-Entwürfe seitens der Legislatur an Cicero J. Lindley, den Vorsitzer des betreffenden Hausausschusses, und an Senator Karl Müller das Ersuchen gerichtet, die Berathung der Vorlagen zu beschleunigen.

Zwei Stunden später war der Inhalt der Depeschen bereits in Harrisons Hauptquartier bekannt. Die Folge war, daß Herr Harrison in einem artigen Briefe Stewart ersuchte, einen Ausschuß von 25 Bürgern nach Springfield zu führen und für die Annahme der Vorlagen einzutreten, damit diese Fragen, über welche die Plattformen beider großen Parteien gleich lauteten, aus dem politischen Getriebe herausgezogen würden. Das Interesse der Stadt an der Annahme der Vorlagen sei so groß, daß man nichts unterlassen dürfe, was geeignet erscheint, dieselbe zu sichern.

Herr Stewart hat darauf geantwortet, daß er gern zusammen mit Herrn Harrison einen Ausschuß von fünfzig Mitgliedern auswählen werde, der sich nach Springfield begeben solle, um für die Vorlagen einzutreten, doch behielt sich Herr Stewart vor, daß dieser Ausschuß für die Müller'sche Vorlage in ihrer ursprünglichen Form eintreten solle und daß keine Zusätze geduldet werden sollten, wonach die Straßenbahngesellschaften einen Freibrief von länger als zwanzigjähriger Dauer erhielten.

Stewarts Kampagneführer Revell weist auf diese Antwort hin als Beweis für Herrn Stewarts unveränderte Haltung in der Sache, hat aber die eigenthümliche Entschuldigung, daß die Bürger Herrn Stewart es nie vergeben würden, wenn er ihnen nicht allabendlich Gelegenheit gebe, sein geliebtes Antlitz in der einen oder anderen Halle zu schauen, sondern sich mit solchen Fragen in Springfield beschäftige.

Die Stadtrathsmitglieder Foreman und Bennett haben heute der Legislatur Zusätze zu den Straßenbahnvorlagen unterbreitet, wonach nicht die Zustimmung der Grundbesitzer (nach laufendem Fuß berechnet) nothwendig sein soll, falls die Stadt die Straßenbahnen übernehmen wolle, und die Bonds zum Ankauf der Anlagen nicht als ein Theil der städtischen Schuld angesehen werden sollen, sondern als eine besondere Schuld, wie es die Wasserwerksbonds sind. Beide Herren hatten vor ihrer Abreise von Chicago Unterredungen mit den Herren Harrison und Stewart.

* * *

Die beiden Bürgermeister-Kandidaten hieben gestern Abend in ihren Reden wieder mit frischen Kräften auf einander ein. Harrison schilderte Stewarts Wankelmuth in Sachen der Verstadtlichungsfrage, für die er bis vor vierzehn Tagen eingetreten sei. Aber es scheine, daß der Einfluß von Wall Street, welcher die republikanische Kriegskasse fülle, ihn umgestimmt habe. Herr Stewart habe gesagt, daß die Straßenbahnfrage binnen dreißig Tagen erledigt werden könne. Das wäre auch ihm selbst, Herrn Harrison, möglich, wenn er nämlich die Straßen und die Rechte der Stadt den Straßenbahngesellschaften überschreiben wollte!

„Herr Stewart hat jüngst über den schlechten Zustand der Straßen in dieser Gegend geklagt und mich beschuldigt, durch Nichterledigung der Straßenbahnfrage der Stadt $7,500,000 für allgemeine Zwecke entzogen zu haben," sagte Herr Harrison. „Meint er, ich hätte die Sache 1897 erledigen sollen, als die Humphrey'sche und die Allen'sche Vorlage uns bescheert wurden?"

Nach einer Halle kam Herr Harrison so spät, daß die Zuhörer sich schon verlaufen hatten. Die demokratischen Mittagsversammlungen in McVickers Theater, in welchen Herr Harrison spricht, erfreuen sich eines starken Besuchs. Der frühere Baseball-Kapitän Anson trug die Nase gestern Abend beim Betreten der Halle an Wentworth Ave. und 61. Str. so hoch, daß er einen Fehltritt that und eine Kellertreppe herunter stürzte. Edle Theile hat er sich dabei nicht verletzt.

Herr Stewart ritt gestern Abend abermals sein Steckenpferd: Die Beiträge der Polizei und Feuerwehr zu Harrisons Kampagnefonds. So etwas dürfe nie vorkommen, wenn er Bürgermeister wäre, und nie zuvor seien so kaltblütig Beiträge in der Weise erhoben worden, wie unter Carter H. Harrison. „Die Stadt ist hoffnungslos bankerott," sagte er. „Spezialsteueranweisungen im Werthe von $600,000 sind unterschlagen worden, Zahlungsanweisungen der Stadt verlieren an Werth, und der Stadtkämmerer hat seinen Bericht für das Geschäftsjahr 1901 erst vor einigen Monaten erscheinen lassen. Der Bericht für 1902 wird erst nach Monaten herausgegeben werden und dann wird der Ausweis so alt und so zugestutzt sein, daß er gar keinen Werth hat. Was würden Sie von einem Privatgeschäftsmann halten, welcher Buchhalter behielte, die erst Monate, nachdem sie fällig ist, eine Bilanz zu ziehen vermöchten? Der Bürgermeister spricht nicht von den städtischen Finanzverhältnissen, nicht von den verfallenen Brücken, den werthlosen Ueberführungen oder den schmutzigen Straßen. Nur immer die Straßenbahnfrage! Stadtrathsmitglied Foreman, der vor mir gesprochen hat, hat mehr über die Frage schon vergessen als Harrison jemals gewußt hat."

„Irgend ein Bankier wird Ihnen sagen, daß der Kredit und finanzielle Zustand der Stadt auf Bankerott hindeutet, daß die Finanzverwaltung der Stadt ebenso schlecht ist als der ganze übrige Verwaltungsdienst. Manche städtische Schuldverschreibungen sind kaum 50 Cents vom Dollar werth. Die Stadt hat ihre Steuereinnahmen von Jahr zu Jahr im Voraus verschlungen, sie gleicht dem Manne, der von den Aussichten auf Einnahmen im nächsten Monat lebt."

* * *

Gleich Herrn Harrison hat sich auch Herr Stewart zu Gunsten der Aufstellung eines strammen Parteitickets für die Kreisrichterwahl erklärt, und gegen die Ernennung eines gemeinsamen Wahlzettels, welcher dem Stimmgeber keine Wahl lasse und selbst unwürdige Kandidaten ins Amt brächte. Die Anwälte im Allgemeinen sind gleicher Ansicht und erklären, daß unter der bisher üblichen Methode das Amt von den Inhabern als Pfründe auf Lebenszeit angesehen werde. Die Aufstellung eines gemeinsamen Wahlzettels bedeute, daß die Parteimaschinen die Richter auswählten. Herr Hamline drückte sich besonders scharf aus, indem er erklärte, daß wir nur durch Aufstellung von zwei Wahlzetteln Hoffnung hätten, die unfähigen Richter los zu werden, welche sich unter dem Richter-Kollegium befinden.

Die Zurückziehung des Campbell'schen Gesetzentwurfs, laut welchem die politischen Parteiausschüsse die Nominationen für Staatsrichter machen sollen, gilt als ein direkter Hieb gegen Lorimer. Richter Philipp Stein vom Superiorgericht hatte einige Theile der Vorlage entworfen und die Richter Hutchinson und Windes andere in Vorschlag gebracht, während die Kreisrichter Horton, Waterman, Adams, Burke und Dunne ihre Annahme wünschten. Zu gleicher Zeit wurde ein zweiter Entwurf zurückgezogen, wonach jede Partei nur ein theilweises Ticket aufzustellen brauchte, da die Richter es nicht wagten, offen für dieses von ihnen verfaßte Machwerk einzutreten.

* * *

Angst hat die Gemüther braver Demokraten in der 1., 18. und 21. Ward befallen ob der Frage: Wo sind die Einnahmen des Balles der Catita League? Dieselben werden auf $35,000 geschätzt, doch hat der Kassenwart des demokratischen Parteiausschusses, Stadtclerk Loeffler, noch nichts davon gesehen, und jenem Ausschuß sollten die Einnahmen zufließen. In den drei genannten Wards sollte aber ein großer Theil jenes Geldes zu Wahlzwecken verwendet werden. Vor zwei Jahren erhielt John J. Brennan, welcher den demokratischen Wahlfeldzug in der achtzehnten Ward leitete, $9000 für Wahlzwecke aus den Einnahmen eines solchen Balles. Davon waren $5000 in Eindollarscheinen und diese gelangten schon vor der Registrirung zur Ausgabe. Das Ergebniß dieser „Kapitalanlage" war eine gewaltige Mehrheit für Harrison, die größte demokratische Mehrheit in der Geschichte der Ward. In diesem Frühjahr ist Brennan eine gleich große, wenn nicht größere Summe in Aussicht gestellt worden, doch hat er noch nichts bekommen. „Patsy" King, der Leiter des Spielhöllentrust, hat ihm für den Nothfall übrigens alle benöthigten Mittel zur Verfügung gestellt, und Brennan läßt sich daher keine grauen Haare wachsen.

In der ersten Ward baut man seine Ansprüche darauf, daß die galanten Damen aus jener Ward den Erfolg des Festes ermöglicht haben, und daß es gerade in dieser Ward viel Geld koste, um das volle demokratische Votum „herauszubringen". Auch im südlichen Theile der 21. Ward sind die Verhältnisse ähnliche.

* * *

Fletcher Dobyns, der republikanische Stadtrathskandidat in der 21. Ward, hat seinem demokratischen Mitbewerber Honore Palmer gemeinsame Erörterungen folgender Fragen vorgeschlagen: Die Art und Weise von Palmers Eintritt in die Politik; die von Palmer und seinen Anhängern angewandten Wahlmethoden; Palmers Verhalten im Stadtrath. Dobyns sagt, auf diese Weise erhielten die Stimmgeber Gelegenheit, sich ein Urtheil darüber zu bilden, wem sie ihre Stimmen geben sollten, denn die Parteilinien seien in der Stadtwahl in jener Ward nicht streng gezogen.

Die Municipal Voters' League hat in einer Flugschrift an die Stimmgeber der 28. Ward die Kandidatur von „Little Mike" Ryan für eine ernste Bedrohung des Gemeindewohls erklärt. Dieser suche eine Wiederwahl, um seine Vergangenheit, welche von Verrath der Rechte der Bürgerschaft röche, reinzuwaschen. Ryan habe für $1.20- und gegen $1-Gas gestimmt, weil ein Dutzend hervorragender und reicher Bürger ihn darum ersucht habe, er habe dagegen gestimmt, daß die Straßenbahngesellschaften die Straßen pflastern sollten und daß der Stadt das Vorrecht bleibe, die Lake-Straße-Hochbahn nach Ablauf deren zwanzigjährigen Freibriefes zu erwerben. Die Liga empfiehlt Ryans republikanischen Gegner Adolph Larson als erfahren, fähig und ehrlich.

Gouv. Yates will an Präsident Roosevelts Empfang in Chicago nicht theilnehmen, da er „amtlich verhindert" sei und ihn überdies im Juni in Springfield begrüßen werde. Es verlautet, Yates sei verschnupft, weil Staatsanwalt Deneen bei dem Empfang eine gewisse Rolle spiele, und Deneen gilt als Mitbewerber Yates' um die nächste republikanische Gouverneurs-Nomination. Zu der Massenversammlung im Auditorium werden nur Inhaber von Eintrittskarten zugelassen, von denen 5000 zur Vertheilung gelangen werden.

* * *

Heute Abend finden politische Versammlungen in folgenden Hallen statt:

Demokratische — 395 S. Clark Str.; Orbs Halle, 3152 Wallace Str.; 733 bis 737 S. Halsted Str.; Conways Halle, Western Ave. und Lake Str.; Meisels Halle, 718 N. Artesian Ave.; 288 W. Madison Str.; Nordseite-Turnhalle, 256 N. Clark Str.; Garfield-Turnhalle, 667 Larrabee Str.; Brieskes Halle, Southport Ave. und Wolfram Str.; 1729 Milwaukee Ave.; 6157 Wentworth Ave.; Burning Bush-Kirche, 47. Str. und Armour Ave.; Kemnitz' Halle, 79. Str. und Woodlawn Ave.; People's Halle, 2002 West Madison Str.

Republikanische — Schoenhofens Halle, Milwaukee Ave.; Mannsteins Halle, California Ave. und Division Str.; Oakley Halle, Madison und Oakley Ave.; Wicker Park Halle, 501 W. North Ave.; Fitzgibbons Halle, Albany Ave. und 12. Str.; Jessewitsch' Halle, 21. und Paulina Str.; Lessing Klubhaus, Taylor Str. und Center Ave.; Barz' Halle, 878 W. 21. Str.; Nugers Halle, Clark und Winona Str.; Sierths Halle, Whipple und Belmont Str.; Hillis Halle, Lawndale Ave. und 16. Str.; Kirche, Sawyer Ave., nahe Ohio Str.; Baldwins Halle; 63. Str. und Lowe Ave.; O'Connors Halle, Lake Str. und St. Louis Ave.; Horeckies Halle, 3737 Wood Str.

Sozialistische — Bricklayers' Hall, Peoria und Monroe Str.; Calumet-Theater, 92. Str. und Chicago Ave.; Blue Island Ave. und Harrison Str.

Unabh. Arbeiterpartei — Ford's Halle, 38. Straße und Grant Avenue; Liberty Hall, Ecke Union Avenue und 30. Straße; Pottawatomie-Klub, 4832 Archer Ave.

* * *

Die Wahlkommissäre haben entschieden, daß folgendes der Wahlzettel der sozialistischen Arbeiterpartei sei: Bürgermeister, Henry Sale; Schatzmeister, A. Lingenfelter; Anwalt, Philip Kelly; Stadtschreiber, John Keegan. Abgewiesen wurde, infolge des Einspruchs, daß die Kandidaten garnicht zur Partei gehörten, der Wahlzettel, auf dem für obige Aemter W. L. MacDonald, Chas. E. Okerlund, Joseph A. Areta und Thas. J. Forsbergh standen.

Burdock Blood Bitters gibt dem Mann klaren Kopf, ein thätiges Gehirn, einen gesunden, kräftigen Körper — setzt ihn in den Stand für den Kampf ums Dasein.
momifr,anj

* In Richter Chytraus' Abtheilung des Kriminalgerichts wurden gestern verschiedene alte Anklagen aufgerufen, welche seit Jahren gegen einige Buchmacher, Inhaber von Wettbuden und von Winkelbörsen schweben. Da die meisten Angeklagten nicht zur Stelle waren, wurde die von denselben gestellte Bürgschaft für verwirkt erklärt.

Seid so eigen mit Euren Hemden, wie Ihr wollt, die Cluett-Peabody-Sorte wird Euch befriedigen.

Cluett-Hemden, $1.50 aufwärts.
Monarch-Hemden, $1.00.

Cluett, Peabody & Co.

Hartman FURNITURE & CARPET Co.

223, 225, 227 und 229 WABASH AVENUE

Großartige Anstrengungen sind von dieser Firma gemacht und haben sich als ungeheuer erfolgreich in unserem Jahres-Verkauf erwiesen. Nicht ein paar, sondern hunderte und tausende von ungewöhnlichen Werthen der erstaunlichsten Art sind für den Samstag-Verkauf zusammengestellt.

Offen Samstag Abends bis 9 Uhr.

Nehmt so viel Kredit wie Ihr wollt.

95c 4.95

Roman Stuhl mit gepolstertem Sitz, in massivem Eichen- oder polirtem Mahagoni-Finish, sehr schön, als ein Führer, zu........ 95c

Elegante Schaukelstühle— ein Spezial-Verkauf — in massivem Eichenholz, hochfein polirt, sehr komfortabel, Embossed Leder Cobbler-Sitz, speziell........ 3.25

Drei-Stück Parlor Suits — speziell herabgesetzt — polirter Mahagoni-Finish, sehr hervorragend gepolstert in hochfeinen importirten Stoffen — der reguläre Preis beträgt $20.00— Verkaufspreis........ 12.50

Chiffoniers, mit Beveled Plate-Spiegel, große Nummer, große Herabsetzung, polirter Golden-Oak-Finish........ 5.75

Massiv eichener Kombination Bücherschrank und Pult, eleganter Entwurf, Preis sehr herabgesetzt, speziell zu........ 10.75

Elegante Dressers, sehr hübsch polirt, Golden Oak- oder Mahagoni-Finish, schwerer Beveled-Spiegel........ 8.75

Alles in deutlichen Zahlen markirt.

Massiv eichene Morris-Stühle (genau wie Bild), wendbare Velour-Polster, große Spezialität........ 4.95

Massiv eichene Auszieh-Tische — ein Bargain-Führer — 5 massive Beine, massives Eichenholz, polirte Tischplatte, gemacht zum Verkaufe für $11.00 — speziell, in diesem Verkauf........ 7.25

Sideboards, massiv und elegant gearbeitet, massives Eichenholz, geschnitzt und polirt, ein weiterer großer Bargain — speziell........ 9.75

Go-Carts — eine Spezialität von einer riesigen Partie— alles neue Verbesserungen und patentirte Eigenschaften — der Preis wurde herabgesetzt auf........ 9.75

Ranges (eine Spezialität — groß, 6-Löcher Größe, vollständig Nickel beschlagen, garantirt für fünf Jahre, schwere Castings, speziell........ 11.50

Teppiche und Rugs.

Amsterdam Smyrna Rugs, 6x9 Fuß, beste Qualität, sonst zu $10 und $12 verkauft, jetzt........ 7.50

Empire Tapestry Rugs, 9x12 Fuß, 32 Muster in der Partie, alle schön und neu, herabgesetzt von $17.00 auf........ 12.75

Tabriz Tapestry Rugs, 9x10½ Fuß, jetzt zu........ 9.50

Amsterdam Smyrna Rugs, 9x12 Fuß, jetzt........ 16.50

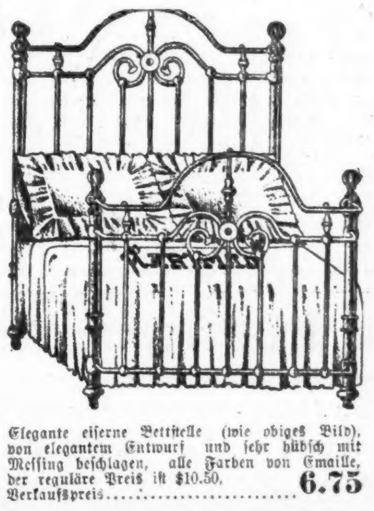
Die berühmten Afghanistan Rugs, 9x12 Fuß, tragen sich wundervoll, jetzt herabgesetzt auf........ 13.50

Schwere Ingrain Carpets, wendbar, per Yard........ 23c

Wollene Ingrain, ausnahmsweise Qualität, garantirt als echtfarbig, per Yard........ 38c

Tapestry Brussels Carpets, berückende Muster, Preis herabgesetzt auf, die Yard........ 55c

Velvet Carpets, extra-feine Qualität— speziell zu........ 68c



Elegante eiserne Bettstelle (wie obiges Bild), von elegantem Entwurf und sehr hübsch mit Messing beschlagen, alle Farben von Emaille, der reguläre Preis ist $10.50, Verkaufspreis........ 6.75

4 Zimmer vollständig ausgestattet $99

Wir statten die Zimmer vollständig aus — Andere thun dies nicht. Wir liefern eine Qualität von Waaren, welche die Offerte zu einer seltenen stempelt. Jeder Artikel ist von hochfeinem Charakter, durchweg zuverlässig und vollständig garantirt. Ihr bekommt Alles was Ihr gebraucht, um irgend welche 4 Zimmer vollständig auszustatten— versteht richtig, Ihr bekommt Alles, wenn Ihr unsere Offerte annehmt. Alle Möbel, Carpets, Rugs, Oefen, Gardinen etc., sind eingeschlossen und wir machen Euch die speziell leichte Kredit-Bedingung von nur

$10 Anzahlung und $5 per Monat.

Im Suff.

Joseph A. Conro verausgabte angeblich werthlose Checks.

Unter der Anklage, eine Anzahl Schank- und Logiswirthe mit werthlosen Checks hineingelegt zu haben, wurde gestern Joseph A. Conro, Mitglied der Chicago Athletic Association verhaftet und in der Bezirkswache an 22. Str. eingesperrt. Der Häftling gab zu, daß er während der verflossenen sieben Wochen, in denen er angeblich nie nüchtern wurde, eine Unmenge Checks in Zahlung gegeben habe. Er glaubt aber, im Stande zu sein, in Kurzem sämmtliche Checks einzulösen und hofft, daß die Inhaber der Checks von seiner gerichtlichen Verfolgung Abstand nehmen werden. Wie verlautet, hat er sich gleichzeitig der Urkundenfälschung schuldig gemacht.

Als Kläger gegen ihn wurden gebucht: Daniel S. Wentworth, Dearborn Str., und G. E. Basconi, Zimmer 602 Fisher Gebäude. Ersterer hat $5, letzterer $10 eingebüßt.

Verein von Geheilten.

Genesene Patienten von Dr. Koch haben sich organisirt.

Unter dem Namen „The Cured Koch Tubercs" haben sich etwa 700 ehemalige Patienten des Dr. Edward Koch zu einer Vereinigung organisirt, welche ihren Hauptsitz in New York, Zweigvereine aber in allen Städten des Landes haben wird, wo sich solche Geheilten in größerer Anzahl befinden. Mitglied des Vereins kann Jeder werden, der auf einer der amerikanischen Heilstationen des Dr. Koch eine erfolgreiche Behandlung für Lungenleiden irgend welcher Art durchgemacht hat. Die Mitgliedschaft sichert den Betreffenden unter Anderem das Vorrecht, sich jährlich mindestens einen Monat lang unentgeltlich in Dr. Kochs „Southern Sanitarium" aufhalten zu dürfen. — Die Koch'schen Heilstationen für Amerika befinden sich in den Städten Chicago, New York, Philadelphia, Boston, Rochester, Buffalo, Cincinnati, Pittsburg, Altoona, Baltimore und Washington.

Noch auf freiem Fuße.

Herbert G. Nichols, der beschuldigt wird, der Firma Browning, King & Co. im Jahre 1892 etwa $20,000 unterschlagen zu haben, ist bisher nicht auf Grund des von Richter Brentano am Mittwoch gegen ihn ausgestellten Haftbefehls dingfest gemacht worden. Hilfsstaatsanwalt Olson erklärte, er hätte gehört, daß Herr Browning, der Kläger, im Osten krank darniederliege und nicht im Stande sei, nach Chicago zu kommen. Er wisse übrigens nicht, ob Herr Browning überhaupt als Kläger gegen Nichols aufzutreten beabsichtige.

Wenn Nichols verhaftet werden sollte, wird zweifellos die Bürgschaftsverfallerklärung rückgängig gemacht werden. Bürge für den Ausreißer ist M. C. McDonald.

— Der geistvollste Scherz hat oft im geistlosesten seinen schärfsten Konkurrenten.

PHONE DEARBORN 5431 DRY-GOODS.
Knoop
245-247 NORTH AVE. COR. VINE ST.

Diese Preise gelten für

Samstag und Montag!

Dry Goods Bargains.

$10.00 Damen-Suits, gefertigt von reinwollenem Serge-Tuch, in schwarz, Cadet, blau, Oxford etc., mit dem neuesten Cape-Effekt—Dieser Verkauf........ $7.98

50c China-Seide in fünfzehn verschiedenen einfachen Farben, die allerbeste 50c-Sorte — Dieser Verkauf........ 29c

68c und 75c reinwollene Venetian und Basket Tuche, Homespuns, Serges und Seide Lustre Mohairs, in jeder erdenklichen Schattirung, State-Str. Preis 68c und 75c per Yard — Unser Preis........ 50c

Korset-Covers, gefertigt von guter Qualität Muslin, für........ 8½c

Damen - Wrappers, gefertigt von hellen und dunklen Prints — 3½ Yard Skirt, volle Breite — Dieser Verkauf........ 69c

2500 Yards feine farbige Sateens, alles neue Frühjahrs-Muster, reguläre 15c-Sorte — Dieser Verkauf........ 10c

Schuhe.

$2.50 Damen-Schuhe, in allen neuesten Frühjahrs-Mustern, irgend eine Größe und Breite — Dieser Verkauf........ $1.94

$1.50 Schuhe für Kinder und Misses, jedes Paar garantirt, daß es durchweg solide ist — Dieser Verkauf — Größe 8½ bis 11 — für........ $1.00

Größe 11½ bis 2 — für........ $1.15

Unterzeug und Strümpfe.

Mottled Merino-Hemden und -Hosen für Männer, alle Größen— mittelschwer, werth 50c — Dieser Verkauf........ 38c

Alle unsere 25c schwere wollene Männersocken in blau, braun und grau, sind zu haben in diesem Verkauf zu........ 12½c

Groceries.

Knoop's bestes Patent xxxx-Mehl, 24½-Pfund-Sack— Dieser Verkauf........ 47c

Gold-Dust Wasch-Pulver, 4-Pfund-Packet für........ 15c

Fairbanks Tar-Seife, werth 5c das Stück — Dieser Verkauf, 10 Stücke für........ 29c

10c American Star Tomaten — für........ 7c

10c-Büchse süßes Zucker-Corn — für........ 7c

2 Flaschen A. B. Ofen-Wichse — für........ 9c

15c-Flasche Sweet Oil — für........ 12c

Guter gebrochener Reis — das Pfund für........ 3½c

Fein oder breit geschnittene Nudeln — das Pfund für........ 4½c

Gute Linsen, das Pfund zu........ 3½c

„Red Croß" Maccaroni — zu........ 7c

10c-Flasche Mt. Baker Catsup — zu........ 7c

Amber Seife — 7 Stücke für........ 25c

Chicago Family Seife, 6 Stücke für........ 23c

Haushaltungs-Waaren.

8c ganz weiße Tasse und Untertasse in Kaffee- oder Thee-Größe — Dieser Verkauf........ 5c

Lace Shelf-Papier, 10-Yardstück, werth 5c — Dieser Verkauf........ 2c

Nr. 8 Waschkessel mit Kupferrand — werth 98c — Dieser Verkauf........ 67c

Chormädel rebelliren.

In Glickmanns jiddischem Theater, an Desplaines Str., gab's gestern Abend große Palastrevolution. Die Choristinnen hatten aus freien Stücken die Rollen von Amazonen übernommen und zogen gegen den Theaterdirektor zu Felde. Ihr Verlangen um Erhöhung ihrer Gagen war ihnen rundweg abgeschlagen worden. Nun drohten sie, die Mitglieder des Orchesters als Hilfstruppen heranziehen und alle Mitwirkenden zum Ausstand veranlassen zu wollen. Herr Glickmann blieb ungerührt durch ihre Klagen und bewahrte auch ihren Drohungen gegenüber seinen festen Willen. Organisator Fitzpatrick vom Gewerkschaftsrath konnte den Choristinnen, welche ihm klagten, daß ihre Gagen von $6 und $8 die Woche nicht im Verhältniß zu ihrer angestrengten Thätigkeit stehen, nicht den Gefallen thun und deswegen schleunigst die „Federation of Labor" alarmiren. Die rebellischen Chordamen, unter denen sich auch Dora Cohen, Gattin des Regisseurs Edwin A. Relkin vom jiddischen Theater befindet, werden ihren Streit mit Herrn Glickmann allein ausfechten müssen.

$33.00 nach der Pacific-Küste.

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn täglich. Niedrige Raten nach Helena, Butte, Spokane, Ogden, Salt Lake. Touristen-Schlafwagen täglich. Tägliche und persönlich geführte Exkursionen. Tickets 212 Clark Str. Telephone Zentral 721) und Wells Straßen - Station.
mz7.11.13.16.17.19.21.23.26.27.29.31

Leset die „Sonntagpost".

Alles Gute vereinigt!

„Feine starke Stoffe
Dauerhaftes Futter
Herrenschneider-Arbeit
Union-Label
Niedrige Preise"

Alles dieses finden Sie in unsern

Herren- und Knaben-Kleidern

vereint.

Yondorf Bros.

Unsere Spezialität sind Kleider für korpulente Männer, in Größen bis zu 52 Brustweite.

North Ave., Ecke Larrabee Str. — Lincoln Ave., nahe Wrightwood.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Stubbornes of Geraldine."
Dearborn. — „What Happened to Jones."
Studebaker. — „Peggy from Paris."
Great Northern. — Hagenbecks dressirte Thiere.
Grand Opera House. — Richard Mansfield in „Julius Caesar."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „The Tempest."
Chicago Opera House. — Baudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend u. Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Die deutsche Waffen-Industrie.

(Aus der „Kölnischen Zeitung".)

In der Sitzung des Reichstags vom 10. März hat der Abgeordnete Bebel bei Erörterung des Kapitels „Waffenwesen" wiederum die bekannten Anschuldigungen gegen die Firma Krupp erhoben, die schon so oft widerlegt worden sind und die auch vom Kriegsminister nachdrücklich zurückgewiesen wurden. Die Versorgung der Staaten, namentlich der kleineren Staaten, mit Waffen, Hand-, Feuerwaffen, Kanonen und Kriegsschiffen ist in den letzten Jahren mehrfach erörtert worden, so anläßlich der zahlreichen Aufstände in den mittel- und südamerikanischen Staaten, und auch sonst hat sie in neuerer Zeit bei den Kämpfen kleinerer Staaten eine Rolle gespielt, beispielsweise im Feldzuge der Griechen gegen die Türken und im Buren-Kriege. Man fragt sich verwundert, woher diese Staaten ihre Waffen haben? Die Frage ist kürzlich in der Zeitschrift „Ueberall" in Heft Nr. 14 zutreffend beantwortet worden.

Die deutsche Waffen-Industrie weist danach wohl die größten und leistungsfähigsten Fabriken auf und verfährt in der Lieferung von Waffen an ausländische Staaten nicht engherzig — von der Auffassung geleitet, daß die Herstellung und Lieferung von Waffen ein völlig internationales Geschäft ist. Der Standpunkt wird auch von der Regierung getheilt und hat zur Stärkung des wichtigen deutschen Industriezweiges wesentlich beigetragen. Dieser Gesichtspunkt wird aber bei internationalen Zwisten nur zu oft vergessen und zum Anlaß unliebsamer Erörterungen ethischer Art und selbst lauter Entrüstung genommen. Mit Unrecht; zur Zeit stellen nur die europäischen Großmächte sowie die Vereinigten Staaten von Nordamerika ihre Waffen unabhängig von der deutschen Waffen-Industrie her, und auch sie haben theilweise deutsche Patente, wie den Krupp'schen Panzerplatten-Stahl erworben. Die anderen Staaten sind entweder genöthigt, für die Benutzung der deutschen Patente Lizenzgebühren zu zahlen oder aber direkt bei deutschen Fabriken zu bestellen. So sind von 30 Staatswesen, die als Käufer in Betracht kommen, allein 28 ständige Abnehmer von Ludwig Loewe & Co. Mit Ausnahme kleiner Posten werden keine Waffen an Aufständische geliefert, nur die amerikanischen Fabriken machen hiervon eine Ausnahme.

In der Regel sind daher die Aufständischen mit älteren Modellen ausgerüstet, die ihnen durch in Hamburg, Antwerpen, England oder Amerika ansässige Agenten geliefert werden, von denen bei Neubewaffnung des Heeres die alten Bestände aufgekauft werden. Die Zahlungsbedingungen im Waffenhandel, die sich in allen seinen Zweigen gleichmäßig eingeführt haben, sind: ein Drittel bis die Hälfte des Betrages bei Ertheilung des Auftrages, der Rest bei Ablieferung. Im Uebrigen können für die Fabrikanten Gründe ethischer Art nicht in Betracht kommen, sondern in der Hauptsache müssen naturgemäß Interessen entscheiden. Staaten, deren Industrie die Waffen-Fabrikation für fremde Heere an sich zu ziehen gewußt haben — und Deutschland ist in dieser beneidenswerthen Lage — haben in dem Fortbestehen solcher Beziehungen ein hervorragendes Interesse, nicht nur wirthschaftlicher, sondern auch militärischer und politischer Natur. Es wäre deshalb dringend zu wünschen, daß die ungerechtfertigten Vorwürfe gegen diese hochwichtige Industrie endlich verstummen möchten.

Was ein Jockey verdient.

Von den Einnahmen tüchtiger und glücklicher Jockeys hört man mitunter soviel Unklares und Unwahres erzählen, daß es sich verlohnt, einen Fall zu erwähnen, der kürzlich vor den Gerichten in London urkundlich dargelegt und ausgetragen wurde. Der bekannte Parlamentarier und Großindustrielle Sir J. Blundell Maple schloß vor etwas mehr als drei Jahren, nachdem er geraume Zeit mit seinen Rennreitern wenig glücklich und sehr unzufrieden gewesen, mit dem tüchtigen Jockey Loates einen Vertrag auf drei Jahre. Darin wurde dem Jockey ein Jahreseinkommen von 2000 Pfd. St., zur Hälfte zahlbar am Anfang, zur Hälfte am Schlusse des Jahres, für das Vorzugsrecht auf seine Dienste bewilligt. Für Versuchsrennen, die nicht übermäßig häufig und möglichst im geheimen veranstaltet werden, erhielt Loates keine besondere Vergütung. Dagegen wurden ihm für jeden Rennsieg 25 Pfd. St. zugesichert. Was das bedeutet, ist leicht zu berechnen, da der Maplesche Rennstall in den nächsten beiden Jahren mit je über 20,000 Pfd. St. an gewonnenen Rennpreisen auf der Liste stand und Loates in einem Jahre über 160 Siege davontrug. Dabei hatte übrigens der Reiter das Recht, falls Maple seine Dienste nicht beanspruchte, auch für andere Ställe zu reiten, und bei einer dieser Gelegenheiten that er im Spätherbst 1901 einen unglücklichen Fall, brach einen Schenkel, war eine ganze Weile dienstuntüchtig, holte nicht rechtzeitig im Frühjahr seine Reitlizenz ein und kam schließlich mit Sir J. B. Maple auseinander. Wegen der Kündigungsfrage und der Ansprüche des Jockeys entspann sich dann eine Streitfrage, die Maple bereit war, dem Schiedsspruche eines Richters oder Stallbesitzers zu unterbreiten. Loates zog indessen die gerichtliche Erledigung vor und war mit diesem Auswege auch insoweit glücklich, daß ihm das Gericht 2000 Pfd. St., die Bezüge eines Jahres für das bloße Vorzugsrecht auf seine Dienste, zuerkannte. Sir J. B. Maple legte sofort Berufung ein, und es wird sich wahrscheinlich Veranlassung ergeben, auf die streitigen Einzelheiten im weitern Verlaufe näher einzugehen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ogden Ave., 191 F. nordöstlich von Jackson Str., Südostfr., 25 Fuß bis zur Alley, B. F. March an Walter J. Hennessy, $5000.
Hawthorne Ave., 899 F. nordwestl. von North Ave., Ostfr., 60×368, E. S. Phelps an Ogden Gas Company, $12,750.
Evanston Ave., Südwestecke South Place, Ostfront, 88×150, C. Siebert an Henry R. Gibbons, — $6000.
N. 53. Ave., Südwestecke Superior Str., Ostfront, 25×133, A. S. Terrill an Frank M. Smith, — $9000.
Jackson Ave., Südostecke 64. Place, Westfr., 36×120, A. B. McChesney an Jay W. Cummings — $10,169.
Sangamon Str., 73 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 31¼×124, Chas. Cunningham an Fred C. Van Norstrand, $10,000.
Dasselbe Grundeigenthum, F. C. Van Norstrand an Frank R. Marsh, Rockford, Ill., $15,000.
Grand Blvd., 179 F. südl. von 43. Str., Westfr., 43×150, Agnes Farrand an Raymond G. Sykes, $10,000.
Goethe Str., 140 F. westl. von Astor, Nordfr., 20×131, Elizabeth B. Spalding an Carolyn W. Goudy und Clara G. Geer, $12,000.
North Ave., 300 F. westl. von Milwaukee Avenue, Südfr., 96×165, Fred. C. Kirchhoff an Wm. J. Bauerle, $75,000.
Fairfield Ave., 184 F. nördl. von Courtland Str., Ostfr., 25×125, Wm. J. Bauerle an Fred. C. Kirchhoff, $7500.
Talman Ave., 25 F. südl. von Bremen Str., Ostfront, 25×125, derselbe an denselben, $2000.
Humboldt Str., 175 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfr., 25×120, derselbe an denselben, $4000.
Campbell Ave., 24 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfr., 24×126, derselbe an denselben, $5000.
Campbell Ave., 50 F. südl. von Potomac, Westfr., 25×126, derselbe an denselben, $4000.
Fairfield Ave., 125 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 25×125, derselbe an denselben, $7500.
Leland Ave., 456 F. östl. von N. 56. Ave., Nordfront, 72×125, C. H. Trego an Harriet F. Murphy, $1200.
Wentworth Ave., 313½ F. südl. von 123. Str., Ostfr., 313½×624, Nachlaß von L. T. Andrews an Kittie L. Miltenberger, $2750.
Luela Ave., 149 F. nördl. von 92. Str., Westfr., 25×124¾, Nachlaß von A. E. Hoadley an Fannie R. Laughlin, $1000.
Elizabeth Ave., 266 F. nördl. von 83. Str., Ostfr., 50×125¼, A. M. Busch u. A. an Mary E. Shannon, $1600.
Greenwood Ave., Südostecke 77. Str., Westfr., 58×125, A. C. Kantzler an Chas. H. Wilson — $1050.
71. Str., 360 F. östl. von Woodlawn Ave., Nordfront, 37½×125, C. J. Sandstrom an Hannah P. Bush, $4600.
Madison Ave., 124 F. südl. von 73. Str., Westfr., 25×125, E. P. Radford an John J. Jensen — $1300.
69. Str., Nordwestecke Honore Str., Südfr., 50×125, A. C. Lueder an Arthur M. Chidester, — $1500.
Elizabeth Str., 123 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 50×124, A. Gilligan an Margaret M. Coffey, $3500.
Aberdeen Str., 121 F. südl. von 58. Str., Ostfr., 25×124¼, S. Side Mutual B. L. & H. Assoc. an Andrew Mulhern, $2900.
Indiana Ave., 325 F. südl. von 47. Str., Westfr., 25×161, J. Madden an Fred Guggenheim, — $5500.
Ashland Ave., 124 F. südl. von 49. Str., Westfr., 25×121, E. Bergen u. A. an Peter Fortune — $4243.
Maplewood Ave., Nordostecke 54. Str., Westfront, 61×125, R. F. Lange an William House, $1800.
Calumet Ave., 247 F. südl. von 37. Str., Ostfr., 25×124, L. S. Soechlin an Nicholas Berths — $1450.
Linden Str., 198 F. nördl. von Lawrence Avenue, Westfr., [illegible], W. Gibson an Estella Samuels, $2000.
17. Str., 134 F. östl. von Halsted Str., Südfr., 24×100, R. Simon an Gus Williams, $3300.
Adams Str., W., No. 331, 24½×130, B. L. Prentiß an William A. Bott, $3750.
Miller Str., 298 F. nördl. von Taylor, Westfr., 25×100, A. Helbert an Francisco Calabrese — $2825.
Harrison Str., 111 F. östl. von Paulina, Südfr., 22×100, F. J. C. Barnell an Anna S. Norman, $6000.
Erie Str., 72 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 24×124, F. Koehn an Fannie M. Meadowcroft, $4000.
N. 51. Court, 200 F. nördl. von Superior Str., Ostfr., 34×125, F. W. Dreckman an William H. Groat, $2800.
N. 43. Court, 165 F. nördl. von Chicago Avenue, Westfr., 24×126, W. House an William Lange, $2950.
Greenwich Str., 260 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 24×100, C. J. Wiklow an Ida Fenstein, $2800.
Kimbark Ave., 150 F. südl. von 48. Str., Ostfr., 75×127, Mary E. Gibbs an Ella S. Mitchell, $25,000.
Astor Str., Nordw[illegible], 34×104, Carolyn W. Goudy u. A. an Elizabeth B. Spaulding, $20,000.
40. Str., 93 F. nördl. von Langley Ave., Nordfr., 19¼×180½, Kate C. King an Margaret A. Roß, $2000.
Moffatt Str., 200 F. östl. von Rockwell, Nordfr., 25×124¾, C. Riedlinger an Christina Carlson — $1600.
Edgewood Ave., 229 F. westl. von Catalpa Court, Südfr., 25×140, William J. McLyman an Lula B. Wood, $1800.
Wolfram Str., 29 F. östl. von Racine Ave., Nordfront, 25×125, A. Beste an Bert E. Strohm, — $3000.
Paulina Str., 471 F. nördl. von Dunning, Westfront, 50×125, S. Theiner an August Bierick — $3600.
Leland Ave., 112 F. östl. von Hamilton, Nordfr., 37.44×121.55, W. J. Troy an Ethel M. F. Brown, $2625.
48. Str., 79.7 F. westl. von Elizabeth, Südfront, 24×88, R. W. Foottit an Otto Kubin, $1050.
George Str., 179 F. östl. von Ridgeway Avenue, Südfr., 97½×116, A. A. Jankowski an Andrew Golinowski, $1000.
Newport Ave., 323 F. westl. von Lincoln Straße, Südfr., 20 1-6×124, R. Bartlett an Mary L. Thorp, $2350.
Spaulding Ave., 175 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 25×125, J. F. Polak an Anaseka Pesicl, $1600.
Augusta Str., 48 F. westl. von Park Ave., Südfr., 48×125, Miles W. Satterfield an William J. Sheehan, $1150.
Green Str., 173 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 25×124½, S. Frank an Adam J. Brinkman — $5800.
Grand Ave., 22 F. östl. von Union Str., Südfr., 22×70, E. H. Nelson an Charles Brown, — $2000.
Monticello Ave., 84 F. nördl. von Noble, Ostfr., 30×151½, E. Brumahlin an Albert Haentze, — $2475.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Bäcker-Wagen. 898 Armitage Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann um Pferd und Garten zu besorgen. Nachzufragen 1488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gute zweite Hand an Brot und Cakes. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Guter Mann zum Reinmachen im Saloon; von Morgen 6 bis 9 Uhr; und Fenster waschen; guter Lohn. 445 Lincoln Ave., Ecke Dunning.

Verlangt: Ein guter Schreiner mit etwas Kapital, der willens ist, in Manufaktur-Geschäft zu gehen. Adr.: T. 704 Abendpost.

Verlangt: Männer, um in Lumber- und Kohlen-Yard zu arbeiten. 484 West Belmont Avenue.

Verlangt: Anständigen jungen Mann als Porter für Saloon. 163 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein Cake-Bäcker; stetige Arbeit. Nachzufragen 360 West 12. Str. frsa

Verlangt: Ein erster Klasse Schneider, einer der das Zuschneiden und Verfertigen von Männer- und Damen-Kleidern gründlich versteht; stetige Arbeit während des ganzen Jahres für den richtigen Mann. Geo. Dunvon, 808 Dempster Str., Evanston.

Verlangt: Ein Amtsdiener für das Kaiserlich-Deutsche Konsulat. Schiller-Gebäude. Wochenlohn $10.50. Referenzen verlangt.

Verlangt: Ein Farmarbeiter. Adr.: T. 714 Abendpost. frsa

Verlangt: Painters. 35 Willow Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann im Saloon, der auch Bartenden kann. 27 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Klempner, Blechschmied. Rendtorff, 154 E. North Ave.

Verlangt: Junger Mann im Saloon; muß am Tisch aufwarten können. 142 E. North Ave.

Verlangt: Brotbäcker. $12 die Woche. 4308 State Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann, der keine Arbeit scheut, als Bartender. Empfehlungen. Guter Lohn. Nordseite. Adr.: H. 442 Abendpost. frsa

Verlangt: Trimmers, Abbügler und Maschinenbügler an Shop-Röcken. 1062 Oakley Ave., nahe 23. Straße.

Verlangt: Lediger Butcher für gewöhnliche Arbeit. 289 Clybourn Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit; $5 die Woche. 4261 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher. 1223 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Dry Goods Verkäufer. 247 E. North Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher. $2 aufwärts. Ebenfalls Mann für Hosen, Westen und Bushelling. C. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Mann, in Leihstall zu arbeiten. Leichte Arbeit, Zimmer und Board, für nüchternen und stetigen Mann. 196 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter; muß auch mit reinmachen helfen. 242 E. North Ave.

Verlangt: Porter. 108 W. Harrison Straße. —

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot. 1749 35. Straße.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot. Guter Lohn. 535 N. California Ave.

Verlangt: Gärtner oder Gartenarbeiter. Leopold Koropf, 252 W. Ravenswood Park Ave., Ecke Wellington Str.

Verlangt: Ein Hausmann für Privatfamilie. — Muß gute Referenzen haben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Porter im Saloon. Ein ältlicher vorgezogen. Kein Lunch. 483 W. Ohio Str.

Verlangt: 16 Jahre alter Laufjunge. 372 Mohawk Str.

Verlangt: Laufjunge, 16 Jahre alt, nahe unserer Fabrik wohnhaft. Muß Empfehlungen haben. $2 im Anfang. 1812 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sticker (Männer) an Schweizer Handmaschine. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. fsa

Verlangt: Zwei Rug-Weber. Samstag oder Sonntag früh vorzusprechen. 1312 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ein mit Pferden vertrauter Mann. Muß gut fahren können. Guter Lohn. 548 W. Madison Str., Blumenladen.

Verlangt: Cabinet-Makers oder Bench-Hände. Nur erster Klasse. 902 35. Str. frsa

Verlangt: Janitor für Offices, $50. Beständige Stellung. 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Knaben, 14—16 Jahre alt, um Postkarten auszutragen; gute Bezahlung. Wagner, 98 La Moyne Str.

Verlangt: Ein Assistent Operateur. Dr. E. Pfennig, Zahnarzt, 18 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Tischler; bester Lohn wird guten Männern gezahlt. 120½ Quincy Str. dofr

Verlangt: Junge Männer. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Zehn Eisenbahn-Arbeiter, 5 Farmarbeiter, $25 monatlich. 164 E. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Anstreicher. 3444 Western Avenue. — C. Bodenbender. dofrsa

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, einer der daran gearbeitet hat, vorgezogen. 132 East 22. Straße. dofr

Verlangt: Guter Rockmacher, beständige Arbeit für den richtigen Mann. Preis $5.00. Harveys, 14 Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Ein Box-Nagler und ein beständiger Mann mögen sich melden in der Fabrik, 16. und Fisk Straße. dofr

Verlangt: Expert an pneumatischen Handwerkszeugen; ferner mehrere Handwerkszeug- und „Die"-Macher. Zu erfragen im Employment Departement, Westinghouse Electric & Mfg. Co., East Pittsburg, Pa. dofrsa

Verlangt: Mann um Bäckerwagen zu treiben; muß Referenzen haben. 3941 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Guter Schneider und Bushelmann. — 271 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Ein Helfer am Flaschenbierwagen, lediger Mann vorgezogen. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr Abends, 510 S. Claremont Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt Strangarbeiter in Färberei. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place. 23mz,1w

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften. Für Chicago und auswärts. Beste Bezahlung. Mai, 146 Wells Str. mz17—ap15,tglX

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn, gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. mz1—31X

Verlangt: Guter Porter für Saloon; guter Lohn. 3200 State Straße. dofrsa

Verlangt: Lediger Bartender, der auch Porter-Arbeit versteht. 2281 N. Clark Str. 25mz,1w

Verlangt: Starke Jungen, um die Weberei zu erlernen. 662 W. Madison Str. midofrsa

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4107 S. Ashland Ave. midofrsajo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Coatmacher, Presser und Bushelmen; beständige Arbeit. Nachzufragen 8 Uhr Morgens, in der Superintendents Office.

Mandel Brothers. 27mz*

Verlangt: Junger Mann von 17—20 Jahren, mit etwas Erfahrung im Fleischergeschäft, würde Gelegenheit geboten, das Shoptenden zu erlernen. Nachzufragen Sonntag Morgens zwischen 9 und 10 Uhr in 2950 Butler Straße. frsa

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 85 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. Tagarbeit, $6 die Woche. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Registrirter oder Assistant reg. Apotheker, keine Sonntag-Arbeit. Guter Lohn für den richtigen Mann.

Verlangt: Mädchen zum Umändern von Damen-Röcken und Damen-Suits — stetige Stellung.

Verlangt: Erfahrener Carpet- und Rug-Verkäufer.

Verlangt: Erfahrener Schuh-Verkäufer, stetige Stellung.

Wieboldts, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann und Frau um Haushalt zu führen. Privat-Residenz; auch Pferd und Gartenarbeit zu besorgen. Gutes Heim für die richtigen Leute. Deutschkatholisch vorgezogen. Adr.: T. 703 Abendpost. frsso

Verlangt: Ein christliches, bejahrtes Ehepaar, um einer kleinen Anstalt vorzustehen. Adressire: Anstalt 283 Evanston Avenue. frsa

Verlangt: Ledige Männer und verheirathete Paare für Stock und Dairy Farm; guter Lohn. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. mz9,momifr,1mo

Verlangt: Alleinstehendes Ehepaar, um auf dem Lande einem Boarding-Haus nachzusehen und zu kochen. Nachzufragen 27 Grand Ave. dofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr. F. 712 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schneider und ein Blacksmithhelfer und junger Mann suchen stetige Arbeit; scheuen auch keine sonstige Arbeit; kommen von Ungarn. 78 McReynolds Str.

Gesucht: Butcher will Shoptenden lernen; etwas Erfahrung; kleiner Lohn. Adr.: Z 996, Abendpost.

Gesucht: Fleißiger, zuverlässiger Mann, der schon in einer Bäckerei an Cakes gearbeitet hat, wünscht an Brot zu arbeiten. Adr.: S B 160, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht stetigen Platz. Schreibe und spreche englisch und deutsch. Platz mit Aussicht auf Beförderung bevorzugt. Gute Zeugnisse. Adr.: H. K. v. Adr. Price's Zigarren-Geschäft. 304 Ost 31. Straße.

Gesucht: Junger Deutscher mit fehlerfreier guter Handschrift, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: T. 702 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, willig und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: T. 715 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit in kleiner Bäckerei. Nachzufragen 4857 Süd Ashland Ave. W. Roller.

Gesucht: Lediger Deutscher, der nur wenig englisch spricht, wünscht Arbeit auf der Farm. John Kondor, 163 W. Ohio Straße.

Gesucht: Ein Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand. F. B. 617 S. Centre Ave.

Gesucht: Cake-Bäcker sucht stetigen Platz als zweite Hand. 555 Elston Avenue.

Gesucht: Taubstummer mittleren Alters sucht Garten- oder Hausarbeit; ist auch gut geschult. Adr.: H. 432 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Lunchkoch sucht Stellung in Saloon. Adr.: T. 786 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Deutscher, ärztlich geprüfter Masseur und Bademeister, sucht Stellung. Gute Referenzen. Offerten unter O. L. 40 Milwaukee, Wis., Postoffice. mz20—30,tX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gründlich erfahrene Näherinnen an Kraftmaschinen; dauernde Stellung. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens, Alteration Department, 5. Floor, Mandel Brothers. 25mz,*

Verlangt: Gründliche erfahrene Schneiderinnen für Aenderungen an Damen-Skirts; dauernde Stellung. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens, Alteration Dept., 5. Floor. Mandel Brothers. 25mz*

Verlangt: Gründlich erfahrene Schneiderinnen für Aenderungen an Damen Suits, Coats und Skirts. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens, Alteration Department, 5. Floor, Mandel Brothers. 25mz*

Verlangt: Frau für Korset-Aenderungen. Nur solche mit Erfahrung brauchen vorzusprechen. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens in der Office des Superintendenten, Mandel Brothers. 25mz*

Verlangt: Erfahrene Hände an Skirt-Aenderungen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8.30 Vorm.

Rothschild & Co. 8mzX*

Verlangt: Gute Kleidermacherinnen. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Gute Hände an Damen-Röcken, bezahle den besten Preis. 284 Avondale Ave. nahe Kedzie und Belmont Ave. frsso

Verlangt: Mädchen um Kleider zu machen. 722 W. 21. Place.

Verlangt: Drei starke Mädchen. 26—28 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Fabrik; beständige Arbeit. 3341 State Straße.

Verlangt: 5 Cash-Mädchen. Sofort vorzusprechen. Sidders Fair, 285 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Skirt-Operateure (Mädchen) an Kraft-Maschinen; stetige Arbeit; guter Lohn. — M. & S. Taylor, 7 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Zirkulare zu falten; müssen Erfahrung haben. 242 Market Str., 7. Floor.

Verlangt: Gutes (Stripper) Mädchen für 3 Tage in der Woche; guter Lohn. 941 Wabansia Ave., nahe North Ave. und Humboldt Park.

Verlangt: Maschinenmädchen und Maschinennäher werden angenommen. Fr. Bohatka, 518 Blue Island Ave. 26mz,1wX

Verlangt: Drei erfahrene Verkäuferinnen zu Damenkonfektion, der polnischen Sprache mächtig; großer Gehalt. Ignatz Feuer, 898 Milwaukee Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für Maschine- und Handarbeit an Röcken. 80 Brigham Str. 21alW

Verlangt: Damen, um Muster zu machen in Tapestry-Painting. Unterricht frei von deutscher Lehrerin. Gute Bezahlung vom Anfang an. 167 Dearborn Str., Zimmer 719. 22mz,1wX

Verlangt: Damen um Muster zu kopiren, 4 Stunden Arbeit pro Tag; 35 Cts. die Stunde. Nachzufragen 167 Dearborn Str., Zimmer 718. 22mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Papierschachteln. Leim- und Paste-Arbeit. 197 E. Van Buren Str. 22mz,1w

Verlangt: Mädchen zum Erlernen des Strickens, gute Stelle, Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Bradd & Co., Strickfabrik, 1245 State Straße. 21mo—18ap,tX

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an künstlichen Blumen und kleine Mädchen, die während der Lehrzeit Lohn erhalten; stetige Arbeit. Raike Jacobs & Luban, 355 Wabash Ave. 23mz,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, um den Haushalt zu führen in Witwers-Familie. 431 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 die Woche. 145 Wells Str.

Verlangt: Jüngeres Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. Keine Kinder. 186 Fremont Str.

Verlangt: Schruppfrau. 151 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit. Keine Wäsche. 335 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau, kann auch ein Kind haben, als Haushälterin außer der Stadt bei Chicago 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei 2. Mädchen für Privatfamilie. Lohn $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch Eingewandertes vorgezogen. 6440 Parnell Ave., Flat C.

Verlangt: Haushälterin; sofort. 830 N. 40. Court, nahe North Ave., J. Lämmerhirt. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; $3 Lohn. Jaffe, 288 Maxwell Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit; muß auch etwas vor Businesslunch-Kochen verstehen; $5 die Woche. 220 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1072 W. 12. Str., Nachzufragen im Millinery Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; stetig oder zur Aushilfe über Sonntag. 1381 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 4 in Familie. Muß gut kochen können. 471 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. 2055 West Congreß Str., nahe 41. Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.00. 428 Süd Troy Str., nahe 12. Str. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeinen Hausarbeit; gute Köchin, $5 die Woche; 3 Erwachsene. Empfehlungen. Sofort vorzusprechen. 576 La Salle Ave., Flat O. frsa

Verlangt: Eine durchaus tüchtige erfahrene erste Köchin für Restauration. Lohn 15—18 Dollars die Woche. Nur erster Klasse Köchinnen wollen sich melden. Adr. Z. 997 Abendpost. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen oder ältliche Frau zum Aushelfen in einer kleinen Familie von 3 Personen. 2142 Nord Robey Str., nahe Grace Straße. J. Wekkesser.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von drei Personen. 6330 Cottage Grove Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4. 1603 Nord Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 2542 N. 41. Ave., Irving Park.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 510 N. Hermitage Ave., nahe Division Straße. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 749 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein erfahrenes und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1824 Diversey Boulevard. frsa

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Klein, 602 Süd Union Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 29 Lane Place, Nordseite. frsa

Verlangt: Aeltere Frau, den Haushalt zu führen. 287 W. 25. Straße.

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 631 Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche, gutes Heim. 404 Center Str.

Verlangt: Tüchtige Wärterin für kleines Kind (Baby). 4047 Grand Boulevard, 1. Flat. fsa

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit, auch Mann, im Lunchroom zu arbeiten. 171 Calhoun Place, Basement.

Verlangt: Erster Klasse Küchenmädchen. Guter Lohn. 3650 Rhodes Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen für 3 Tage. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in der Familie. Referenzen. Nachzufragen im Store, 721 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie; guter Lohn. 4331 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin für Business-Lunch. 55 Nord Clark Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in der Bäckerei und für Hausarbeit; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 1085 W. North Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 12—14 Jahre. — 766 W. North Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit; muß nähen können. 2 in der Familie. Zeugnisse. 3127 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Deutsch-Jüdin bevorzugt. 1253 N. Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen für Institutes, Hotels, Restaurants, Cafes, Laundries, Boarding Häuser und Privatfamilien, ebenso für Fabrikarbeit, guter Lohn. Kommt schnell, wenn ihr gute Plätze wollt. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. mz9,momifr,1mo

Verlangt: Köchinnen, Kinder- u. zweite Mädchen, allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen, feinste Familien, höchster Lohn. Frl. A. Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. mz12,momifa,1m

Verlangt: Gutes Mädchen, das auch kochen kann, in kleiner Familie ohne Kinder. 387 O. Fullerton Ave., 2. Etage. mifrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 316 Orchard Str., Ecke Garfield Ave., unten. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Personen. Dampfheizung. 1312 Diversey Blvd. dofr

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Küche und eine Frau zum Schruppen. 81 Wells Str., Garfield House. dofrsa

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit, $5, $4, $3; Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Plätze, 25 und 50 Cts. Mathews, 373 E. North Avenue. mz26,1wX

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. $5 pro Woche. 291 Michigan Str., ein Block östlich von Rush Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 316 N. Winchester Ave. midofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 160 Throop Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5 Personen; guter Lohn. 516 Washington Blvd. midofrsajo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von vier Erwachsenen. Guter Lohn. 1033 Evanston Ave., nahe Buena Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. Lohn $5. 1458 N. Halsted Str., Photograph Studio. 23mz,1w

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Wm. Guttman, 50 Ingraham Str.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen wünscht gute stetige Stelle. 40 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in einem Store. 265 Dayton Str.

Gesucht: Alleinstehende anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Adr.: G. M. 3520 Vincennes Ave., Store. frsa

Gesucht: Eine bejahrte, alleinstehende Frau, treu und rechtschaffen, sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn oder in kleiner Familie; sieht nicht auf großen Lohn, sondern gutes Heim. Nachzufragen Sonntag und Montag, 4823 Marshfield Ave., oben, hinten. frsa

Gesucht: Frau ohne Anhang sucht Platz als Haushälterin bei Wittwer. 416 N. Harding Ave.

Gesucht: Wäsche wird gewaschen, nicht gebügelt. — Jung, 747 Augusta Str. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zentral gelegene, besten Ruf genießende Privat-Abendschule eröffnet ihre Frühjahrsklasse am 31. März. (8 Schüler), welche die englische Sprache in Konversation, lesen, schreiben gründlich erlernen wollen. Adr.: Z. 908, Abendpost. mz15—30X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 2mz,momifr,1mo

$1400—Saloon, E. North Ave., altetablirter, guter Platz; Miethe $40; hübsche Fixtures; viel Stock; unabhängig von Brauerei. Hintze, 59 Dearborn Str. 19,21,23,25,27,29mz

$600, Meatmarket, Sedgwick Str., Eck-Store. Tages-Einnahme $40. Miethe $30. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Barbier-Geschäft, billig zu verkaufen. 5455 State Str. frsa

Zu verkaufen: Eine Bäckerei; Umstände halber für die Hälfte des Werthes. Adr.: T. 762 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckereistore, kann auch verlegt werden, billig, wenn sofort genommen. 110 Menominee Str.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon mit 2 Kegelbahnen, Pool-Tisch u. s. w., für $550. 572 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; nur Store-Trade; garantirt gute Brodstelle; beste Gelegenheit für einen guten Bäcker mit kleinem Kapital, sich selbständig zu machen; billig, wenn schnell genommen; kommt und überzeugt Euch; Eigenthümer muß sich wegen Krankheit auf längere Zeit vom Bäckergewerbe zurückziehen. 1171 Harrison Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Stationery-, Notion-, Candy-Store und Laundry-Office. 473 W. Division Str.

Ein guter Grocery-Store muß Umstände halber sofort billig verkauft werden, oder nehme Property in Tausch. 1492 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Candy Store; gute Geschäftsgegend; guter Trade. Adr.: H. 439 Abdpost

Zu verkaufen: Eine $1000 gewinnenbringende Bäckerei. Billig wegen Uebernahme anderen Geschäfts. Zu erfragen 1832 Kimball, nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-Store und Bäckerei. Adr.: T. 747 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig— Kaffee- und Butter-Store. 391 West Chicago Avenue. frsa

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Bäckerei; braucht kein Bäcker zu sein. 5728 Ashland Ave. frsso

Zu verkaufen: Schönes Delikatessen-, Bäckerei, Candy-, Zigarren- und Milchgeschäft. 268 Wells Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise sofort, Milchroute und Candystore. Nachzufragen 2840 Archer Ave.

Zu verkaufen: Eine Home-Bäckerei. 478 Süd Center Avenue.

Zu verkaufen: Boarding und Rooming Haus, gut gelegen, thun gutes Geschäft. Günstige Gelegenheit für Wittwe oder Ehepaar mittleren Alters. Deutsche vorgezogen. Adr.: H. 456 Abendpost. dofr

Zu vertauschen oder zu vermiethen: Karoussel und Moving Pictures mit Park-Privilegien. Adr.: T. 765 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon, keine Nachtarbeit. Eigenthümer verkauft krankheitshalber. Chas. Gerlach, 93 N. Jefferson Str. 25mz,1wX

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, nur Store Trade, $120 wöchentliche Einnahme. 1724 Milwaukee Ave., oben. midofsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; Eigenthümer geht aus dem Geschäft. Zu erfragen 1794 Milwaukee Ave. 25—30mz,X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte mit 300 bis 400 Dollars in ein gutes Grocery-Geschäft oder Restaurant eintreten. Adr.: Z. 974 Ab[illegible]

Verlangt: Partner, deutsch und englisch sprechend, mit $500. Adr.: T. 755 Abendpost. midofrsajon

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Logenhalle für einige Abende in der Woche unter sehr liberalen Bedingungen zu vermiethen. Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. 25mz,*X

Zu vermiethen: Store, gut für „Home Bakery", gute Lage. Adr.: 2084 W. Lake Str. mz24,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Eck-Store mit Wohnung, passend für Saloon. Adresse: E. Rokel, 843 Nord Clark Straße.

Zu miethen gesucht: Ein Herr sucht ein großes unmöblirtes Zimmer auf der Nordseite, südlich von North Ave. Adresse: Brock, 498 N. Clark Str.

Board gesucht: Suche Jemand, die ein kleines Kind in Kost nehmen möchte in Stadt oder Land. Wöchentliche oder monatliche Bezahlung. Nachzufragen oder zu schreiben unter der Adr.: H. 433 Abendpost. dofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf für Geschäftsleute! — Nur für Juweliere und Händler.

Wir beabsichtigen den größten Auktions-Verkauf, der je in Chicago stattfand, abzuhalten am Dienstag, den 31. März 1903. Wir haben verschiedene große Partien kürzlich eingekauft, bestehend aus Diamanten und Perlen, ein- und uneingefaßt, massiv goldene Ringe, Broschen und Nadeln mit Sapphiren, Rubinen und Emeralds eingefaßt, massiv goldene, goldgefüllte und Silber-Uhren; massiv goldene Ringe, massiv goldene Schmucksachen aller Art, 600 Paar Operngläser, 250 Paar Feldstecher, Silberwaaren, Silber-Novitäten, geschliffenes Glas und andere Sachen, die gewöhnlich von einem erster Klasse Juwelierladen geführt werden, im Gesammtbetrage von über $100,000. Diese Waaren werden nur für Juweliere und Händler offerirt auf öffentlicher Auktion in Partien wie gewünscht, und sie sind drei Tage vor dem Verkaufe ausgestellt. Wir ersuchen Euch dringend, unseren Laden zu besuchen und diese Waaren in Augenschein zu nehmen. Es wird sicherlich für Euch von Nutzen sein.

Wir beabsichtigen, unsere monatlichen Geschäfts-Verkäufe zu den größten und großartigsten zu machen. Wir haben die Fazilitäten und Gelegenheiten, denn wir kaufen fortwährend Waarenlager für Baar. Versäumt nicht, diesen beizuwohnen. Kataloge frei am Verkaufstage, welcher am Dienstag, den 31. März, punkt 10:30 Vorm., beginnt. Jos. Brown, 176 Ost Madison Str., Chicago. Verkaufsbedingungen—Alle Beträge unter $100 baar. Ueber diese Summe hinaus auf 30 Tage Netto. H. E. Meyers, Auktionator.—Zusendungen stets erwünscht. mz26,27,28,30,31

Zu verkaufen: Ein wenig gebrauchter Go-Cart.— 335 Dayton Str., 2. Flat.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände. 816 Sunnyside Ave., 3. Flat. Ost.

Zu verkaufen: Vollständiger Haushalt für $28; auch ein Pferdegeschirr. Henry, 1815 Loomis Str. dofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Delivery Pferd, $45; auch 4-jähriges Pony, 800 Pfund, billig. 272 W. Blackhawk Str.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig. Eigenthümer ist kränklich. 162 Newton Str., nahe Lincoln und W. Division Straße.

Zu verkaufen: Billig— Topwagen, Pferd und Geschirr. 648 Diversey Blvd., Store.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elegantes neues Upright Piano, sehr billig für Cash zu verkaufen. 413 Center Str. frsa

Nur $85 baar, fast neues, importirtes Upright-Piano. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 23mz,1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 11mz,1m,X

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstruktion. Kloß, Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 31dez,frionmo[illegible]

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Sheriff-Verkauf:— Eine schöne 139 Acker-Farm; große Gebäulichkeiten, 60 Acker unter Pflug; alles ist $3600 werth; Zwangsverkauf $1400. [illegible] Truster, Zimmer 304, Nr. 29 State Str. mz26,1wX

Jetzt ist die Zeit gekommen, um sich Minnesota- und Dakota-Farmländereien anzuschaffen; habe etliche Bargains. Radengel, 131 La Salle Str.

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property— 120 Acre-Farm mit Stock und allen Farmgeräthschaften. 70 Meilen von Chicago. Adresse: Joseph Kreeck, 744 Süd Loomis Str.

Zu verkaufen: Land auf monatliche Abzahlung. Bestes Klima, guter Boden. A. Falkenthal, 226 Milwaukee Ave. mz9,1mtglX

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein positiver „Snap" in leeren Baustellen. School Straße nahe Western Ave., 99x124, $20. Ashland Ave., nahe Grace Str., 50x125, $40. — Ein entschiedener Bargain — Perry Straße nahe Roscoe Str., 7-Zimmer-Residenz, Lot, 37x125, $100. Addison Ave., nahe Janssen Ave., 10-Zimmer Residenz, Lot, [illegible] nahe Belmont Ave., Stores Lot, [illegible], $200. Wegen weiteren Einzelheiten spreche vor bei der Siek Paint Company, Eigenthümer, 1752 N. Ashland Avenue. Telephon Nr. 240 Lake View. mz15,16,18,20,23,25,27

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Schulen, Kirchen, Elston und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Framehaus, drei Vier-Zimmer Flats, bloß $2600. Leichte Abzahlung, wie Miethe, beim Eigenthümer, Peter Schmitz, 2349 Lincoln Ave. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, mit allen modernen Einrichtungen, Hartholz-Verkleidungen, heißes Wasser, Gas, Straße gepflastert, gebaut vom besten Material und unter meiner persönlichen Aufsicht, auf leichte Abzahlungen. Otto Dobrodt, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 27mz,1mo,frsami

Zu verkaufen: Gut gebaute 6-Zimmer moderne Brick-Cottage mit Bad, [illegible] Fußboden in jedem Zimmer; Oak Finish, beste Plumbing, schöne Gegend, nahe Logan Square. Monatliche Zahlungen. 1357 N. Central Park Ave., nahe Fullerton Ave. 19mz,dofrsa,1mt

Verschiedenes.

Verlangt: Belastetes Grundeigenthum für Baar u. schuldenfreies Eigenthum. Yeager & Bennett, 125 La Salle Str. 7fb*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str. Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. 6bz*

Geld ohne Kommission. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6bjX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen, Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 2mzX*

Zweite Mortgage-Anleihen; irgend eine Summe auf monatliche Abzahlungen; Euren eigenen Bedingungen. 15 Jahre im Geschäft, nie eine Foreclosure. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. mz20,1mo,tX

Privat: Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: O. 701, Abendpost. 7ja*

Geld geliehen: Auf erste Stelle [illegible] Grundstücke. Eine Summe von $1800 und $2900 sofort von Privatpersonen. Adr.: Frank Schaedler, 1021 Granville Avenue. frsa

„Keine Kommission. Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 3ja*

Zu verleihen: $2500 auf gute 1. Hypothek. Auch zum Bauen. Adr. Z. 999 Abendpost. bfr

Zu verleihen: $1500 zu 5 Prozent an Privatleute, keine Agenten. Adr.: R. 973 Abendpost. mz25,1w

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld und die Zinsen [illegible] Eure Sachen zu erhalten. Darum kommt zu uns, wenn Ihr Geld braucht. $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen begleichen, oder das Ganze zusammen zu irgend einer beliebigen Zeit und ohne Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und recht behandelt sein wollt, sprecht vor bei A. French, 128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor. 3ja*

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. Theilweise Rückzahlungen werden jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: $30 nur $1.50; $60 nur $2.50; $40 nur $1.75; $50 nur $2.00; [illegible] Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. Alles privat. [illegible] Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9bzX*

Persönliches.

Exkursionen. Californien und Pacific Nordwest.—Judson Alton persönlich geleitete Exkursionen verlassen Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via die „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge [illegible] Salt Lake City und Colorado Orten. [illegible] Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22jo*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger Mann, 23 Jahre alt, mit stetiger Stellung, $70 monatlicher Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zwecks Heirath machen. Adr.: H. 2, 616, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat Tausende leidender Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. [illegible] Tagen. [illegible] Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3novX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntag 9 bis 3. 3ja*

Lokalbericht.

Lobt das Chicago-Orchester.

Aus dem Munde des Violinvirtuosen Heermann ist solches Lob von doppeltem Werthe.

Der hervorragende deutsche Violinvirtuose Hugo Heermann, welcher als Solist mit allen großen Orchestern in Europa, selbst mit dem berühmten Lamoureux-Orchester in Paris, konzertirt hat und dafür bekannt ist, daß er seine Meinung unverblümt äußert, war nach der gestrigen Probe von der Leistungsfähigkeit des Chicago-Orchesters dermaßen begeistert, daß er nach Beendigung seiner Nummer — des schwierigen Brahms'schen Violinkonzertes in D-Dur, Opus 77 — dem Orchester zurief: „Ja, meine Herren, das war ja keine Probe, das war eine mustergiltige Aufführung! So leicht, wie hier, ist es mir noch von keinem Orchester gemacht worden. Ich darf mit gutem Gewissen behaupten, das macht Ihnen so leicht kein Orchester der alten Welt nach, und in der neuen Welt ist keins, daß sich mit diesem messen könnte. Dieses wunderbare Zusammenspiel ist das Werk Ihres wackeren Dirigenten Theodor Thomas und zum nicht geringen Theil auch Ihr Verdienst, meine Herren, das Verdienst Ihres künstlerischen Strebens, welches wieder durch Ihre treue Anhänglichkeit an Ihren Dirigenten rege gehalten wird. Eine so gediegene Aufführung des Orchesterparts, wie die soeben gebotene— wahrlich, man hat mir schon viel Gutes vom Chicago-Orchester erzählt — aber diese vollkommene Leistungsfähigkeit hätte ich denn doch nicht für möglich gehalten, wenn ich sie nicht soeben miterlebt hätte."

Diese Anerkennung von Seiten des Herrn Heermann wird die Musikkünstler zu noch gesteigerter Leistungsfähigkeit in der heutigen „Matinee" und dem morgigen Schlußkonzert der diesswinterlichen Spielzeit ermuntern.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Kuriren
Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältungen, rauhen Hals, Heiserkeit.
Nur in Schachteln — nie lose verkauft.

Aus deutschen Vereinen.

Der Chicago Bäcker-Gesangverein veranstaltet morgen Abend in Uhlich's Halle, Ecke Clark- und Kinzie Straße, ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball. Die Aktiven des festgebenden Vereins werden ihre schönsten Lieder singen und auch sonst ihr Bestes zur Verbreitung froher Laune und vergnügter Stimmung beitragen. Die Vorbereitungen wurden von dem damit betrauten Komite so sorgfältig und umfassend getroffen, daß alle Besucher mit Bestimmtheit einem vergnügten Abend entgegensehen dürfen.

Die reizende Operette „Cinderella in Flowerland", von Marion Loeder, wird morgen Abend durch Katzenberger's Kinderchor in der Steinway-Halle, Nr. 17 Van Buren Str., zur Aufführung gebracht. Frau Anna McAllister-Katzenberger hat dem Chor und den Solisten die Gesangsnummern sorgfältig einstudirt; Alles wird wie am Schnürchen gehen; die Besucher werden an den Leistungen der Kleinen ihre Freude haben. Die einzelnen Rollen liegen in den Händen der folgenden jungen Mädchen und Knaben: Ida Melcher, Sarah Garfinkle, Hattie Schneider, Frances Wellendorf, Helmond Schmidt, Mary Epstein, Lillian Houseman, Bessie Blume, Adeline Bruhn, Laura Hoff, Elsie Turnell, Louise Groß, Frieda Pfoertner, Erna Bode, Sarah Epstein, Elsie Pfoertner, Olga Brockhause, Virginia Wellendorf, Helen Hein, Margarete Baker, Anna Leichsenring, Emmy Hoffmann, Ella Schrader, Gertrude Brockhause, Katie Noelting, Harry Kramer, Joseph Hein, Karl Bettinger, Arthur Schneider, Harold Wellendorf, Ewing Jones, Sarah Epstein, Beatrice Schwan, Frieda Pfoertner, Adelaide Glover u. Edwin Schmidt. Die Operette wird szenisch glänzend ausgestattet; auch werden hübsche Tänze eingelegt. Die Aufführung dürfte sich zu einem Ereigniß auf musikalischem Gebiete gestalten, welches Erwachsenen und Kindern große Freude bereiten wird.

Sein 16. Stiftungsfest feiert der Arbeiter-Liederkranz am nächsten Sonntag in Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Straße, mit Konzert und Ball. Vom Musik-Komite und dem Dirigenten C. Wolfskeel wurde ein sehr genußversprechendes Programm entworfen, welches unter Anderm die Chorlieder „Wach auf, du träumender Tannenwald" von Otto Winkler, „So viel Stern' am Himmel steh'n" von Engelsberg, und „Schon hat die Nacht" von G. Keller aufweist. Die Herren Paul Richter und Richard Puckelwitz werden Dietrich's stimmungsvolles Lied „An die Nacht" singen. Mit humoristischen Einzelvorträgen stehen die Herren Paul Richter, Max Ernst und Wm. Deichmann auf dem Programm. Den Schluß bildet die Aufführung des humoristischen Schwanks „Eine reize[n]de Konzertkapelle" durch die Herren Paul Richter, Karl Pradelt, Richard Frülzeich, Max Ernst, Wm. Tiedemann und die Aktiven des festgebenden Vereins. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Nach dem Konzert Ball.

* Ueber den „Bergbau in den südlichen apalachischen Höhenzügen" wird morgen, Samstag der Hilfskurator der geologischen Abtheilung im Kolumbischen Museum einen Vortrag halten. Eintritt frei.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 27. März 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73c; Nr. 3, roth, 67—72c; Nr. 2, hart, 69—71c; Nr. 3, hart, 65—69c.
Sommerweizen, Nr. 1, 70—76½c; Nr. 2, 75—76c; Nr. 3, 68—75c.
Mais, Nr. 2, 43c; Nr. 2, weiß, 43c; Nr. 2, gelb, 43c; Nr. 3, 39—39½c; Nr. 3, gelb, 39c.
Hafer, Nr. 2, 32c; Nr. 2, weiß, 34½—35½c; Nr. 3, 30½—31½c; Nr. 3, weiß, 32—34c; Nr. 4, weiß, 31—31½c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight", $3.30—$3.40; „Hard Patents", $3.70—$3.90; besondere Marken, $4.20—$4.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai 72¾—72⅞c; Juli 70⅛c; September 68⅞c.
Mais, Mai 43⅞c; Juli 43½c; September 43c.
Hafer, Mai 32⅞c; Juli 30½c; September 28⅛—28⅜c

Provisionen.

Schmalz, Mai $10.10; Juli $9.82½; September $9.82½c.
Rippchen, Mai $9.82½—$9.85; Juli $9.50 bis $9.52½; September, $9.40—$9.42½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $17.95; Juli $17.15; September $16.87½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.45—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.10—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.50—$5.05; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.30—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.50—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.55—$7.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.50—$7.70; ausgesuchte für Fleischer, $7.50—$7.70; sortirte leichte, $7.35—$7.55.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $6.10—$6.65; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.50—$6.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.70.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.24 —0.26
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.20
„Dairies", Coolens, per Pfund	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Packwaare, frische	0.12½—0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13 —0.13½
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13½
„Young American", per Pfund	0.13½
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.15
Limburger, per Pfund	0.11½—0.11¾
Brick, per Pfund	0.11½—0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.12½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.13
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.13
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	5.00—10.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.17
Hühner, das Pfund	0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Enten, per Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.10 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06½—0.07
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08½
95—100 Pfund Gewicht, per Pfund	0.09 —0.09½
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.07 —0.08
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.14 —0.15
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.11
Karpfen, per Pfd.	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfd.	0.08
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfd.	0.08
Flundern, per Pfd.	0.06
Smelts, per Pfd.	0.08½—0.09
Bullheads, per Pfund	0.09
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfd.	0.03½
Wild—	
Wildenten, Mallards, p. Dutzend	3.50
Gewöhnliche kleine	1.50 —1.75
Canvasbacks, per Dutzend	5.00 —6.00
Bekassinen, Dutzend	1.25
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, Michigan, per Faß	1.00 —1.50
Zitronen, California, per Kiste	2.40 —2.60
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00 —2.50
Bananen, Jumbo, per Gebänge	1.25 —1.50
Erdbeeren, per Quart	0.30 —0.45
Rothe Rüben, per Faß	1.50 —2.00
Kraut, New York, per Tonne	7.00 —8.00
Blumenkohl, California, per Kiste	2.50 —3.00
Mohrrüben per Faß	1.25 —2.25
Gurken, per Dutzend	1.25 —1.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —7.00
Plattsalat, per Kiste	0.60 —0.65
Sellerie, hiesiges, per Bündel	0.10 —0.30
Rüben, neue, per Bushel	0.26 —0.27
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.35 —0.40
Grüne Zwiebeln, hiesige, ⅔ Bushel-Kiste	0.10 —0.25
Spinat, per Sack	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.00 —2.75
Wachsbohnen, per Bushel	2.50 —3.50
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.15 —2.20
„Medium"	2.00 —2.05
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.44 —0.45
Rurals	0.42 —0.44
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.41
Neue, Bermuda, per Faß	4.00
Süßkartoffeln, Illinois—	
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.00 —2.25

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Diffendorfer, Edwin, 27 J.: 4930 Vincennes Ave.
Fiedler, Otto, 44 J.: 492 N. California Ave.
Gavora, Susie, 23 J.: 116 W. Congreß Str.
Hank, Joseph, 6 J.: 136 Ost North Avenue.
Kemp, John, 36 J.: 111 W. 24. Str.
Kaseg, Sophia, 51 J.: 912 Ogden Avenue.
Kahlin, Mary, 34 J.: 381 Fifth Avenue.
Lason, Arthur, 52 J.: 2005 State Straße.
Meyer, Katherine, 25 J.: 1607 Hammond Ave.
Reinhart, Aaron M., 43 J.: 386 Webster Ave.
Rosenzweig, Isaac, 50 J.: 652 W. 43. Str.
Schultz, Johanna, 46 J.: 62 Nord Clark Str.
Warkentien, Henry, 71 J.: 1059 Seminary Ave.
Walters, Flora B., 35 J.: 144 S. Hoyne Ave.
Winkler, Charles, 45 J.: 474 La Salle Avenue.

Kurz und Neu.

* Auf den Rangirhöfen der Südseite-Hochbahn stießen gestern Abend zwei auslaufende Züge zusammen. Es entstand dadurch auf der Strecke südlich von 39. Str. eine längere Verkehrsstockung, die für Tausende von Fahrgästen der Linie höchst unangenehm war.

Halsschmerzen
hält viele Kinder von der Schule ab,
wenn aber eine Flasche
TONSILINE
[illegible]
25 und 50c bei allen Apothekern.
The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Eine Harmonie von Mode und Preis

könnte man unsere prachtvolle Auswahl von Männer-Frühjahr-Anzügen und Ueberziehern nennen. Niemals in den vielen Jahren, in welchen wir Kleider einkaufen, sind wir im Stande gewesen, solche seltene Auswahl der neuesten Effekte zu solchen niedrigen Preisen zu treffen. Vergleicht unsere Preise nicht mit denen Anderer, bis Ihr unsere Waaren verglichen habt. — Ihr werdet finden, daß Ihr hier mehr für Euer Geld erhaltet als anderswo.

Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher für Männer.

Die Anzüge bezeichnen wir als eine ungewöhnliche Offerte—anderswo kosten sie Euch sicherlich $15.00— sie sind gut gemacht und gut besetzt und sehen sehr nett aus — die Top Coats sind in all den **$10.00** neuesten Schattirungen von Covert gemacht u. sind ebenfalls ein entschiedener Bargain zu $10.

Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher für Männer.

Die Anzüge sind in der neuen halb-anschließenden Facon mit dauerhaftem Serge- und Italian-Futter—sie behalten auch ihre Facon und sind völlig ein Drittel mehr werth. Die Top Coats sind nach der neuesten Mode, tadellos passend u. haben Shape-Retaining Fronts — ein Kleidungs- **$12.50** stück, welches sicherlich auch die sich auf's Eleganteste Kleidenden befriedigen wird, zu $12.50.

Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher für Männer.

Die Anzüge sind die beste Auswahl von mehreren bekannten Wholesale Schneidern—in Facon, Passen, Stoff und Arbeit ebenso gut wie die $30 und $35 auf Bestellung gemachten Anzüge. Die Top Coats sind in langen und kurzen Facons — einige sind wasserdicht und sind mit dem „Cravenette" Label versehen. — **$15.00** Beide sind ganz ungewöhnliche Bargains zu $15.00.

Offen Samstag Abend und Sonntag Vormittag.

Verlorene Manneskraft,

Dr. WEINTRAUB,
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

Varicocele, Beschwerden geheilt

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,
dem Wiener Spezial-Arzt von dem
New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor.
Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.**

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Verlangen Testamentsumstoßung.

Im Kreisgericht reichte gestern Nachmittag B. Frank Bush, der älteste Sohn des verblichenen Wm. H. Bush, Gründers vom „Bush Temple of Music", ein Gesuch um Ungiltigkeitserklärung des Testamentes seines Vaters ein. Es wird in dem Gesuch behauptet, der Erblasser sei zur Zeit der Abfassung des Testamentes nicht mehr geistig zurechnungsfähig gewesen. Gerüchtweise verlautet, dem Gesuchsteller sei es vornehmlich darum zu thun, die letztwillige Forderung seines verstorbenen Vaters zu beseitigen, daß Sonntags in Bush's Musiktempel weder Theatervorstellungen, noch Konzerte stattfinden dürfen; in der Eingabe befindet sich aber auch eine Klausel, durch welche eine gesetzmäßige Vertheilung der Hinterlassenschaft, im Betrage von $600,000, zwischen der Wittwe Mary Jane Bush und den Söhnen B. Frank, wie auch Wm. L. Bush, nach Auszahlung der vom Erblasser ausgesetzten Legate, beantragt wird.

Harry E. und Robert H. Wadsworth, Erben des am 26. Juni 1900 gestorbenen Millionärs Francis T. Wheeler, suchten gestern in einer, an Richter Tuley gerichteten Eingabe um eine gerichtliche Auslegung des Testaments des Verstorbenen nach und verlangen, daß die den Testamentsvollstreckern, Frederick Ullman und James C. Brooks, testamentarisch zustehenden Rechte festgestellt werden.

* Der Jackson Park Jacht-Klub hat die Schunerjacht „Jessie Winters" angekauft. Dieselbe wird in „La Rabida" umgetauft und den jüngeren Klubmitgliedern für Uebungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Der Kaufpreis des Fahrzeuges stellt sich auf $35,000.

* George W. Strell, Schriftleiter des Sportblattes „American Field," hat in diesem unliebsame Bemerkungen über den „Chicago Kennell Club" veröffentlicht. Als Strell neulich die von genannter Vereinigung veranstaltete Hunde-Ausstellung besuchte, wurde er von einem der Leiter des Unternehmens unsanft an die Luft gesetzt. Für diese ihm widerfahrene Kränkung beansprucht Strell jetzt $25,000. Er versucht, diese Summe einzutreiben mittels einer Klage, die er gegen den Klub und verschiedene zahlungsfähige Mitglieder desselben angestrengt hat.

Seit über sechzig Jahre.
Ein altes bewährtes Heilmittel.
Frau Winslow's Soothing Syrup
seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt
MRS. WINSLOW'S SOOTHING SYRUP,
und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 429.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 A

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 8.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V / *11.30 N	* 7.15 V / * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N / ***11.30 N	* 8.55 V / ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V / * 6.30 N / * 8.00 N	* 9.25 V / *11.45 V / * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V / * 8.00 N	** 9.25 N / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 3.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V / * 5.00 N	* 9.45 V / ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V / * 8.00 N	** 9.30 N / * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf.**3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **1.25 N., **5.01 N., xx6.30 N. *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 N
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida	* 5.35 N	*12.05 N
Limited Pullmans für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 6.35 N	*10.55 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.25 N	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local	+10.00 V	+1.20 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+7.55 V	+10.00 N
Bloomington und Chatsworth	+5.25 N	+12.05 N
Champaign und Gilman Local		* 1.20 N
Evansville Expreß	*10.00 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 8.20 N
Deadwood, Hot Springs, S.D	* 9.15 V	* 7.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 V / * 8.55 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 7.00 V
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 6.10 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 8.20 V
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln, Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.00 N / * 6.10 N	* 9.03 V / * 9.00 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.55 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.20 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Herbert Luedke, Jessie Weinbrenner, 17, 17.
Milton M. Carlson, Ada Newman, 29, 20.
Wesley Holland, Carrie Hill, 34, 26.
John B. Lathrope, Anna Lathorpe, 36, 31.
Elia Sterbac, Milicia Justin, 26, 20.
Nicholaus Mikulcicic, Mary Schwager, 23, 20.
Jura Rosnich, Amanda Mikulcicic, 22, 20.
Josef Kanz, Anna Meissinger, 42, 40.
Fred. S. Lockwood, Della M. Lierman, 35, 30.
Olaf A. Hansen, Agata Pehrson, 29, 28.
Samuel Zion, Annie Eiserheim, 27, 22.
Walter Howell, Ollie L. Stange, 26, 25.
Gustav J. Wolff, Anna Schuler, 35, 22.
Pasquale Marcatonde, Minnie Hamm, 30, 26.
Roderick B. Webster, Ella Heffley, 28, 26.
Heinrich Mueller, Minna Hedtmann, 39, 28.
Albert Lee, Emma Peterson, 21, 21.
Joseph C. Bobb, Mary Lamont, 37, 26.
Fred. Krueger, Amanda Ganschow, 22, 18.
John H. Burmeister, Hulda Kravlic, 29, 20.
J. T. Lucie, Clara Weber, 21, 18.
Harry S. Parker, Susie Greenaway, 28, 20.
Robert Whitehead, R. Bertha McDaniel, 22, 18.
Harlan C. Kimball, Lucy J. Kaiser, 38, 28.
Robert Zuhlke, Olga Laß, 49, 44.
William B. Clendennen, Mary B. Patek, 33, 24.
James Shaughnessy, Lillie Zaehler, 24, 18.
Frank Homan, Minnie Weidmann, 22, 19.
Viktor E. Ackerlund, Hilda Wennermark, 31, 20.
James L. Apt, Sophie Olson, 23, 25.
Matthew Newby, Emma Lucas, 22, 19.
Evans E. Ball, Cora B. Gahagan, 27, 28.
Leon Bennum, Tena Dicke, 35, 30.
Charles E. Lutz, Therese Mau, 23, 22.
Roscoe Fields, Blanche Butler, 26, 21.
Paul Moe, Olga Nelson, 24, 18.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

L. Christensen, 507—11 Iowa Str., zwei einstöckige Cottages, $4000.
Joseph J. Labovets, 2120 W. North Ave., ein Stockwerk und Halle, $2300.
Koester & Zinder, 2357 N. 41. Ave., zweistöckige Holz-Residenz, $1500.
Peter Rutkowsky, 863 W. George Str., einstöckige Cottage, $1400.
H. R. Gibbons, 2989—91 Evanston Ave., zweistöck. Laden und Stall, $7000.
Gustave Bauer, 2724 41. Ave., einstöckige Holz-Cottage, $1500.
Chicago & Rock Island Eisenbahn, Polk und Sherman Str., zweistöck. Signalstation, $2500.
Frank Dempler, 2818—20—22 S. Lincoln Str., drei zweistöckige Flatgebäude, $5500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Minnie gegen Morris B. Loucks, Trunksucht; Jennie gegen Henry Zimmermann, Trunksucht; Lulu gegen Ernest Harned, Trunksucht; Bertha gegen Arthur Ticknow, Verlassen; Marguerite B. gegen Edward B. Browning, grausame Behandlung; Angelina gegen Jakob Kaufmann, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

M. J. Merchant — Verbindlichkeiten, $712; Bestände, $305.
William H. Dunn — Verbindlichkeiten, $2496; Bestände, $340.
Henrietta J. Graham — Verbindlichkeiten, $473; Bestände, $22.

Das Bankerott-Lager von S. KLEIN 983-987 MILWAUKEE AVE wird jetzt verkauft bei

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

zu 50 Cents am Dollar.

Der Raum gestattet uns nur, etliche Muster-Partien anzuführen. — Es sind Hundert andere ähnliche in unserem Laden zu finden. — Nie zuvor waren derartige Werthe zu verzeichnen.

- **Damen- und Mädchen-Röcke** — schwarz und farbig — Kleins Preis $2.98, unser Preis ... $1.48
- **Hochmoderne Damen-Suits** — Blousen-Effekte — schwarz, Castor und roth — Kleins Preis $15.00 — unser Preis ... $7.98
- **100 Frühjahr-Capes** — verschiedene Facons — nur in schwarz—Kleins Preis $3.98 — unser Preis ... $1.98
- **Reefers und lange Mäntel für Kinder** — reinwollene Stoffe, Kleins Preis bis zu $6.98 — unser Preis $2.98, $1.48 und ... 98c
- **Damen-Jackets**—schwere Sorte, schwarz und farbig, Kleins Preis $4.48 — unser Preis ... $2.98
- **20 Dutzend Damen-Wrappers** — nette Facons, solange der Vorrath reicht ... 37c
- **Gravirte und einfache Band-Ringe** — auch steinbesetzte Ringe, Kleins Preis 15c— unser Preis ... 8c
- **Steinbesetzte Damenringe** — Kleins Preis 50c und 75c — unser Preis ... 35c
- **Cupid Broschen** — Kleins Preis 5c — unser Preis ... 3c
- **Kragen-Knöpfe** — vier verschiedene Facons, Kleins Preis 3 für 5c — unser Preis ... 1c
- **Brot- u. Butchermesser**—Kleins Preis 12c und 15c — unser Preis ... 8c
- **Gold-Bronze** — Kleins Preis 8c — unser Preis ... 5c
- **Tischmesser und Gabeln** — Kleins Preis 10c — unser Preis, per Paar ... 6c
- **Bromley's Smyrna Rugs** — Größe 30 bei 60 Zoll, Kleins Preis $1.50 — unser Preis ... 95c
- **Union extra schwerer IngrainCarpet**, Kleins Preis 65c— unser Preis, Yd. ... 29c
- **Sanfords schwerer TapestryBrussel**— Kleins Preis 75c— unser Preis, Yd. ... 38c
- **Bett-Komforters** — schwere baumwollene Blankets — Kleins Preis $1.75 — unser Preis ... 98c
- **Türkische Bade-Handtücher** — Kleins Preis 8c — unser Preis ... 2½c
- **Türkischroth und weiße Tischdecken** — Kleins Preis 75c — unser Preis ... 43c
- **Fenster-Rouleaux**—7 Fuß lang — Kleins Preis 30c — unser Preis ... 15c
- **Ruffled Muslin-Gardinen**—3 Yards lang—Kleins Preis 75c— unf. Preis. ... 39c
- **Nottingham Spitzengardinen**—1 und 2 Paar Partien—Kleins Preis $1.00 per Paar—unser Preis, Stück ... 29c
- **Feine Nottingham, Cable Nets und Brussels Gardinen**—Kleins Preis $2.35 bis $3.00—unser Preis, per Paar ... 1.69
- **Männer-Hosenträger**—alle Facons—Kleins Preis 50c und 75c— unser Preis ... 19c
- **Blaue Serge Golfkappen f. Knaben**— Kleins Preis 25c u. 35c—unf. Preis. ... 15c
- **Seidene Halstrachten für Männer und Knaben**—schwarze und fancy Shield Bows—Kleins Preis, 25c—zu ... 10c
- **Wasserdichte Kragen** — alle Facons — Kleins Preis 15c— unser Preis ... 3c
- **Brownie Overalls für Knaben**—4 bis 14 Jahre—Kleins Preis 25c— unser Preis ... 15c
- **Kniehosen für Knaben**—4 bis 14 Jahre—regul. 25c Werth—zu ... 12½c
- **Ein guter Besen**—werth 18c— zu ... 10c
- **10 Quart Geschirrschüsseln**—Granite Eisen—Kleins Preis 40c—unf. Preis. ... 25c
- **3-Qt. Granite eiserne Kaffeekannen**— 40c Werth ... 29c
- **Zahnstocher**—inHolzfäßchen— Kleins Preis 5c—unser Preis ... 1c
- **6- und 8-armige Wäsche-Trockner**— werth 20c—zu ... 5c
- **Gas-Schläuche**—mit Patent-Enden— speziell, per Fuß ... 3c
- **50 Stücke reinwollene Kleiderstoffe**—alles hochmoderne Stoffe—Kleins Preis $1.00—unser Preis ... 58c
- **40 Stücke feine importirte schwarze Kleiderstoffe**—alles hochfeine Sorten— Kleins Preis $1.25 und $1.50—zu ... 75c
- **1 Partie Kleiderstoffe aller Sorten**— Kleins Preis 48c u. 58c—unf. Preis. ... 29c
- **Seidene Waists**—Taffeta u. Peau de Soie— schwarz und farbig—in 2 Partien— Partie 1—Kleins Preis $4, zu ... $2.00; Partie 2—Kleins Preis $5.50 bis $7—zu ... $2.75
- **Flanell-Waists**—alle Farben—Kleins Preis $2.00 bis $4.50 — unsere Preise $1.98, $1.48 und ... 98c
- **Gestrickte Shawls**—Kleins Preis 50c und 75c—unser Preis ... 25c
- **Unterröcke**—schwarzer mercerized Sateen— Kleins Preis $1.50 bis $2.00— unser Preis ... 98c
- **Beaver Shawls**—Kleins Preis $5.48 bis $7.50—zu ... $3.50
- **Korsets**—Kleins Preise $1.00 bis $1.25—unsere Preise 50c und ... 35c
- **Lange Mäntel für Babies**—Kleins Preise $1.25 bis $4.50—unsere Preise $1.98, 98c und ... 50c
- **Seidene Kappen für Babies**—Kleins Preise 50c bis $2.00—unser Preis 85c, 48c, 25c und ... 15c
- **Tuchkappen für Mädchen**—Kleins Preise 45c—75c—zu25c und ... 15c
- **Stroh-Hüte für Damen (Formen)**— reguläre 75c und $1.00 Werthe, zu ... 25c
- **Feine Männer-Schuhe**—Vici Kid, Velour, Box Calf u. Patentleder—Kleins Preise $2.50 u. $3.00—unf. Preis ... $1.69
- **Eine Partie von Männerschuhen**—SatinCalf — Schnür- oder Congreßfacon— Kleins Preis $2.00—unser Preis ... 98c
- **Schnürschuhe für Damen**—Vicikid— Kleins Preis $2.00—unser Preis ... 98c
- **Dongolaleder Damenslippers**—alle Größen—Kleins Preis 78c—zu ... 33c
- **Satin Calf Little Gents' Schnürschuhe**—Kleins Pr. $1—unf. Preis ... 49c
- **Mädchen- und Kinder-Schuhe**—Vici Kid, Box Calf und Patentleder—Kleins Preis $1.50—unser Preis ... 89c
- **Kinder-Schuhe**—nur 4 bis 8— Kleins Preis 79c— unser Preis ... 39c
- **Fancy Glas 4 Stück Butter-Sets**— Kleins Preis 35c—zu ... 19c
- **Fancy Glas Tafel-Wasser-Flaschen**— per Stück ... 10c
- **Opal Gas Shades**—Kleins Preis 29c —unser Preis ... 12c
- **Tassen und Untertassen**—Kleins Preis 8c—per Paar ... 4c
- **Glas Syrup Jugs**— Kleins Preis 10c, unser Preis ... 2c
- **Schlaf-Go-Carts**—Kleins Preis $9.50—unser Preis ... $5.00
- **Kinderwagen**—Kleins Preis $10, unser Preis ... $6.50
- **Reinseidenes Taffetaband**—Nr. 40 — Kleins Preis 14c—unser Preis, Yard ... 7c
- **Reinseidenes SatinGrosgrain Band**—Nr. 5, 7 und 9—Kleins Preis 8c— die Yard zu ... 3c
- **Fancy Gesichtsschleir-Stoff**—Kleins Preis bis zu 35c—per Yard ... 15c
- **Seidene Damen- und Herren-Regenschirme**— Kleins Preis bis zu $2.50 — unser Preis ... $1.00
- **Baumwollene Torchonspitzen**— Kleins Preis 5c—unser Preis ... 2c
- **Stickerei-Einfassung**— Kleins Preis 5c—unser Preis ... 2c
- **Seidene Initial Taschentücher für Männer**—Kleins Preis 75c— unser Preis ... 25c
- **Damen-Taschentücher**—Spitzenrand od. einfach—Kleins Preis bis 15c—Ausw. ... 5c
- **Strumpfhalter**—Kleins Preis 10c— unser Preis ... 5c
- **Fancy Seiden Filet Elastic**—Kleins Preis 10c—die Yard zu ... 5c
- **1 Partie Seiten-Elastics f. Damen**— Kleins Preis bis zu 35c—zu ... 15c
- **Weiße Perlmutterknöpfe**—16 bis 24— 2 Dutzend für ... 5c
- **1 Partie Portemonnaies**— Kleins Preis bis zu 50c—zu ... 15c
- **1 Partie Damengürtel**—solange der Vorrath reicht, Auswahl ... 5c
- **Eastmans Extract of Perfumes** — Kleins Preis 5c—unser Preis, 2 Flaschen ... 5c
- **Armour's Witch Hazel Seife**— 2 Stücke für ... 5c
- **Zahnbürsten** — Kleins Preis 10c — unser Preis ... 5c
- **Cream gemischt. Candy**—Kleins Preis 10c — unser Preis, Pfd. ... 6c
- **Gebrannte Peanuts**—Kleins Preis 10c—unser Preis ... 7c
- **Kaugummi**— das Packet zu ... 1c
- **Feine Seiden Ginghams und Waistings**— Kleins Preise 65c und 75c— unser Preis ... 29c
- **Weißer India Linon**— Kleins Preis 29c — unser Preis ... 15c
- **Feiner doublefold Kleider-Gingham**— Toile du Nord—Kleins Preis 12½c ... 8c
- **Blauer Kaliko**—nur schlicht—Kleins Preis 7c—unser Preis ... 2c
- **Everett Classic Kleider-Gingham**— Kleins Preis 8c—unser Preis ... 5½c
- **Basket Cloth** — in allen Mustern— Kleins Preise 75c, 98c u. 1,25— unser Preis ... 58c
- **Negligee-Hemden für Männer und Knaben**— mit 2 Kragen—Kleins Preis 60c— unser Preis ... 38c
- **Farbige Negligee-Hemden f. Männer und Knaben**—35c Werthe, zu ... 18c
- **$1 Madras Negligee-Hemden für Männer**—zu ... 58c
- **Percale Waists u. Blousen für Knaben**—Kleins Preis 35c—zu ... 18c
- **Weiße ungebügelte Männerhemden**— Kleins Preis 65c—unser Preis ... 35c
- **Schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer u. Damen**— Kleins Preis bis zu 75c—zu ... 29c
- **Reinwollenes Männer-Unterzeug**— Kleins Preis $1.25—unser Preis ... 68c
- **Nahtlose schwarze Damenstrümpfe**— Kleins Preis 25c—unser Preis ... 10c
- **Feine Cashmere Männerstrümpfe**— Kleins Preis 25c—unser Preis ... 10c
- **Schwarze gerippte Kinderstrümpfe**— nahtlos—Kleins Preis 25c—unf. Pr. ... 10c
- **Reinwollene Cashmere Babystrümpfe**, Kleins Preis 25c—unser Preis ... 13c
- **2 Clasp Glacehandschuhe für Damen**, Kleins Preis $1.00—unser Preis ... 50c
- **Reinwollene Golf-Handschuhe f. Damen**—Kleins Preis 58c—zu ... 25c
- **36-zöll. schwarze reinseidene Peau de Soie Seide**—Kleins Preis $1.65— unser Preis ... $1.19
- **24-zöll. schwarze reinseidene Peau de Soie**—Kleins Pr. $1.25—unf. Preis. ... 88c
- **Kleins $1.00 Seidensammet**— alle Farben—unser Preis ... 69c
- **36-zöll. mercerized Sateen**—alle Farben—Kleins Preis 25c—unser Preis. ... 18c

Klagen über die Einwanderung in England.

(Brief aus London.)

Die neuesten Erhebungen über das Einströmen fremder Elemente nach England brachten Aussagen von Sachverständigen aus den Provinzstädten, die nicht minder absprechend lauteten wie das, was man schon über die Fremdlinge in der Hauptstadt vernommen hatte. Zwei angesehene Gewährsmänner aus Leeds, die vor der königlichen Kommission vernommen wurden, erklärten, aus der Bekleidungs- wie aus der Tischlerindustrie werde auch dort das heimische Handwerkerelement allmählich ganz verdrängt. Der Maßstab der Güte der Arbeit werde herabgedrückt, und der Engländer zeige sich mehr und mehr abgeneigt, seine Söhne Handwerke erlernen zu lassen, die so wenig Aussicht zu einträglichem Broterwerb und weiterem Fortkommen böten. Sheffield ließ durch seinen Vertreter Aehnliches berichten, und aus Schottland ertönte die Klage über den Zudrang fremder Einwanderer, Polen, zu den Grubenarbeiten. Ein englischer Bergmann erklärte, in Lanarkshire seien schon 500 bis 600 Ausländer in den Gruben beschäftigt und jede Woche bringe weiteren Nachschub. Die Unwissenheit dieser Leute bilde eine stete Gefahr für die übrigen Grubenarbeiter. Bei einer Gelegenheit seien drei Polen in ihrer Abtheilung verletzt worden, ohne Meldung zu machen nach Hause gestürzt, und erst durch den Arzt sei der Vorfall bekannt geworden. Möglicherweise hätte infolge der Entzündung still ein Grubenfeuer nachglimmen und entsetzliches Unheil bringen können. Die polnischen Grubenarbeiter seien schmutzig und dem Trunk ergeben, und augenscheinlich sei ihre Einwanderung in aller Form organisirt.

Einer von den Beamten der Armenpflege aus dem Londoner Bezirk Holborn sprach von einem Revier dieses Stadttheils, Saffron Hill, wo 1848 die ersten Italiener unter einer dichten englischen Arbeiterbevölkerung auftauchten. Seitdem sind die Engländer dort vollständig verschwunden, und Saffron Hill ist ein italienisches Quartier. Ein anderer Gewährsmann, ein Herr Lewis Lewis, Sekretär eines jüdischen Gewerkvereins, versicherte, zeitweise verdiene er an seiner Schneiderarbeit nicht mehr als 5 Schilling in der Woche. Wenn die Arbeit am besten gehe, könne ein tüchtiger Arbeiter bei fünfzig Arbeitsstunden in der Woche es nicht auf mehr als 50 Schilling bringen. Man habe ihn mit dem Verlust seiner Stelle als Sekretär des Gewerkvereins bedroht, weil er vor der Kommission Auskunft gebe. Er wolle aber nicht als Zeuge zurücktreten und sei bereit, dafür zu leiden, daß er die Wahrheit spreche.

In der nächsten Sitzung der Kommission wird der Theil der Erhebungen, der die Nachtheile und Schäden der fremden Einwanderung beleuchtet und von Major Evans Gordon vorbereitet worden ist, abgeschlossen werden. In der folgenden Sitzung beginnen dann weitere Erhebungen, die zugunsten der Einwanderer sprechen sollen und von einem andern Mitglied der Kommission, wie es heißt, Lord Rothschild, geordnet worden sind. Es seien übrigens hier auch zwei Ausländer erwähnt, die eben erst die Londoner Geschworenen beschäftigten. Der eine von ihnen ließ sich hier vor anderthalb Jahren als Sohn in Rußland lebender englischer Eltern unter dem Namen John Morris anwerben, wurde auch, obschon er nur mangelhaft Englisch sprach, in eine Batterie eingestellt, diente darin 15 Monate, desertirte aber, als sein Truppentheil nach Südafrika versetzt wurde. In London machte dieser anglo-russische Deserteur dann die Bekanntschaft eines andern Russen, der sich Isaak Becker nennt, ein Einbruchdieb allerhöchster Ordnung ist und hoffnungsvolle junge Leute in den verschiedenen Zweigen seiner Kunst ausbildet. Der Mann soll als Lehrer auf seinem Gebiete mindestens so hervorragend sein wie als ausübender Künstler. Vor vierzehn Tagen erst wurden zwei seiner Schüler vor den Geschworenen abgeurtheilt, und von einem dieser letztern stammte das höchst sinnreiche, trefflich gearbeitete Werkzeug her, das vor acht Tagen vor der Kommission für die fremde Einwanderung vorgezeigt und bewundert wurde, und womit man ohne Schwierigkeit Thüren von außen aufschließt, wenn der Schlüssel von innen im Schloß steckt. Becker war der Unternehmer eines Einbrecherklubs im Osten Londons, der als Begegnungsquartier für ausländische Verbrecher und Dirnen diente. Becker und Morris machten dort ein einträgliches Geschäft mit der Beute der Klubmitglieder und hatten außerdem an Werkzeug für die höhern Kunstleistungen ihres Gewerbes für reichlich 100 Pfd. St. zur Verfügung. Der treffliche Becker wurde dafür gestern zu 18 und der anglo-russische Deserteur Morris zu 15 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Ein deutscher Kellner Namens Otto Blondner, der gewerbsmäßig unerfahrene Landsleute unter dem Vorwande, ihnen Beschäftigung zu vermitteln, und auf andere Weise beschwindelte und betrog, wurde in derselben Sitzung auf acht Monate im Zuchthause unschädlich gemacht.

Leset die „Sonntagpost".

Hochstapler und Heirathsschwindler.

In Stuhlweißenburg wurde ein Mann Namens Josef Spitzer verhaftet, der seit mehr als drei Jahrzehnten in Europa und Amerika sein Unwesen getrieben hatte. Vielfach gelang es ihm, vermöge seines eleganten Aeußeren in vornehme Gesellschaftskreise einzudringen und nach Verübung großangelegter Schwindeleien rechtzeitig zu flüchten. Seit zwei Jahren „arbeitete" er wieder in Ungarn, wo er schon zur Zeit des russisch-türkischen Krieges zahlreiche Schwindeleien in türkischer Uniform verübt und sich zweimal verheirathet hatte. In New York vermählte er sich gleichfalls einige Male. Als ihm dort der Boden zu heiß wurde, kam er von neuem nach Budapest, begann Kautionsschwindeleien, entfloh abermals nach New York, wo er sich falsche Doktor-Diplome und amerikanische Pässe verschaffte. Nachdem er dann in Paris und auch in deutschen Städten weitere Betrügereien sich hatte zu schulden kommen lassen, reiste er nochmals nach Ungarn und betrog dort einen Offizier um große Summen. Den Hauptstreich führte er aber vor einigen Wochen aus, als er die Wittwe eines hohen Beamten, die mit vornehmen Familien in verwandtschaftlichen Beziehungen steht, als Gattin heimführte. Einige seiner geschäftlichen Machenschaften fielen aber seiner Frau auf, die ihre Besorgnisse ihren Verwandten mittheilte. Man forschte, allerdings zu spät, nach der Vergangenheit des „amerikanischen Millionärs", als welcher sich der Abenteurer ausgegeben hatte, und nach der Entlarvung des Schwindlers erfolgte seine Verhaftung.

— Kostverächter.—Dame: „... und wie ich höre, sind Herr Leutnant auf der letzten Expedition sogar mit Menschenfressern zusammengetroffen, hatten Sie denn gar keine Angst, von jenen Herren verspeist zu werden?" — Kolonialoffizier: „Nicht im geringsten, meine Gnädigste, Menschenfresser sind mir stets unjefährlich gewesen. Kerle verabscheuen ejal jeistige Nahrung!"

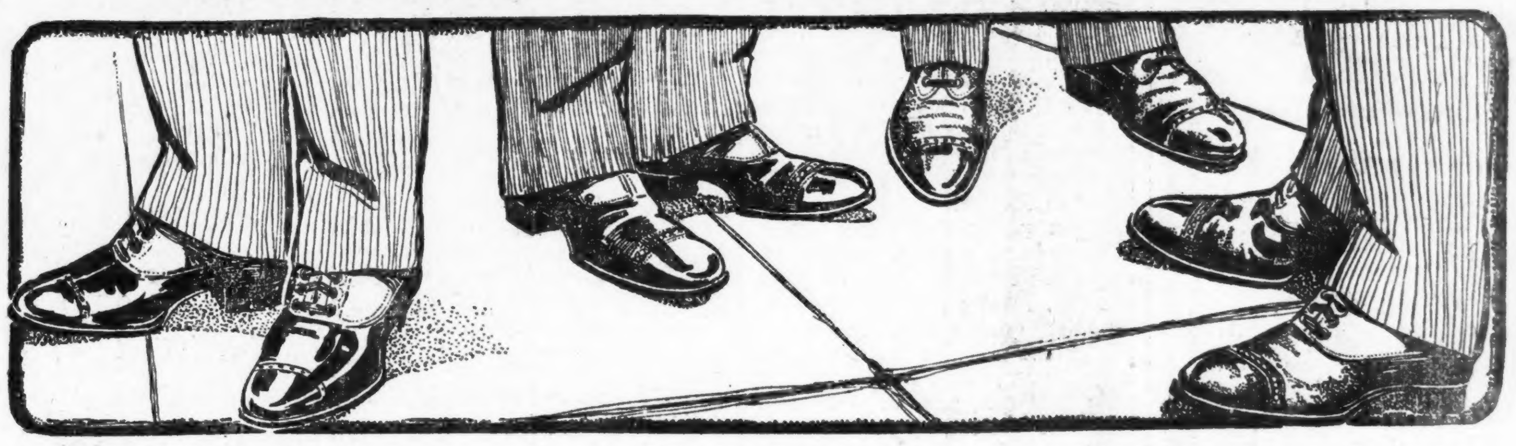
Der neue Becher Herausforderer.

Das englische Volk ist sehr hartnäckig in seinem Bestreben, den Becher wieder zu erobern, den die Amerikaner seit so vielen Jahren im Besitz haben. Ein weiterer Versuch soll diesen Sommer gemacht werden, und zu dem Zweck wird wird jetzt ein neuer Herausforderer gebaut, die, wie behauptet wird, größere Schnelligkeit entwickeln wird als die vorigen. Das Resultat wird auf beiden Seiten mit bedeutendem Interesse verfolgt. Bedeutendes Interesse auf Seite des Publikums gibt sich kund über den wunderbaren Erfolg des berühmten Hostetters Magen-Bitters in den letzten fünfzig Jahren. Es hat eine Reihe von Kuren herbeigeführt, die unerreicht sind von irgend einem anderen Mittel bei solchen Leiden wie Sodbrennen, Blähungen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schlaflosigkeit, Nervösität oder Fieber. Wenn Ihr daran leidet rathen wir Euch dringend, eine Flasche sofort zu versuchen. mz22—29

Katalog für Damen Frühjahrs-Kleider jetzt fertig und portofrei verschickt nach auswärts.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str.



$3, $3.50 und $4 Männer-Schuhe, $2

Es gibt heutzutage viele Männer hier in der Stadt, die diese $2 Schuhe tragen und sehr zufrieden mit deren guter dauerhafter Qualität sind, ihrem bequemen Sitz und eleganten Aussehen; und sie haben Ursache dazu, denn sie sind in jeder Hinsicht ebenso gut wie die Schuhe, die gewöhnlich zu $3, $3.50 und $4 verkauft werden, und sie sehen nicht bloß gut aus, wie viele Schuhe, die gewöhnlich zu $2 verkauft werden; nein, sie sind durchwegs gut gemacht, in- und auswendig, auch die Theile, die Ihr nicht sehet. Die meisten Leute kennen den Glücksfall, der diesen Verkauf ermöglicht. Ein Einkauf von 6000 Paar Welt-Sohlen Schuhen für Männer von einem überladenen Fabrikanten zu unserem eigenen Preise.

$2 $2

Darunter sind 20 Facons und alle Größen — ein passender Schuh für jeden Fuß und jedem Geschmack passend. Sprecht morgen vor und seht sie — wir sind überzeugt, daß Ihr genau so urtheilen werdet wie wir — es sind die besten Schuh-Werthe, welche Ihr je gesehen habt zu $2.

Zigarren- und Tabak-Spezialitäten

Keine besseren Beweise können je angeführt werden, warum Raucher und Verbräucher von Tabak ihren Bedarf hier kaufen und dabei Geld sparen sollten, als wie sie in den nachstehenden Items gefunden werden können; die Preise sprechen für sich selbst, und da die Sorten wohlbekannt sind, so ist es eine leichte Sache, sich einer Ersparniß zu versichern.

Manuel Garcia Delicias, Especiales, — importirte Zigarren von Havana, Cuba, spezieller Preis, Kiste mit 50 Stück für 4.45; das Stück für 9c

Park & Tilford's Mi Favorita, volle Brevas, eine reguläre 10c Zigarre und nie unter diesem Preise verkauft; 100, für 8.00; das Stück für 8c

Kleine Zigarren. Buffo, Le Roy, Gen. Arthur, Tom Moore, Robert Burns, Magnums, Golden Crown, Auswahl zu dem speziellen Preis für diese Woche, Packet mit 10 für 12c

Strictly long fillers und handgemachte Mirora, Belle Cubana, Key West, Incomparables, Lake View Club, Great Pit, Kiste mit 50 Stück, für 2.15; das Stück 5c

La Elegancia, Acker, Merrall & Condit und E. H. Gato reine Havana Key West Zigarren; auch Serada, volle Conchas, 50 für 3.00; 5 für 30c

Featherweight, Kleine Zigarren, von Hilson Company, New York, gemacht, jetzt zum Verkauf zur Hälfte des Preises. Preis per 1,000, 9.00; per 100, 95c; Packet mit 10 für 10c

Rauch-Tabak.

- Sweet Tip Top, 1⅝ Unzen, 9 Pack. ... 34c
- Duke's Mixture, 1⅝ Unzen, 9 Pack. ... 31c
- Fashion, 1⅝ Unzen, 9 Packete ... 33c
- Barker, 2½ Unzen, 1½ Pfd., 8 Pack. ... 30c
- Giant, 3 Unzen, 1½ Pfd., 8 Pack. ... 27c
- Duke of York, 1⅝ Unz., 9 Packete ... 34c
- Navy G. & A., 1⅝ Unzen, 9 Pack. ... 34c
- Hy-lo, 1 Unze., 16 Packete ... 35c
- May Queen, 1⅝ Unzen, 9 Pack. ... 31c
- Seal Cut, 1 Unze, 16 Packete ... 50c
- Maryland Club, 1 Unze, 16 Pack. ... 59c
- Bull Durham, 1 Unze, 16 Packete ... 54c

Kau-Tabak.

- Climax, per Pfund ... 38c
- Red Croß, per Pfund ... 22c
- Battle Ax, per Pfund ... 28c
- News Boy, per Pfund ... 33c
- Standard Navy, Plug ... 30c
- J. T. Special, per Pfund ... 33c
- Golden Rule, Union-gemacht ... 37c
- Real Thing, Union, per Pfund ... 33c
- Bracer, speziell, per Pfund ... 20c
- Favorite Gravely, per Pfund ... 29c
- Horseshoe, per Pfund ... 39c
- Kismet, Union-gemacht, per Pfd. ... 37c

THE NATIONAL

KLEE BROS. & CO.

Belmont Avenue und Lincoln Avenue. — Zwei Läden. — Milwaukee Avenue und Division Str.

Neue Moden

für Herren, die gern gut gekleidet gehen—eine Menge hübscher Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher, tadellos in Schnitt, Arbeit und Stoff, darunter viele exklusive Muster. Diese Auswahl ist der besten an State Str. ebenwürtig, während unsere Preise entschieden niedriger sind.

Herren-Frühjahrs-Ueberzieher von $10 bis $22.
Herren-Frühjahrs-Anzüge von $10 bis $25.

Jünglings-Anzüge (Alter 14 bis 20)....eine prachtvolle Auswahl von eleganten Facons, einschließlich des populären „'Varsity"....von ... $7.50 bis $15

Konfirmations-Anzüge — Ein bevorzugtes Departement, welchem wir unsere besondere Aufmerksamkeit widmen; Assortiment, Qualität, Facon und Arbeit, verbunden mit den liberalsten Preisen, werden auch diesesmal, wie früher, uns den größten Theil der Kundschaft Chicagos für das Konfirmations-Geschäft sichern — Preise.. $5 bis $15

Kinder-Anzüge — Eine anziehende Ausstellung aller neuen, originellen und eleganten Moden, die soeben für die Kleinen erschienen sind....stilvolle Norfolks, Vestees, Sailors, 2- und 3-Stück Anzüge, die auch die sparsamste Mutter billig finden wird (wenn sie Qualität mit Preisen vergleicht ... $3 bis $10

Herren-Hemden — Madras und Percales....neue Muster und Effekte....steife und weiche Busen....alle Größen aufwärts bis 19....ausgezeichnete Werthe zu ... $1

Neue Halstrachten — Prachtstücke von Facons, Entwürfen und Schattierungen, die unser Geschäft den jungen Männern empfehlen wird...vorzügliche Werthe 50c

Herren-Handschuhe — für Promenade und Gesellschaft....voll Pique ...dauerhaft und perfekt passend....korrekte helle und dunkle Schattirungen ... $1

Moderne Hüte.

Der Mann, der einen guten Hut zu schätzen weiß ,einen Hut von bester Qualität und korrekter Facon, wird gut thun, seine Auswahl aus unseren neuen und speziellen Marken zu treffen:

- Der „Columbia" zu $2.00
- Der „Essex" zu $2.50
- Der „Elk" zu $3.00

Schuhe für Herren und Damen.

Wir haben in dieser Saison außerordentliche Anstrengungen gemacht in diesem Departement, und wir sind überzeugt, daß wir mit unserer gegenwärtigen Auswahl die Kundschaft jener Herren und Damen erwerben werden, welche in Bezug auf ihre Fußbekleidung sehr verwöhnt sind.

- Der „Belmont" zu $2.00
- Der „Oxford" zu $2.50
- Der „Elite" zu $3.00

Leset die „Sonntagpost."